Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 174. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonblatt.). Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1273. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 14. April 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Tag der Entscheidung.

Auf der nationalliberalen Zentralvorstandssitzung am 24. März, die das Vorgehen der Altnationalliberalen gegen den überwuchernden Einfluß der jungliberalen Richtung einleitete, waren bekanntlich endgültige Beschlüsse nicht gefaßt, sondern die Entscheidung einem binnen sechs Wochen einzuberufenden Vertretertage überlassen worden. Dieser wird, wie nunmehr mitgeteilt wird, am 12. Mai in Berlin zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht als einziger sachlicher Punkt: Satzungsänderung. Bis dahin tobt der Kampf hinter den Kulissen weiter, nur hin und wieder dringt ein Klang davon in die Oeffentlichkeit.

Herr Bassermann, der zweite Sieger vom 24. März, kämpft mit dem Mute der Verzweiflung um seine gefährdete Stellung und sucht durch sein Leibblatt, den „Mannheimer Generalanzeiger", gegen seine Widersacher Stimmung zu machen. Fordert doch dieses Blatt ganz offen alle die, welche sich nicht für die „entschieden liberal und großzügig gerichtete nationalliberale Politik" des Herrn Bassermann begeistern könnten, auf, den Namen „nationalliberal" abzulegen. Bisher war man gewöhnt, mit der Bezeichnung „entschieden liberal" den Freisinn in Verbindung zu bringen und mit dem Worte „großzügig liberal" hat man bisher eigentlich auch nur in sehr linksstehenden Kreisen Mißbrauch getrieben. Es ist daher sehr gut zu verstehen, daß die Ansichten darüber, wem der alte Parteiname mit mehr Recht zukommt, in der Partei geteilt sind, und daß der rechte Flügel, der im Zentralvorstand wenigstens die Mehrheit hatte, nicht gewillt ist, dem freundschaftlichen Rate des Mannheimer Blattes zu folgen. Seine Anhänger sehen, und das mit Recht, in der Politik des linken Flügels die Quelle allen Uebels und nehmen für sich das Erbe eines Bennigsen in Anspruch. Besonders energisch weisen die „Westfälischen Politischen Nachrichten", das Organ der westfälischen Nationalliberalen, die Anmaßung der Süddeutschen zurück, aber auch sonst regt es sich im nationalliberalen Blätterwalde: das nationale Gewissen beginnt wieder zu neuem Leben zu erwachen.

Wir gehören nicht zu den Leuten, die sich freuen, wenn es im Hause des Nachbars brennt; die inneren Streitigkeiten der nationalliberalen Partei würden uns deshalb sehr kühl lassen, wenn von ihrem Ausgange nicht zugleich ein wesentlicher Einfluß auf die politische Gesamtlage zu erwarten wäre. Gelingt es Herrn Bassermann und den Jungliberalen, am 12. Mai dem rechten Flügel den Sieg vom 24. März wieder zu entreißen, so versinkt die nationalliberale Partei damit als solche endgültig im Roten Meer, und nur Trümmer dürften sich dann hinüberretten ins nationale Lager. Bekräftigen die Vertreter aber die Haltung der Mehrheit des Zentralvorstandes, führen sie die Partei wieder zurück auf die Bahnen Bennigsens, so ist der Anschluß nach rechts wieder möglich, die Grundlagen für eine sichere nationale und wirtschaftliche Mehrheit aufs neue geschaffen, möchten auch hier und da unentwegte Jungliberale hinüberwechseln ins fortschrittliche Lager, zum Großblock.

Das gibt dem 12. Mai seine Bedeutung. Vom nationalen Standpunkte aus, nicht vom parteipolitischen, würden wir es begrüßen, wenn das Verständnis für Lebensnotwendigkeiten des Reiches sich hier stärker erweisen würde als einseitiger Parteigeist und verärgerte Verblendung.

Die rote 111!

Am 9. Oktober 1878, zehn Tage, bevor das Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie im Reichstage mit 221 gegen 149 Stimmen angenommen wurde, sagte Fürst Bismarck in einer Rede zur Rechtfertigung seiner Vorlage: „Der Fortschritt ist, um landwirtschaftlich zu sprechen, eine sehr gute Vorfrucht für den Sozialismus als Bodenbereiter, er gedeiht danach vorzüglich."

Der Genosse Scheidemann, der sich jetzt als berühmte Persönlichkeit hält, hat bei dem Besuche, den er als Agent des Auslandes kürzlich Paris abstattete, sich nicht verpflichtet gefühlt, dem Freisinn gegenüber „das Maul zu halten" und hat die Berechtigung der Bismarckschen Worte von der Vorfrucht erneut erwiesen. Er hat dann auf der Rückreise auch in Solingen ungefähr dasselbe gesagt und der fortschrittlichen Volkspartei folgenden Partherpfeil in die bereits eiternde Seite geschossen:

„Ihre Haltung sei in den letzten Monaten ganz erfreulich gewesen. Befreit von Männern, wie Eickhoff und Mugdan, habe sie eine kaum geahnte Wandlung vorgenommen und sich besonders bei der Präsidentenwahl als durchaus vertragstreu und tapfer erwiesen, indem sie selbst bei der endgültigen Wahl gegen ihren eigenen Parteifreund und für den Sozialdemokraten gestimmt habe. Die Erklärung hierfür liege darin, daß die Partei erkannt habe, daß sie den Forderungen der großen Massen des sogenannten neuen Mittelstandes entgegenkommen müsse und daß, wenn sie jetzt versage, diese neuen Mitglieder noch schneller zur Sozialdemokratie kommen würden, als selbst sie, die Sozialdemokraten, es hofften. Wir haben das größte Interesse am entschiedenen Liberalismus; wo er vorgearbeitet hat, brauchen wir nicht so viel Zeit zu vergeuden."

Die Feststellungen, namentlich die im letzten Satz gegebenen, sind sehr wertvoll; sie sind außerdem richtig; Herr Scheidemann schätzt die Tätigkeit der Demokratie viel sachgemäßer und logischer ein als mancher rechtsstehende Bürgerliche.

Begreiflicherweise ist diese Bloßstellung der fortschrittlichen Presse in hohem Grade unbequem und sie sucht mit allen Künsten ihrer Rabulistik sich von dem Vorwurfe revolutionärer Vorfrucht zu reinigen. Das „Berliner Tageblatt" wiederholt dabei den alten Vorwurf, daß Fürst Bismarck selbst mit seiner Ausnahmepolitik die stärkste Vorfrucht der Sozialdemokratie gewesen sei und wirft die Frage auf, wie denn die Fortschrittspartei dazu gekommen sein sollte, an dem Aufblühen der Sozialdemokratie Schuld zu tragen. Ganz abgesehen davon, daß jeder giftige Leitaufsatz des „Berliner Tageblatts" weit mehr die Sozialdemokratie wie den bürgerlichen Liberalismus fördert, hat Bismarck auf diesen alten Einwand der Börsenpresse selbst bereits in seiner eingangs erwähnten Rede die zutreffende und gebührende Antwort erteilt:

„Daß beide Parteien sich äußerlich, wenigstens in Reden — in Taten haben wir es noch nicht erlebt — bekämpfen, nun, das mag auch von der Eigenart der Fruchtarten gelten, die doch gern und gedeihlich aufeinander folgen. Tatsache ist aber, sie fanden die Achtung vor den Institutionen zerstört, die Neigung, sie in Bild und Wort mit Hohn zu überhäufen, die Freude an diesem Hohn bei jedem Philister fanden sie ganz außerordentlich entwickelt, kurz und gut, sie erkannten hier das Land, von dem sie sagten: „Lasset uns Hütten bauen!"

Herr Scheidemann hat also nur wiederholt, was Bismarck damals schon erkannt und nachgewiesen hat: „Wo eine solche Partei vorgearbeitet hat, braucht die Sozialdemokratie nicht so viel Zeit zu vergeuden."

Wie kommt es aber, daß die Sozialdemokratie, die im Wahlkampfe sich die Vorarbeit der Fortschrittspartei so gern hat gefallen lassen und ihr zur Liebe sogar den Kampf „gedämpft" hat, jetzt solche Partherpfeile abschießt? Nun: erstens, weil das verlogene Doppelspiel der Fortschrittspartei den Genossen selbst bis zum Ekel verächtlich erscheint, und zweitens, weil die Sozialdemokratie diesen ehrvergessenen und grundsatzlosen Liberalen den Star darüber stechen will, daß der Traum, die Zielbewußten als Vorfrucht für den fortschrittlichen Weizen zu benutzen, in Nichts zerfließe, sobald die Sozialdemokratie es wolle.

Freilich glaubte Herr Schmoller nach Ostern in der „Neuen Freien Presse" mit bedeutender Geste dem deutschen Volke verkünden zu können, daß die Sozialdemokratie auf ihre revolutionären Sonntagsideale verzichten und sich hübsch nationalsozial ausmausern werde. Ganz vom hohen Katheder herab verkündeten die prophetischen Worte:

„Die Sozialdemokratie ist doch nur ein Glied in der geistigen und materiellen ungeheuren Umbildung unserer gesellschaftlichen Zustände; sie enthält große Verirrungen und utopische Hoffnungen, die man bekämpfen muß, die aber durch den Prozeß der Geschichte nach und nach selbst zurücktreten werden. Mit jedem Jahre ruhiger politischer Entwicklung, mit jedem Jahre praktischer Mitarbeit der Sozialdemokratie an der laufenden Staatsverwaltung verliert sie einen oder zwei ihrer revolutionären Giftzähne. Sie enthält heute schon und wird es künftig noch mehr enthalten, viel des Berechtigten und Gesunden, das man nicht mehr auszumerzen wünschen kann, das sich mit den besten Idealen und Traditionen des deutschen Staatslebens teils deckt, teils verträglich ist. Wie oft hat man den Staat Friedrichs des Großen einen sozialistischen genannt! Wie hat man unsere Stein-Hardenbergsche Agrarreform als sozialistisch verdächtigt; ebenso unsere Eisenbahnverstaatlichung, unsere Arbeiterversicherung! Nein, mit der gewaltsamen Vernichtung der Sozialdemokratie ist es nichts. Sie muß, wie sie geworden ist, extragen und eingefügt werden in unseren Staats- und Gesellschaftsorganismus; man muß lernen, sie zu verstehen, wie sie lernen muß, die anderen Parteien und Elemente unseres Volks- und Staatslebens zu begreifen. Eine Partei, welche über 80 bis 110 Sitze im Reichstage verfügt, welche Tausende ihrer Mitglieder in die Selbstverwaltungsämter entsendet, kann von den Regierungen und den anderen Parteien nicht mehr behandelt werden, als existiere sie nicht, als sei sie nicht gleichberechtigt."

Aber Undank ist der Welt Lohn! Der „Vorwärts" antwortet Herrn Schmoller:

„er dürfte sich täuschen, wenn er meint, die Sozialdemokratie werde sich so nach und nach in den kapitalistischen „Staats- und Gesellschaftsorganismus" einfügen lassen und von diesem völlig absorbiert werden. Die Verdauungsfähigkeit des Kapitalismus reicht für solchen gewaltigen Prozeß nicht aus. Er wird weichen müssen, wie vor ihm der Feudalismus."

Das ist unfreundlich, aber niemand wird die Berechtigung dieser sozialdemokratischen Auffassung bestreiten wollen angesichts der unverkennbaren Fortschritte, die sie dank der Zerlassenheit und Pflichtvergessenheit unseres Liberalismus macht. Wie geradezu automatisch die Fortschritte der Sozialdemokratie gerade gegenüber der von Herrn Schmoller vertretenen Richtung sind, dafür liefert die ganz unvermeidlich erscheinende Wahl der roten 111 im 2. oldenburgischen Wahlkreise den sprechenden Beweis. Bei der durch den Tod Trägers dort notwendig gewordenen Ersatzwahl stehen sich drei Parteien gegenüber, die um das Mandat ringen: die Fortschrittspartei, die zuletzt 12 204 Stimmen für Träger aufbrachte, die Nationalliberalen mit 4335 Stimmen und die Sozialdemokratie mit 13 014 Stimmen. In der Stichwahl siegte dann Träger mit 15 629 Stimmen gegen den sozialdemokratischen Kandidaten, auf den 13 925 Stimmen entfielen. Jetzt hat, wie gemeldet, die fortschrittliche Volkspartei den in Nordhausen durchgefallenen Dr. Wiemer als Kandidaten aufgestellt, die nationalliberale Partei den Amtsrichter Dr. Stöver, die Sozialdemokratie den alten Kandidaten Hug. Da die Entscheidung nur in der Stichwahl fallen kann, ist der „Frankf. Ztg." zufolge der Vorstand der nationalliberalen Partei an die fortschrittliche Volkspartei mit der Anfrage herangetreten, ob sie zum Abschluß einer Stichwahlvereinbarung bereit sein würde. Prinzipiell hat die Volkspartei darauf eine Zusage erteilt und nur als Bedingung gestellt, daß der eventl. zu unterstützende nationalliberale Kandidat auch die Anerkennung der fortschrittlichen Reichstagsfraktion erhalten habe. Der Zweck dieser Zumutung ist der bäuerlichen Bevölkerung im Kreise der alten Bismarckschen Getreuen denn doch allzu durchsichtig gewesen. Sie haben keine Neigung, sich ihre volkswirtschaftliche Richtung von der ehrvergessenen Fortschrittspartei vorschreiben zu lassen. Und so wird es wohl ohne Stichwahlabkommen zur Machtprobe kommen. Nun jammert die fortschrittliche Presse über „Verrat an der Sache des Bürgertums" und über „Hyedebrandsche Desperadopolitik". Mit Fug und Recht betonen demgegenüber die „Hamb. Nachrichten", daß die Helfershelfer der Sozialdemokratie mit diesen gleichgestellt und ebenso scharf bekämpft werden müssen als die Umsturzpartei selbst:

„Das Unheil, das daraus entsteht, kann zum Segen werden, wenn es die Geister klärt. So braucht uns der Einzug des 111. Sozialdemokraten in den Reichstag nicht zu erschrecken, wird doch dadurch dem Bürgertum aufs neue dargetan, wohin die Großblockpolitik führt. Vielleicht beschleunigt das die Erkenntnis, daß die Politik des Liberalismus seit 1909 eine Selbstmordpolitik ist, die den Liberalismus vernichtet und Zentrum und Sozialdemokratie nur noch mehr zur Vormacht verhilft. Eine Aussöhnung der bürgerlichen Parteien ist nur auf der Grundlage der unbedingten Gegnerschaft gegen die Umsturzpartei möglich, dann aber auch unerläßlich, denn die jetzige Zerfahrenheit bedroht den Bestand des Reiches, der bürgerlichen Freiheit und der Wohlfahrt des deutschen Volkes."

Das ist keine Desperadopolitik, sondern die des gesunden Menschenverstandes. F. Bl.

Die polnische Gefahr.

Daß der Reichstagswahlsieg der 110, das Wachsen der roten Flut, mittelbar auch eine Verschärfung der polnischen Gefahr bedeuten kann, hat jüngst die Ablehnung der Ostmarkenzulage im Etat der Reichspostverwaltung durch eine schwarz-rote Mehrheit veranschaulicht. Damit scheint sich die Hoffnung zu erfüllen, die sofort nach den Reichstagswahlen die polnische Reichstagsfraktion auf ein Zusammenwirken von Zentrum und Sozialdemokratie in nationalpolnischem Interesse gesetzt hat. Jede Schwächung des nationalen Gedankens muß eine Stärkung auch der großpolnischen, auf staatliche Selbständigkeit des Polentums abzielenden Bewegung nach sich ziehen. Nicht nachdrücklich genug aber kann vor der Unterschätzung der polnischen Gefahr gewarnt werden. Kein Geringerer als Fürst Bismarck hat sein Lebenlang immer wieder auf die bedenkliche Tragweite der großpolnischen Strömungen hingewiesen. Das Großpolentum, das sich an staatliche Grenzen nicht bindet, arbeitet unablässig und leider mit Erfolg. So gehen z. B. die Fäden von Galizien hinunter nach dem Rheinlande, wo sich das Polentum eine feste Position geschaffen hat. Hierüber bemerkt u. a. die Wochenschrift „Oesterreich-Ungarn": „Aus dem Rheinlande werden Geistliche nach Galizien geschickt, damit sie polnisch lernen, polnische Geistliche aus Galizien werden dorthin zu Rakollektionen geschickt, ebenso nach Amerika. In Hamburg besteht eine polnische Kaplanei für die Auswanderer, die trotz des Territorialprinzips vom Bamberger Erzbischof besetzt wird." Das nächste Jahr bringt die 50jährige Feier des großen Polenaufstandes von 1863. Die Feier gilt nicht sowohl der Erinnerung, als der Pflege und Förderung des Zukunftsgedankens der Wiederherstellung eines Polenstaates. Ein oberschlesisches Polenblatt in Kattowitz schrieb in einer Vorjahrs- und Wahlbetrachtung: „Wir sind eine lebende Nation. Jedes vergangene Jahr muß für unsere Feinde ein Beweis sein, daß Polen in unserem Herzen lebt und auch in Zukunft leben wird. Sechs Jahrhunderte sind verflossen, seitdem Schlesien von dem Mutterstamm losgerissen wurde, hundert Jahre sind verflossen, seitdem Polen von Europas Landkarte verschwand. Und bevor hundert Jahr verfließen, kann die Landkarte ihr altes Bild wiedererhalten." Fast überall, wo Deutschtum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0001

und Großpolentum mit einander ringen, läßt sich ein Fortschreiten des Polentums auf Kosten seines gegnerischen Volkstums feststellen. Darum gilt es nach wie vor auf der Wacht zu bleiben, damit das für die Ostmarkenpolitik geäußerte „Nunquam retrorsum" nicht ein inhaltleeres Wort werde.

Deutsches Reich.

* **Die neuen Heeres- und Marinevorlagen sind, wie die „Kons. Korr." erfährt, nunmehr vom Bundesrat angenommen und werden am Montag abend den Reichstagsabgeordneten als Vorlage zugehen. Auch bezüglich der Deckungsfrage ist im Bundesrat Uebereinstimmung erzielt worden. Es wird als einzige Vorlage in dieser Beziehung dem Reichstage der Entwurf eines Gesetzes betr. die Beseitigung des Branntwein-Kontingents unterbreitet werden.**

* **Falsche Gerüchte.** Aus Berlin wird uns im Anschluß an die gestrige Mitteilung über den demnächstigen Rücktritt des Herrn von Kiderlen geschrieben: Wieder gehen Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter durch die Presse. Auffallend ist, daß sich namentlich Zentrumsblätter am Kolportieren dieser Gerüchte beteiligen, die keinerlei tatsächlichen Hintergrund haben. Die Gegner des Herrn v. Kiderlen können sich ruhig darauf einrichten, daß die kleinen Mittel der Preßintrigen seine Stellung unerschüttert lassen werden.

* **Die bayerischen Konservativen.** In Nürnberg fand am Oster-Dienstag die Generalversammlung der bayerischen Konservativen statt unter Leitung des Landtagsabgeordneten Beckh-Rathsberg. In der Begrüßungsrede des Versammlungsleiters, wie in dem Referate des Professors Dr. Heinrich Beckh-Erlangen: „Rückblick auf die Wahlen", und in dem Vortrage des Generalsekretärs Kunze-Berlin: „Konservative Politik, eine Lebensfrage für den Mittelstand", wurde übereinstimmend das Verhalten der Liberalen bei den letzten Wahlen und ihr Bündnis mit den Sozialdemokraten verurteilt, und besonders von dem letzten Referenten darauf hingewiesen, daß die liberale Gesetzgebung der siebziger Jahre die großen Gegensätze im wirtschaftlichen Leben hervorgerufen hat. — Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher sie der Parteileitung im Reich wie in Bayern ihr uneingeschränktes Vertrauen ausspricht. Die Generalversammlung erklärt die einmütige Bereitwilligkeit der bayerischen Konservativen zu gemeinsamer Arbeit mit den bürgerlichen Parteien, die in scharfem Gegensatze zur Sozialdemokratie stehen. Sie bedauert das unheilvolle Bündnis der Liberalen mit der Sozialdemokratie. Sie fordert alle staatserhaltend gesinnten bürgerlichen Kreise in Stadt und Land auf, sich mit den staatstreuen Beamten und der nationalen Arbeiterschaft zusammenzuschließen, wo irgend möglich konservative Lokalvereine zu bilden und sich durch Anschluß an die konservativen Parteigenossen in Bayern und im Reiche an dem Ausbau der großen vaterländischen, über ganz Bayern und alle Länder des Deutschen Reiches verbreiteten, alle Schichten des Volkes umfassenden konservativen Partei zu beteiligen. — In einer weiteren Entschließung wurde die Wahl eines Ausschusses gefordert, der mit der Vorstandschaft des Münchener konservativen Vereins die Grundlage schaffen soll für die Vereinigung aller konservativen Vereine zu einem Landesverbande und der gemeinsam mit dem Münchener Verein die baldige Anstellung eines Generalsekretärs betreiben soll.

* **Zum Streit zwischen Krankenkassen und Aerzten.** Wie die „Berl. Pol. Nachr." von ärztlicher Seite erfahren, handelt es sich bei den bevorstehenden Kämpfen zwischen Krankenkassen und Aerzten im wesentlichen um die Frage, ob Aerzteverträge nur zwischen Krankenkassen und Aerzteorganisationen abgeschlossen werden sollen, oder auch zwischen Krankenkassen und einzelnen Aerzten. Die Krankenkassen und mit ihnen die nicht auf dem Boden des Leipziger Verbandes stehenden Aerzte lehnen die erstgenannte Forderung mit aller Entschiedenheit ab; die Krankenkassen, weil sie damit den Aerzteorganisationen, die fast überall nur Filialen des Leipziger Verbandes seien, schutzlos gegenüberständen, die bezeichneten Aerzte, weil sie damit einem ungerechtfertigten Koalitionszwange ausgesetzt sein würden. Der Leipziger Verband hingegen trifft bereits die umfassendsten Vorbereitungen, um die erstere Forderung durchzusetzen. Der heftig entbrannte Streit wird sich allem Anschein nach nicht anders wie auf gesetzlichem Wege in befriedigender Weise beilegen lassen.

* **Kundgebung des Gesamtvorstandes des Evangelischen Bundes.** Der aus Abgeordneten aller Hauptvereine bestehende Gesamtvorstand des Evangelischen Bundes hat in seiner diesjährigen Ostertagung zu Eisenach einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

„Der Gesamtvorstand des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen legt entschiedene Verwahrung ein gegen den Jesuitenerlaß des Ministeriums Hertling, der auf einem verfassungsmäßig unzulässigen Wege das Reichsgesetz über die Niederlassung der Jesuiten unwirksam macht. Er sieht darin einen neuen Beweis für die Rücksichtslosigkeit, mit der zurzeit versucht wird, ultramontane Forderungen durchzusetzen, selbst wenn sie den nationalen und konfessionellen Frieden verhängnisvoll gefährden. Der Gesamtvorstand fordert deshalb die Vereine und Mitglieder des Evangelischen Bundes auf, das deutsche Volk über die Tragweite der ultramontanen Vorstöße aufzuklären. Zugleich spricht er die Erwartung aus, daß Bundesrat und Reichstag weder eine Abbröckelung noch die Aufhebung des Jesuitengesetzes zulassen werden."

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

In der Frage der Friedensvermittlung der Mächte ist die Situation gegenwärtig die, daß die russische Anfrage wegen eines Schrittes in Konstantinopel an die Mächte ergangen und zum Teil bereits beantwortet ist. Deutschland hat seine Bereitwilligkeit, sich an dem Schritte zu beteiligen, zu erkennen gegeben. Wann er erfolgen wird, ist noch nicht sicher. Die Meldungen aus London über die türkischen Friedensbedingungen sind nur auf private Aeußerungen einzelner türkischer Staatsmänner zurückzuführen. Offiziell kann eine türkische Antwort natürlich erst nach dem Schritt der Mächte in Konstantinopel erfolgen.

Zur albanischen Frage.

Trotz des von der italienischen und russischen Regierung bereits erfolgten Dementis erhalten sich in einem Teile, besonders der italienischen Presse, die Gerüchte von einem italienisch-russischen Abkommen betreffend Albanien. Wie unser Berliner Vertreter erfährt, existiert ein solches tatsächlich nicht. Wohl aber hat Italien schon zu Anfang des Krieges ein bindendes Abkommen mit Oesterreich über Albanien abgeschlossen.

Zu den französisch-englischen Festlichkeiten in Nizza

wird weiter berichtet: Auf der Präfektur fand aus Anlaß der französisch-englischen Festlichkeiten ein Diner statt, dem u. a. Ministerpräsident Poincaré, die Minister Millerand und Delcassé und der englische Botschafter Bertie beiwohnten. Der Ministerpräsident Poincaré toastete auf die englische Nation, als Nachbarin und Freundin Frankreichs. Der englische Botschafter trank auf das Gedeihen der französischen Nation, der Nachbarin und Freundin Englands.

Frankreichs Eisenbahnbauten in Marokko.

Die französische Regierung beschloß, den Oberingenieur Nouailhac demnächst nach Marokko zu senden, um die geplante Eisenbahnverbindung Tanger—Fes zu studieren. Gegenwärtig liegen zwei Projekte vor, eine direkte Linie von Tanger nach Fes, die zwar nur 300 Kilometer lang wäre, aber beträchtliche Bauschwierigkeiten, insbesondere in dem gebirgigen Gelände bei Fes, bieten würde, und eine zweite Linie von Fes über Meknes nach Tanger, welche zum Teil die geplante Linie Fes—Rabat—Casablanca umfassen und die wirtschaftliche Erschließung der wichtigsten, dem französischen Protektorat unterworfenen Gegenden ermöglichen würde.

Aus der Republik China.

Die „Times" meldet aus Nanking vom 12. d. M.: Die hiesigen Unruhen hatten einen ähnlichen Charakter wie die Vorkommnisse im Jangtsetale. Man befürchtet, daß in jedem Augenblick Meutereien in weit größerem Umfange ausbrechen können, wenn eine Verzögerung der Beschaffung von Geldmitteln eintritt.

Unter den Truppen im Norden Chinas mehren sich die Anzeichen der Unzufriedenheit mit der Republik. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß, wenn sich ein Führer fände, der Norden die Monarchie wiederherstellen würde.

*

Von der französischen Marine. Den Pariser Blättern zufolge berichtete der Oberbefehlshaber des Dreadnoughtgeschwaders Admiral de Lapeyrère an den Marineminister, daß die in den letzten Wochen auf eine Entfernung von 10 000 Meter vorgenommenen Schießübungen ohne jede Havarie in durchaus befriedigender Weise verlaufen seien. Der Admiral fügt hinzu, es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die Dreadnoughts mit ihren Geschützen und ihrer Schießmethode noch über 10 000 Meter ein wirksames Feuer unterhalten könnten.

Aus der Republik Portugal. Zahlreiche Offiziere und Soldaten des 7. portugiesischen Infanterie-Regiments in Livia sind verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, an einem Komplott zur Wiederherstellung der Monarchie beteiligt gewesen zu sein.

Interimszölle für die Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen nach Rußland. Vom 14. April ab wird bis zur Annahme des Gesetzentwurfes betreffend die erleichterte Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen der alte Vorzugstarif aufgehoben. Infolgedessen werden die zum Betriebe von Mähmaschinen und Dampfpflügen bestimmten Lokomobilen einem Zoll von 3 Rubeln pro Pud anstatt bisher 75 Kopeken unterworfen. Auch andere Maschinen, deren Einfuhr jetzt zollfrei ist, werden einem Zoll unterworfen. Die Ersatzteile für landwirtschaftliche Maschinen werden ebenfalls vorübergehend mit einem Zoll von 4 Rubeln 20 Kopeken bis 8 Rubeln pro Pud belegt.

Die Luftschiffahrt.

Luftschifferabteilung für die deutsche Kriegsmarine.

Wie der „B. Mpst." aus Kiel berichtet wird, scheint es mit der Bildung einer Luftschifferabteilung für die deutsche Kriegsmarine jetzt Ernst zu werden. Seit einigen Tagen befinden sich im Frankfurter Luftschiffhafen drei Marineoffiziere zur Ausbildung als Führer von Luftschiffen. Im Laufe dieses Frühjahrs sollen noch weitere Marineoffiziere in die verschiedenen deutschen Luftschiffhäfen zu ihrer Ausbildung beordert werden.

Für die Beschaffung einer deutschen Kriegs-Luftflotte. Am Sonntag, den 14. April a. c., findet um 11 Uhr vormittags in den Räumen des Hotels „Prinz Albrecht" in der Prinz Albrechtstraße zu Berlin die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Luftflottenvereins statt. Diese Versammlung gewinnt insofern eine besondere Bedeutung, weil wichtige Fragen zur Verhandlung kommen. Dies betrifft hauptsächlich die Neubildung des Vereins in Berlin, sowie die Werbung für die Schaffung einer deutschen Kriegs-Luftflotte, die ja zum Teil schon in einigen Gegenden Deutschlands eingesetzt hat.

Zeppelin-Luftschiff-Passagierfahrten in Verbindung mit Flugzeug-Wettfliegen sollen beim „Zweiten deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein 1912" im Mai stattfinden. Es wird zweifellos ein bemerkenswertes Schauspiel werden, wenn Luftschiffe und Flugzeuge in friedlichem Wettbewerb Fahrten unternehmen. Die „Delag" hat beschlossen, bei diesen Fahrten Fahrgäste für je 250 Mk. an Bord zu nehmen

---

(Nachdruck verboten.)

Das verlassene Auto.

Skizze von Michel Corday.

Aut. Uebersetzung aus dem Französischen von Stefania Goldenring.

Obgleich der Wald von Valence von einem großen, von Automobilen durchfurchten Weg durchschnitten und von Räderspuren durchquert wird, hat er etwas Mysteriöses und Geheimnisvolles. Seine dicht zusammengedrängten hohen Stämme verteidigen ihn gegen Eindringlinge. Die seltenen Spaziergänger, die sich in das Laubgewölbe hineinwagen, erbeben bei dem Geräusch eines knackenden Zweiges oder eines davonflatternden Vogels. Ihr Gewissen ist nicht ganz ruhig. Es scheint ihnen, als mache der Wald ihnen den Vorwurf, seine feierliche Einsamkeit und Stille zu entweihen.

Nachdem Albert Houdier und seine junge Frau acht Tage lang den Wald durchstreift hatten, waren sie von dieser leichten Angst noch immer nicht befreit. Sie hatten sich in dem Gasthaus des nächsten Dörfchens für den Sommer niedergelassen. Dies war ein wenig kostspieliger Sommeraufenthalt. Houdier, der sich den Ruf eines populären Schriftstellers schaffen wollte, befand sich erst an der Schwelle des Erfolgs. Aber seine Ausdauer war ebenso groß wie sein Ehrgeiz. Nun wollte er seinen Aufenthalt in der freien Natur ausnutzen, um eins jener sensationellen Werke zu schreiben, das der große Alltag nicht zurückweisen kann.

Unaufhörlich dachte er auf ihren weiten Waldspaziergängen an sein Werk. Ihn beschäftigte in Gedanken ein Thema, eine Handlung; aber da er entschlossen war, einen großen Schlager zu machen, suchte er nach einem neuartigen, erregenden Anfang, nach einer Einleitung, die die Neugier des Lesers entfacht und ihn endgültig an den Roman fesselt.

Eines Nachmittags blieb er plötzlich auf dem Wege stehen und sagte, indem er sich an die Stirn schlug, zu seiner Frau:

„Ich habs gefunden!"

Seinen Weg fortsetzend, führte er seinen Gedankengang weiter aus.

„Stell' dir ein paar vergnügte Spaziergänger vor, die, wie wir, diesen einsamen Wald durchqueren. Sie folgen einer zufälligen Spur, dringen immer tiefer zwischen den dichtesten Bäumen durch und in die versteckten Wege ein, die selbst von Wächtern und Holzsammlern nur selten aufgesucht werden. Plötzlich, an einer Biegung, bemerken sie eine dunkle Masse am Rande des Weges, eine Art armseliges Häuschen in einem Meer von Laub versunken. Sie nähern sich und erkennen ein Automobil, das zur Hälfte mit Dornen bedeckt und von wilden Gräsern überwachsen ist. Es ist ein Coupé, das von innen gelenkt wird."

Die kleine Madame Houdier drückte mit instinktiver Bewegung den Arm ihres Mannes. „Ist niemand drin?" fragt sie.

„Warte doch!" antwortete der Romanschriftsteller ungeduldig. „Also sie kommen näher. Das Auto steht seit langen Monaten hier verlassen. Die Zeit hat ihr Werk getan. Die beschädigten Pneumatiks sind von unzähligen Insekten zernagt. Der Firnis ist abgefallen, alle Metallteile sind oxydiert, das Eisen ist in Rost verwandelt."

„Du machst mir Angst," murmelte Frau Houdier.

Aber der Erzähler fuhr mit dramatischer Stimme fort: „Sie kommen näher. Sie schieben das Laub fort, das die Vorhänge verhüllt. Sie lehnen die Stirn an die schmutzigen Scheiben. Auf den Kissen, auf denen es von Würmern wimmelt, erscheinen verdorrt, mumienähnlich, aber noch ineinander geschlungen — zwei Leichen . . ."

„Aber deine Geschichte ist ja grauenhaft!" unterbricht Madame Houdier, „ich werde die ganze Nacht davon träumen!"

Zu dieser Wirkung von glücklicher Vorbedeutung gratuliert sich der Autor. Triumphierend fährt er fort:

„Du begreifst die ganze Anziehungskraft eines solchen Anfangs? Eine genauere Untersuchung des Wagens zeigt dann, daß man alle Erkennungszeichen sorgfältig entfernt hat. Weder vorn, noch hinten ist eine Nummer zu entdecken. Das Gestell stammt von einer Firma, die nicht mehr existiert, die Maschine ist anonym. Bei den Leichen — keine charakteristischen Indizien, kurz, ein undurchdringliches, beunruhigendes Geheimnis umhüllt das verlassene Auto."

In demselben Augenblick stößt Madame Houdier einen Schrei des Schreckens aus. Ihre ausgestreckte Hand weist auf einen Punkt in der Perspektive des Weges.

„Dort . . . diese dunkle Masse . . ."

Der Romanschriftsteller zuckt nachsichtig die Achseln. Er fühlt sich gemeichelt. Wahrscheinlich hat seine Erzählung den Blick seiner Gefährtin getrübt. Trotzdem schaut er nach der angegebenen Richtung. Jetzt erbebt er selbst. Seine Frau hat recht: Rechts vom Wege, hinter dem dichten Holzwerk erblickt er eine Masse, die noch dunkler ist als das Laub. Sollte es zufällig ein Auto sein?

Sie nähern sich vorsichtig. Ihr Zweifel löst sich, je weiter sie vordringen. Es ist wirklich ein Auto, das am Rande dieses einsachen Weges liegen geblieben ist. Und noch mehr: Es ist ein Coupé, dessen Lenkapparat im Innern angebracht ist.

Madame Houdier hält ihren Mann zurück. Ihre durch die außergewöhnliche Uebereinstimmung zwischen der Erfindung und der Wirklichkeit getrübte Einbildungskraft erzeugt in ihr furchtbare Visionen:

„Geh nicht hin," sagt sie gepreßt.

Der Romanschriftsteller antwortet mit erregter Stimme: „Beruhige dich doch," Aber im Grunde ist er nicht minder beunruhigt. Wenn er das Drama wirklich vorausgesehen, geahnt haben sollte? Wie oft schon haben sich Schriftsteller als Propheten erwiesen!"

Aber von Eigenliebe getrieben, geht er weiter. Seine Gattin bleibt zurück.

„Geh nicht, Albert, ich bitte dich!" ruft sie ihm nach.

Albert widersteht schwer der Versuchung, ihr zu gehorchen. Es ist seltsam, wie lähmend die Angst ist. Aber wie kann er zurückweichen? Er wäre für immer blamiert. Uebrigens handelt es sich vielleicht um ein Verbrechen, das gesühnt werden muß.

Klopfenden Herzens nähert er sich dem Wagen und rafft all seine Energie zusammen, um einen flüchtigen Blick durch die Fensterscheibe zu werfen . . .

Plötzlich kommt er im Laufschritt zu seiner Frau zurück. Auf seinem erregten Antlitz spiegelt sich eine leichte Fröhlichkeit. Seine Augen glänzen noch von dem Schauspiel, das sie wahrgenommen haben. Vor innerem Lachen fast erstickend, sagt er:

„Es sind wirklich zwei Personen darin — aber es sind keine Leichen."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0002

und zwar für die Hauptstrecken: Straßburg—Metz, Metz—Saarbrücken und zurück, Metz—Frankfurt, Frankfurt—Karlsruhe, Baden-Baden—Freiburg. Anmeldungen dafür nimmt die Geschäftsstelle des „Zweiten Deutschen Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein 1912", Straßburg i. E., Blauwolkengasse 21, entgegen.

Deutsche Flugzeuge für das türkische Heer.

An amtlicher türkischer Stelle ist, wie die P. C. schreibt, die Errichtung einer Luftschifferschule in unmittelbarster Nähe Konstantinopels angeordnet worden. Die Lieferung der erforderlichen Flugzeuge wurde einer deutschen Firma übertragen. Der Auftrag ist um so beachtenswerter, als die türkischen Fliegeroffiziere alle ihre flugtechnische Ausbildung in Frankreich genossen haben.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Der Regierungsbaumeister August Wiesinger (aus Stettin), zurzeit Vorstand-Stellvertreter im Maschinenbauamt zu Hamburg wurde zum Professor für Maschinenbau an der Eidgen. Hochschule in Zürich berufen. — Aus München wird uns geschrieben: Den ordentlichen Professoren der Technischen Hochschule zu München Dr. phil. Hermann Ebert (Experimentalphysik), Dr. Sebastian Finsterwalder (Mathematik) und Johann Offanna (Elektrotechnik) wurde der Titel und Rang eines Geheimen Hofrates verliehen. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann am 16. April der Vertreter der neutestamentlichen Theologie und Exegese an der Universität Göttingen Dr. theol. et phil. Ernst Kühl zurückblicken. Prof. Kühl steht im 52. Lebensjahre. Sein Geburtsort ist Wiesbuhr bei Köslin. — Dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern Dr. phil. Fritz Braem in Berlin-Wilmersdorf wurde der Titel Professor verliehen. Dr. Braem ist 1862 zu Prilacken, Kreis Fischhausen in Ostpreußen geboren. — Den a. o. Professoren an der Wiener Universität Dr. med. Albin Haberda (Gerichtliche Medizin), Regierungsrat Dr. Julius Scheff (Zahnheilkunde) und Dr. Max Neuburger (Geschichte der Medizin) wurde der Titel und Charakter eines ordentlichen Professors verliehen. — Dr. phil. Karl Rychlik erhielt die venia legendi für Mathematik an der böhmischen Universität in Prag.

hc. **84. Naturforscherversammlung.** Die Geschäftsführer der 84. Naturforscherversammlung in Münster i. W. Professoren Dr. R. Rosemann und Dr. K. Busz versenden jetzt das vorläufige Programm der Versammlung. Als Termin der Versammlung ist der 15.—21. September festgesetzt.

Heer und Marine.

— **Königlich Preußische Armee.** (Veränderungen.) Achilleion, Corfu, den 29. März 1912. * Erbgraf von Bentick u. Waldeck-Limpurg, Oberlt. im Regt. der Gardes du Corps, in dem Kommando zur Botschaft in London bis zum 31. März 1913 belassen. — Achilleion, Corfu, den 6. April 1912. * v. Wodtke, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 55, zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert. — Achilleion, Corfu, den 9. April 1912. Die nachgenannten Oberfeldunteroffiziere der Haupt-Kadettenanstalt in der Armee als charakterisierte Fähnriche angestellt, und zwar: * v. Neefe u. Obischau, im 5. Garde-Regt. zu Fuß, * Winckler, im Garde-Schützen-Bat., * v. Scharfenort, im Gren.-Regt. Nr. 1, * Graf v. Luckner, im Gren.-Regt. Nr. 4, * v. Raesfeld, im Gren.-Regt. Nr. 7, * Douglas, im Leib-Gren.-Regt. Nr. 8, * Ulrich, im Gren.-Regt. Nr. 10, * Geßler, im Inf.-Regt. Nr. 13, * Golchert, im Inf.-Regt. Nr. 18, * Krause, im Inf.-Regt. Nr. 29, * Mittelbach, * Krueger, im Inf.-Regt. Nr. 30, * Kegel, im Inf.-Regt. Nr. 31, * Anders, im Füs.-Regt. Nr. 33, * Diestel, im Füs.-Regt. Nr. 35, * v. Linde-Suden, im Füs.-Regt. Nr. 36, * Rahn, im Füs.-Regt. Nr. 37, * v. Wussow, im Füs.-Regt. Nr. 38, * von Zitzewitz, im Inf.-Regt. Nr. 43, * v. Knobelsdorff, im Inf.-Regt. Nr. 44, * Krahmer, im Inf.-Regt. Nr. 47, * Regendank, im Inf.-Regt. Nr. 50, * Rexilius, im Inf.-Regt. Nr. 59, * Kölsch, im Inf.-Regt. Nr. 62, * Wolff v. Gudenberg, im Inf.-Regt. Nr. 68, * Diederichs, im Inf.-Regt. Nr. 70, * v. Treskow, im Füs.-Regt. Nr. 73, * Bork, im Inf.-Regt. Nr. 76, * Kurpuin, im Inf.-Regt. Nr. 78, * Frhr. v. Uslar-Gleichen, im Füs.-Regt. Nr. 80, * Freytag, im Inf.-Regt. Nr. 85, * Graf Ahlefeldt, * Remmers, im Füs.-Regt. Nr. 86, * v. Storch, im Gren.-Regt. Nr. 89, * Lueder, im Inf.-Regt. Nr. 91, * v. Unger, im Inf.-Regt. Nr. 92, * v. Reiche, im Inf.-Regt. Nr. 94, * Lepin, im Inf.-Regt. 98, * Tigör, im Inf.-Regt. Nr. 99, * v. Pfeil, im Inf.-Regt. Nr. 109, * Holß, im Leibgarde-Inf.-Regt. Nr. 115, * Kurz, im Inf.-Regt. Nr. 129, * Weiskamp, im Inf.-Regt. Nr. 131, * Lodemann, im Inf.-Regt. Nr. 135, * Dewald, im Inf.-Regt. Nr. 138, * Müller, im Inf.-Regt. Nr. 142, * Egly, im Inf.-Regt. Nr. 143, * Anderson, im Inf.-Regt. Nr. 144, * v. Folkersamb, im Königs-Inf.-Regt. Nr. 145, * Fischer, im Inf.-Regt. 147, * Kreusler, im Inf.-Regt. Nr. 148, * Niepmann im Inf.-Regt. Nr 149, * Kickton, im Inf.-Regt. Nr. 151, * Schultz, im Inf.-Regt. Nr. 155, * Eggeling, im Inf.-Regt. Nr. 160, * Palm, im Inf.-Regt. Nr. 163, * v. Zschock, im Inf.-Regt. Nr. 166, * Wohlgemut, im Inf.-Regt. Nr. 172, * Heinemann, im Inf.-Regt. Nr. 173, * Krevet, im Inf.-Regt. Nr. 174, * Beurmann, im Inf.-Regt. Nr. 175, * Christiani, im Inf.-Regt. Nr. 176, * v. Czettritz u. Neuhaus, im Jäger-Bat. Nr. 5, * Grote-Hasenbalg, im Jäger-Bat. Nr. 8, * von Felbert, im Jäger-Bat. Nr. 14, * Frhr. v. Lersner, im Garde-Kür.-Regt., * v. Hertell, im Huf.-Regt. Nr. 10, * Michelhaus, im Huf.-Regt. Nr. 11, * Hahn, im Huf.-Regt. Nr. 12, * Schröter, im Huf.-Regt. Nr. 13, * Gerstenberg, im Ulan.-Regt. Nr. 1, * v. der Oelsnitz, im Ulan.-Regt. Nr. 2, * Mandel, im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 3, * Wachs, im Feldart.-Regt. Nr. 3, * Schroeder, im Feld-Art.-Regt. Nr. 4, * Henning, im Feld-Art.-Regt. Nr. 6, * Ruhze, im Feld-Art.-Regt. Nr. 5, * Borkenhagen, im Feld-Art.-Regt. Nr. 34, * Meyer, im Feld-Art.-Regt. Nr. 35, * v. Koß, im Feld-Art.-Regt. Nr. 36, * Wuthmann, im Feld-Art.-Regt. Nr. 40, * Collin, im Feld.-Art. Regt. Nr. 42, * Nipprasch, im Feld-Art.-Regt. Nr. 47, * Schlarbaum, im Feld-Art.-Regt. Nr. 57, * Schradin, im Fuß-Art.-Regt. Nr. 10, * Tep, im Pion.-Bat. Nr. 4. * v. Jena, Oberfeldunteroffizier des sächs. Kadettenkorps, als charakterisierter Fähnrich im 2. Garde-Drag.-Regt. angestellt.

Evangelische Militär-Geistliche. Durch Allerhöchsten Abschied. Den 16. März 1912. * Witting, Geheimer Konsistorialrat, Militär-Oberpfarrer des 17. Armeekorps in Danzig, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. — Durch Verfügung des Evangelischen Feldprobstes. Den 13. März 1912. * Dr. Fritsch, Hilfsprediger in Kaputh bei Potsdam, unter Zuteilung zur 22. Div. in Kassel, als Militär-Hilfsgeistlicher angestellt. — Den 16. März 1912. * Erdmann, Militär-Hilfsgeistlicher der 36. Div. in Danzig, zum Div.-Pfarrer ernannt. — Den 22. März 1912. Versetzt: * Krüger, Div.-Pfarrer der 35. Div. in Thorn, zur 21. Div. nach Hanau. * Erdmann, Div.-Pfarrer der 36. Div. in Danzig, zur 35. Div. nach Thorn. — Den 30. März 1912. * v. Schneidemesser, Militär-Hilfsgeistlicher der 33. Div. in Metz, zur Wahrnehmung der Div.-Pfarrerstelle bei der 34 Div. nach Diedenhofen versetzt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Geheimen Kommerzienrat Fritz Wolff zu Erfurt und dem Amtsgerichtssekretär a. D. Rechnungsrat Wilhelm Dröscher zu Stolberg a. H. der Königliche Kronenorden 3. Klasse. Den nachbenannten Offizieren usw. ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt, und zwar: des Schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse: dem Obersten Reiser, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 71; der Schwarzburgischen Ehrenmedaille in Silber: dem Vizefeldwebel und Hoboisten Schräpel, dem Vizefeldwebel und Zahlmeisteraspiranten Reißig, dem Vizefeldwebeln Brehme, Köhler, Wagner und Lein, dem Unteroffizier Koch, sämtlich in demselben Regiment, und dem Vizefeldwebel Radestock, zugeteilt dem Infanterie-Regiment Nr. 94. — Dem Oberförster Strauß (Heinrich) in Weimar ist die Oberförsterstelle Friylar übertragen worden.

In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Penkert bei dem Amtsgericht in Bitterfeld. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Rechtsanwalt Penkert aus Bitterfeld bei dem Amtsgericht in Zörbig. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Bindewald und Lappe im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S..

Gerichtssaal.

Die Methylalkoholvergiftungen vor Gericht.

IX.

Die Freitag-Verhandlung in dem Prozeß gegen Scharmach und Genossen wegen der Methylalkoholvergiftungen zeigte das alte Bild: Umfangreiche Beweisanträge seitens der Verteidigung, Reibereien und Zusammenstöße zwischen Verteidigung und Gerichtshof und zwischen den Verteidigern untereinander, sowie zwischen den einzelnen Angeklagten. Gleich zu Beginn der Sitzung stellte R.-A. Dr. Werthauer den Antrag, den Oberregierungsrat Buscha aus dem Reichsschatzamt zu laden und ihn darüber zu vernehmen, ob in maßgebenden Kreisen die Giftigkeit des Methylalkohols bekannt sei. Verteidiger Dr. Jaffé beantragte einen Chemiker Fost aus Duisburg als Sachverständigen zu laden, der lange Zeit eine Holzdestillation gehabt und Holzgeist, d. h. Methylalkohol, zu Genußzwecken nach England ausgeführt habe. In den Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft, die vom Reichsamt des Innern herausgegeben werden, sei auch in der Nummer vom 2. April 1912 mitgeteilt, daß mit Trinidad eine Zolltarifveränderung eingetreten sei, insofern, als Methylalkohol ausdrücklich als Spirituose und als trinkbar bezeichnet werde. Es werden sodann eine Reihe von Zeugen vernommen, die von Zastrow Sprit bezogen haben. Der Zeuge Petzau hat bei Zastrow am Weihnachtsabend eine Bowle getrunken, die, wie Zastrow angab, mit Scharmachschem Sprit zubereitet war. Der Zeuge gibt an, daß ihm die Bowle sehr gut geschmeckt habe. Die Witwe des angeblich infolge Methylalkoholgenusses verstorbenen Schaffners Schneider gibt an, daß ihr Mann am Weihnachtstag einen Rollmops gegessen und dazu ein Glas Schnaps aus der Gastwirtschaft Flamm getrunken habe, der, wie der Zeuge Gastwirt Flamm angibt, aus Scharmachschem Sprit hergestellt war. Der Posischaffner Schneider ist am Tage darauf unter heftigen Krämpfen gestorben. Verteidiger R.-A. Bredereck stellt im Anschluß hieran wieder fest, daß nur durch den Zutritt von Säure der Schnaps giftig wirke. Auf Befragen des Verteidigers Dr. Jaffé gibt der Sachverständige Wolff an, daß es wohl möglich sei, daß Sprit billiger verkauft werde, als es gesetzlich zulässig sei. Es komme vor, daß Sprit auf dem Seewege aus Rußland nach Hamburg komme mit der Bestimmung, wieder übers Meer exportiert zu werden; hierbei werde vielfach Sprit in den für den Innenhandel bestimmten Hamburger Hafen geschmuggelt und im Inland dann billiger verkauft. Als der Verteidiger R.-A. Dr. Werthauer noch einmal seinen Antrag wiederholte, den Oberregierungsrat Buscha zu vernehmen, bemerkt der Vorsitzende, das Gericht müsse sich erst schlüssig machen, ob der Sachverständige zu laden sei, worauf R.-A. Werthauer erklärte, daß das ein Rechtsirrtum des Vorsitzenden sei; wenn die Verteidigung die Ladung eines Sachverständigen beantrage, so habe das Gericht die Pflicht, diesem Antrag auch stattzugeben. Vors.: Wer soll denn überhaupt noch geladen werden? Vert. Dr. Werthauer: Ich muß demnächst wahrscheinlich bitten, alle Zeugen und Sachverständigen noch einmal zu laden. R.-A. Bredereck verlangt die nochmalige Ladung des Nebenklägers Lehmann. Der Vorsitzende erklärt, daß dies schon geschehen sei, daß aber der Nebenkläger nicht aufgefunden werden konnte. Die Verteidiger Jaffé und Dr. Werthauer beantragen nunmehr, ihre Mandanten Meyen bezw. Scharmach aus der Haft zu entlassen, sowie die Kaution des auf freien Fuß gesetzten Angeklagten Dahle freizugeben. Dr. Werthauer weist auf den Fall des Margarinefabrikanten Mohr hin, der, trotzdem ihm der Tod von 150 Menschen zur Last gelegt war, sich immer auf freiem Fuß befand. Das Gericht lehnt die Haftentlassungsanträge ab, beschloß aber, den Oberregierungsrat Buscha als Sachverständigen zu vernehmen. — Dann wurden die weiteren Verhandlungen auf heute, Sonnabend, vertagt. S. & H.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Opernsaison naht sich nun ihrem Ende und es ist im allgemeinen möglich, die einzelnen Werke nur noch einmal zu bringen. So ist die Sonntags-Nachmittags-Vorstellung des „Rosenkavalier" die unbedingt letzte, und zwar findet die Aufführung als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen nachmittags 3 Uhr statt. Abends 7½ Uhr wird „Der Verschwender" gegeben. Außerdem verschiedene Gesangseinlagen der Damen Bruger-Dreis und Sebalb, sowie der Herren Heuschen und Kammersänger Rudolph, im 2. Akt wird ein neues Ballett-Divertissement getanzt. Montag abend zum letzten Male „Tiefland", Dienstag zum letzten Male „Die Fledermaus". Billetts zu den „Faust"-Aufführungen am Mittwoch nachmittag 3½ Uhr und Sonnabend nachmittag 3½ Uhr bei kleinen Schülerpreisen sind ab Montag ohne Vorbestellgebühr an der Kasse erhältlich. — Herr Oberregisseur Theo Raven, der verdienstvolle Spielleiter der Oper, hat am Mittwoch abend sein Benefiz, und es hat ihm die Direktion in Anerkennung seiner außerordentlichen Arbeitsleistungen im vergangenen Winter und in Rücksicht auf die äußerst schwierigen Repertoirverhältnisse der vergangenen Saison die Premiere der neuen Oper von Eugen d'Albert „Die verschenkte Frau" gegeben. Das sehr bedeutende, musikalisch an Schönheiten reiche Werk ist eine Lustspieloper, die bisher nur in Wien an der Hofoper und in Frankfurt a. M. gegeben worden ist. Fast alle großen Bühnen haben das Werk, das in mehreren Sprachen erschienen ist, angenommen, und es ist kein Zweifel, daß es zu den hervorragendsten Erscheinungen der modernen Opernlitteratur gehört. Vorbestellungen nimmt die Tageskasse des Stadttheaters an. Donnerstag „Die fünf Frankfurter", vorher „Die schöne Galathee". Freitag bei vollständig aufgehobenem Abonnement Benefiz Stahlbergs: „Der Opernball". Billetts sind an der Tageskasse ab Montag erhältlich.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 12. April 1912.

Aufgeboten: Der Sattler Paul Kurze, Charlottenstr. 13 und Alma Beer, Steinweg 50. Der Fleischer Otto Walther, Mühlberg 8 und Frieda Ettelicke, Dryanderstr. 6. Der Schlosser Paul Bartsch, Torstr. 37 und Luise Pielert, Jakobstr. 31.

Eheschließungen: Der Maler Friedrich Lehmann, Wörmlitzer-Straße 97 und Emma Hedrich, Liebenauer-Str. 167. Der Gelbgießer Wilhelm Eichhorst, Dryanderstr. 22 und Adelheid Schwahn, Humboldtstraße 2.

Geboren: Dem Kaufmann Arthur Menold, Raffineriestr. 28, S. Herbert. Dem Arbeiter Friedrich Karnstedt aus Sangerhausen, S., Klinik.

Gestorben: Der Gastwirt Paul Krause, 34 J., Annenstr. 1. Des Obsthändlers Otto Liebau T. Hilda, 10 Mon., Schlosserstr. 6. Der Kaufmann Ernst Meyer, 80 J., Lindenstr. 44. Der Bergmann August Landmann aus Streckau, 66 J., Bergmannstrost. Der Bergmann Emil Köbber aus Schnauderhainichen, 45 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Tischler J. A. Malchow, Alt-Kietz und E. M. Schmidt, Halle a. S. Der Oberlehrer J. A. Raab, Stendal und L. A. E. Pirl, Dessau. Der techn. Eisenb.-Sekretär E. O. Rasch, Halle a. S. und M. W. D. Schulze, Dessau. Der Maschinenschlosser Artur Richter, Oberröblingen und Anna Graumann, Eisleben. Der Buchhalter C. P. E. Fuchs, Halle a. S. und B. E. M. Poesche, Ammendorf. Der Bureauchef Alfred Müller, Halle a. S. und Marie Gebhardt, Rudolstadt. Der Schlosser M. E. Schmeil, Halle a. S. und J. G. Kreuter, Bölberg.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 12. April 1912.

Aufgeboten: Der Gärtner Karl Hecht und Emma Krüger, Hordorfer-Str. 1 b. Der Landwirtschaftslehrer Dr. phil. Wilhelm Scholz, Helmstedt und Lucie Damaske, Blumenthalstr. 28.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Otto Jedemann, Lessingstr. 4, S. Otto. Dem Schneider Otto Ohmann, Körnerstr. 10, T. Frieda. Dem Bahnarbeiter Oswald Mai, Böstr. 4, T. Anneliese. Dem Bahnarbeiter Gustav Gierschmann, Lessingstr. 5, S. Alfons. Dem Glaser Wilhelm Schöttig, Blauer-Str. 6, T. Käthe.

Gestorben: Die Ehefrau des Kaufmanns Albert Heckert Elsie geb. Hoffmann, 49 J., Händelstr. 25. Der Pastor Hermann Jenzsch aus Battaune, 63 J., Weidenplan 6. Der Schildermaler Bernhard Schütz, 35 J., Magdeburger-Str. 26. Des Invaliden Karl Drawiel aus Seeben S. Otto, 4 Mon., Diakonissenhaus. Der Privat-Sekretär Karl Pohlmann, 80 J., Gartenstr. 4. Des Oberpostschaffners Theodor Diehe S. Helmut, 3 Mon., Weidenplan 2. Der Maurer Franz Schmidt aus Seeben, 40 J., Nervenklinik.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebhardt; für Provinz, Allgemeines, Sport- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Heinrich Mielchner; Schlußredaktion: A. Werwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, da die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Wer soll Biomalz nehmen?

Bei der beispiellosen Verbreitung, die Biomalz, das edle, reine Naturprodukt, überall gefunden hat, ist diese Frage wohl berechtigt. Durch die Flut chemischer Produkte, die alljährlich den Markt überschwemmt, ist man vorsichtig geworden. Und das mit Recht! Wer aber einmal Biomalz genommen hat, gibt sich die Antwort selbst. Wer auch nur einmal die sieghafte, verjüngende Kraft dieses seit Jahren allgemein bekannten Malzproduktes gespürt hat, wer Kraft, Lebensfreude und Energie im Daseinskampf verloren hatte und wiederkehren sah durch Biomalz, wer, selbst bei schwachem Magen, die sanfte, anregende Wirkung auf die Verdauung und auf die Darmtätigkeit gespürt hat, der weiß, daß jede dieser Fragen nur eine Antwort finden kann. Und diese Frage: Wer soll Biomalz nehmen? findet die einfache, kurze Antwort:

Elastizität aufweist. Jeder, der blutarm und bleichsüchtig ist, der unter Verdauungsbeschwerden, Magen- oder Lungenkrankheiten leidet. Biomalz räumt alle ungesunden Säfte und alle Schlacken aus der Blutbahn des Organismus. Es regt die Verdauung günstig an. Das Aussehen bessert sich. Bei Mageren findet eine mäßige Rundung der Formen statt. Der ganze Verjüngungsprozeß zeigt sich äußerlich in harmonischer Weise: Der Teint wird rosiger und klarer. Biomalz ist ein ideales Mittel für Rekonvaleszenten, Wöchnerinnen und stillende Mütter.

Menschen aller Berufsklassen und jeden Alters erkennen dankbar die vorzüglichen Wirkungen dieses edlen Kräftigungsmittels an, das in seiner leichten flüssigen Bekömmlichkeit seit Jahren schon in vielen Königlichen Kliniken und Krankenhäusern, bei berühmten Aviatikern, Rennfahrern usw. in ständigem Gebrauch ist.

Jeder!

Jeder, der sich ermattet und geschwächt fühlt, der an den nervösen Beschwerden mannigfaltigster Art leidet, die das hastende Leben mit sich bringt. Jeder, der durch Nervosität, Nervenschwäche (Neurasthenie), Krankheit, anstrengende Arbeit usw. heruntergekommen ist. Jeder, der aus einem unbestimmten Unlustgefühl heraus spürt, daß seine Säfte verdorben sind, daß sein Geist nicht mehr die alte Spannkraft und

Bist du melancholisch, schwach,
Blutarm, mide, krank und blaß?
Ist auf die Verdauung, ach,
Dir zum Aerger kein Verlaß?
Ist die Arbeit dir vergällt?
Lust und Lachen ebenfalls? —
Warum nur, in aller Welt,
Nimmst du denn kein Biomalz?

Dose 1 Mark

und 1.90 Mark in Apotheken, Drogenhandlungen und Reformhäusern. Wo nicht erhältlich, weisen wir auf Wunsch umgehend die nächste Bezugsquelle nach.

Ausführliche Broschüre über das echte, flüssige und wohlschmeckende Biomalz nebst einer Kostprobe ist auf Wunsch von allen Interessenten völlig kostenlos zu beziehen durch die Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0003

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Wollwäsche

und ebenso bunte Wäsche muß mit besonderer Sorgfalt und Vorsicht gewaschen werden, da bei dieser das Kochen fortfällt und eine gründliche Reinigung deshalb bisher nur schwer zu erzielen war. Diese Schwierigkeit wird sofort behoben bei Gebrauch von

PERSIL,

dessen Eigenart sich gerade hierbei in besonderem Masse bewährt. Das Waschen geschieht wie folgt:

Man löst **Persil** (wieviel, steht auf dem Paket) in lauwarmem Wasser auf; Zusatz von Seife und Soda muß vermieden werden. Sofort nach dem Auflösen bringt man die Wäsche in die Lauge, die nur handwarm (30—40 Grad) sein darf, lässt sie $^1/_4$—$^1/_2$ Stunde darin liegen und schwenkt sie während dieser Zeit einige Male hin und her. Die Wäsche ist dann fertig. Hierauf flüchtiges Auswaschen in lauwarmem Wasser.

Die Wolle ist rein, locker und weich,

aller Geruch nach Schweiß, Schmutz usw., der sonst der Wolle sehr gerne anhaftet, ist verschwunden, die Wolle duftet frisch und angenehm, dabei hat das Gewebe in keiner Weise gelitten und ist nicht filzig. Die Eigenschaft des **Persil** ermöglicht also eine Reinigung der Wollwäsche, wie sie nach der alten Methode ausgeschlossen ist.

Aber nicht die Waschkraft allein ist es, die **Persil** auch für Wollwäsche unentbehrlich macht, sondern vor allem seine **Desinfektionskraft**, die ihm eine grosse hygienische Bedeutung gibt. Wollwäsche verlangt in hygienischer Beziehung besondere Aufmerksamkeit, da sie Verunreinigungen wie Fett, Schweiß und ähnliche Stoffe, die die besten Nährböden für Bakterien bilden, hartnäckig festhält und dadurch leicht zum Ueberträger von Krankheiten wird. Diese Verunreinigungen genannter Art löst und zerstört **Persil** vollständig. Wissenschaftliche Versuche haben ergeben, daß in handwarmer (30—40 Grad) Persillauge schon nach wenigen Minuten selbst die widerstandsfähigsten Bakterien im Keime getötet werden. Lauwarme Persillauge steht also an Desinfektionskraft den bekannten Desinfektionsmitteln nicht nach, ohne jedoch deren Giftigkeit und Umständlichkeit im Gebrauch zu besitzen. Wer sich daher vor Ansteckung durch die Wäsche schützen will

wasche Wollwäsche nur mit PERSIL!

Persil wurde auf der „Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden" in Würdigung seiner hervorragenden Eigenschaften als selbsttätiges Waschmittel sowie als Desinfektionsmittel mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Ernst Kiessling, Halle a. S., Halberstädterstrasse 8. [7048

Bücherrevisor
Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt,
Halle a. S., [2005
jetzt **Rathausstrasse 6,**
beginnt neue Kurse
für Herren und Damen zur Ausbildung in einzelnen Kontorfächern oder in vollständiger Kontorpraxis
am 15. April, 1. Mai oder täglich.
Nur Einzelunterricht.
— Prospekte gratis. —
Kurse für Kaufleute, Landwirte und Gewerbetreibende.

Pianos

auch auf bequeme
Teilzahlungen
Ritter
Pianoforte-Fabrik

Große Auswahl
erstklass. mittlerer u. einfacher
Braut-Ausstattungen
v. 200—8000 Mk. stets am Lager.
Kompl. Wohn-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer-Einrichtungen.
Aparte Salons
in allen Holz- und Stilarten.
Küchen-Einrichtungen
neueste Muster.
Einzelne Möbel
sehr billig. [7061
Friedrich Peileke,
Möbel-Magazin.
Halle a. S., Geiststr. 25.
Eigene Tischlerei und Polsterwerkstatt im Hause.

Echt bayrische [4083
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert [6742
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gartenarbeiten,
Neuanlage v. Haus- u. Vorgärten,
Balkons usw.
Gebr. M. H. Buhs, Königstraße 6.
Skizzen und Kostenanschläge.

Dr. Korch's Yohimbin-Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tab.
M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend bei vorzeitiger Herzenschwäche. [6711
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Wratzke u. Steiger
Juwelen. [1908] **Halle a. S.**

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
Vorrätig in **Halle a. S.** bei: Albin Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bernburgerstr. 28; Rich. Wagner, Königstr. 5; F. Müller, Leipzigerstr. 29; Paul Elsässer, Merseburgerstr. 9; C. A. Böhme, Geiststrasse 50; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzzwinger 2; Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15; C. Obstfelder, Alter Markt 24; Albin Hempel, Thomasiusstrasse 6; Otto Böttcher, Landwehrstr. 16; — in **Sehkenditz** bei Karl Eckardt, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. [7041
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Klavier-Unterricht.
Einige Anmeldungen von Anfängern und vorgeschrittenen Schülern nimmt noch entgegen [7077
Frau E. Eltester, Schülerin von Prof. Reuble, Gütchenstraße 1 I.

Reisszeuge
Zirkel
Reissfedern
grösste Auswahl
bei [2140
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Kurt Thiele,
Schillerstrasse 41, I. [1916
Lehrer für Klavier, Theorie, Komposition, Gesang.
Nur Selbstunterricht. :: :: :: :: Eintritt täglich.
Streng künstlerische Unterrichtsgrundsätze.

Des deutschen Hauses
schönster Schmuck sind handgewebte, gediegene **Reinleinen, Halbleinen, Handtücher, Bettzeug, Taschentücher, Schürzenstoffe, Scheuertuch usw.,** die man nebst vielen anderen Webewaren am besten und preiswürdigsten bezieht vom
Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn,
Wüstewaltersdorf im Eulengeb. (Schlesien).
Wäscheanfertigung! Brautausstattungen!
Preisbuch und Musterkarten unentgeltlich, Proben postfrei.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

14. April.

1629. Der holländische Astronom und Physiker Christian Huygens geboren.
1759. Der Oratorienkomponist Georg Friedrich Händel gestorben.
1803. Der Dichter Ludwig Storch geboren.
1831. Der Afrikaforscher Gerhard Rohlfs geboren.
1843. Der Walzerkomponist Joseph Lanner gestorben.
1849. Ungarn erklärt sich für eine Republik.
1851. Der Dichter Edwin Bormann geboren.
1865. Der amerikanische Präsident Abraham Lincoln wird ermordet.
1870. Der Dichter des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen" Matthäus Friedrich Chemnitz gestorben.
1871. Der Reichstag nimmt die Reichsverfassung an.
1877. Der General Konstantin Bernhard von Voigts-Rhetz gestorben.
1893. König Alexander von Serbien erklärt sich für großjährig.
1894. Der Dichter Adolf Friedrich Graf von Schack gestorben.
1910. Der Dichter Robert Waldmüller-Duboc gestorben.

*

Tagesspruch: Nichts bringt hochmütige Leute schneller aus ihrer sichern Stellung, als wenn man bei ihren Anmaßungen möglichst gleichgültig ist. H. Martin.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 13. April 1912.

Die Konferenz der Synodal-Vertreter für Kirchenmusik aus der Provinz Sachsen

findet am 8. Mai, vormittags 11 Uhr in Halle a. S. im Ratskeller statt. Den Jahresbericht usw. wird der Vorsitzende, Sup. a. D. Lic. theol. Rönnicke geben, den Vortrag P. Schlemmer-Bottendorf halten.

Zur Schul-Aufnahme.

Bei der Aufnahme der neuen Schulkinder ist darauf zu achten, ob sie das vorschriftsmäßige Alter haben. Ist dies nicht der Fall, so darf die Aufnahme nur mit Genehmigung des Schulvorstandes erfolgen. Der Vater hat außerdem schriftlich zu erklären, daß er infolge der vorzeitigen Aufnahme seines Kindes nicht die vorzeitige Entlassung desselben beansprucht. Ein vorzeitig aufgenommenes Kind hat also die Schule gewöhnlich 9 Jahre lang zu besuchen.

Die Kant-Gesellschaft

hält ihre Jahresversammlung am 27. April, nachmittags ½5 Uhr, im Auditorium Maximum der Universität Halle ab. Prof. Dr. Paul Natorp wird über Kant und die Marburger Schule sprechen. Am Abend vereinigen sich die Versammlungsteilnehmer in der „Tulpe", am darauffolgenden Sonntag besuchen sie Merseburg und Lauchstedt.

Das Reichs- und Staatsschuldbuch.

Die Einrichtungen des Reichs- und des Staatsschuldbuchs sind in weiten Kreisen des Publikums noch immer zu wenig bekannt, obwohl eine erhebliche Zunahme der Eintragungen erst dieser Tage festgestellt worden ist, und obwohl sie den Besitzern großer und kleiner Kapitalien mannigfache Vorteile bieten: nämlich unbedingte Sicherheit gegen Verluste durch Diebstahl, Unterschlagungen, Verbrennen, Abhandenkommen, wie sie bei Wertpapieren vorkommen können, ferner kostenlose laufende Verwaltung und portofreie Zusendung der Zinsen. Die Begründung von Schuldbuchforderungen ist denkbar einfach: man zahlt den Betrag durch einen Bankier oder bei einer Regierungshauptkasse oder einer Kreiskasse oder auch bei einem Postamt auf das Postscheckkonto der Reichsbank — für das Reichsschuldbuch — oder der Seehandlung (Preuß. Staatsbank) — für das Staatsschuldbuch — ein und gibt dabei an, für wen und wie die Zinsen gezahlt werden sollen. Näheres ist an den genannten Stellen zu erfahren. Die Zinsen werden dann je nach Wunsch portofrei durch die Post zugesandt oder auf ein Bankkonto überwiesen; sie können auch bei den Staatskassen oder Reichsbankanstalten abgehoben werden. Wer bereits Schuldverschreibungen des Reichs oder Preußens besitzt, kann diese mit dem Antrage auf Umwandlung in eine Buchschuld an die Verwaltung der Schuldbücher (Berlin SW. 68, Oranienstraße 92—94) einsenden und ist dann aller Sorge und Kosten wegen der Verwahrung der Wertpapiere überhoben. Auf diese Weise können Staatsrenten von 3 Mk. jährlich an — entsprechend einem Kapital von 100 Mk. Nominalwert — erworben werden. Für die laufende Verwaltung werden keine Gebühren erhoben. Um Sicherheit zu haben, daß nicht ein Unbefugter über die Forderung verfügt, ist für Anträge auf Aenderungen der Eintragung öffentliche Beglaubigung vorgeschrieben, die bei den öffentlichen Kassen kostenfrei erfolgt. Wer die Buchschuld wieder veräußern muß und nicht sofort jemanden findet, der sich an seiner Stelle eintragen lassen will, kann jederzeit die Aushändigung von Schuldverschreibungen gegen eine geringe Gebühr verlangen und die Papiere dann durch einen Bankier verkaufen. Besonderen Anklang bei dem Publikum hat es gefunden, daß zugleich eine zweite Person — zum Beispiel die Ehefrau — eingetragen werden kann, die nach dem Tode des Rentenbesitzers allein gegen Vorlegung der Sterbeurkunde ohne sonstige Förmlichkeiten der Erbeslegitimation über die Rente verfügen und bestimmen kann, auf wen sie umgeschrieben werden soll.

Ein Wort an evangelische Jungfrauen

spricht Herr Pastor Jordan, der Leiter des Diakonissenhauses zu Halle a. S., in einem Flugblatt, dem wir weiteste Verbreitung wünschen und darum folgende Ausführungen entnehmen:

Scharenweise suchen evangelische Jungfrauen eine Stellung, einen Beruf. Das Angebot solcher, die eine Stellung suchen, ist viel größer als die Nachfrage nach Arbeiterinnen. Viel, viel Geld wird für Anzeigen und Angebote vergeblich ausgegeben. Aber einen Beruf gibt es, in welchem die Nachfrage nach Arbeiterinnen viel größer ist als das Angebot; einen ernsten, köstlichen, ehrenvollen, gesegneten Beruf, und der Herr, der hier Arbeiter ruft, ist ein sehr gerechter, guter, treusorgender Herr. Es ist der Herr des Weinbergs, der noch immer ausgeht, um Arbeiter zu dingen für seinen Weinberg und der, was er seinen Arbeitern verspricht, auch wirklich ganz und voll hält und niemand seinen Lohn verkürzen wird.

Willst du nicht eine Mitarbeiterin werden? einen Beruf erwählen, in welchem du bei selbstloser, liebreicher Sorge für andere es erfährst, daß die eigenen Sorgen, die so Vielen das ganze Denken und Sinnen ausfüllen, die Nahrungssorgen, die Krankheitssorgen, die Altessorgen und Altersversorgung dir abgenommen sind, weil das Mutterhaus, das nicht wie Vater oder Mutter stirbt, sondern in und von dem lebendigen Herrn lebt und versorgt wird, für dich sorgt? Willst du nicht auch Diakonisse werden? Freilich, ernst ist der Beruf, und ich möchte niemand raten, mit seinen ernsten Aufgaben zu spielen. Und wer nur gute Tage haben will, der wird an den Schwierigkeiten dieses Berufs erlahmen. Wer aber sich nicht verlieren noch verkaufen möchte an die flüchtigen Freuden des Tages und an den Dienst der Eitelkeiten, der lasse sich nicht von ernsten und heilsamen Entschlüssen durch allerlei Einwürfe und Widerreden abbringen, sondern weihe seine frische Kraft einem des Schweißes der Edlen werten Dienste.

Wer kann und mag nun Schwester werden? Wer den Heiland lieb hat, wer ihm gern dienen und danken möchte. Wer in gesundem Körper eine gesunde Seele hat, und glaubt, daß der Herr Kraft genug verleiht den Unvermögenden, auch den Zarten. Wer einen vor der Welt reinen Wandel führt und vor Gott um ein reines Herz und um einen reinen gewissen Geist bittet. Wer nicht unter 18, nicht über 36 Jahre alt ist (Ausnahmen nach unten und nach oben im Alter kommen vor). Die sich Anmeldenden haben sich 1. durch ein Zeugnis ihres Seelsorgers als unbescholtene, lautere Persönlichkeiten auszuweisen. Wünschenswert ist, daß in diesem verschlossen einzusendenden Zeugnis gemeldet werde, ob sie verträglich, arbeitsam sind, keine Neigung zu Trübsinn und großer Empfindlichkeit haben; 2. sie haben ein ärztliches Gesundheitsattest beizubringen, welches hinreichend dafür bürgt, daß sie die nötige Kraft zur Ausrichtung des Berufs haben. Am ratsamsten ist persönliche Vorstellung im Diakonissenhause, woselbst der innere Oberarzt dann feststellt, ob die nötigen Körperkräfte vorhanden seien. 3. ist ein Taufschein beizubringen. Für Jungfrauen von 16—18 Jahren, die wohlerzogen sind und ernste Gesinnung mitbringen, gelten die Regeln der Diakonissen-Schülerin; 4. ist beizubringen die Einwilligung der Eltern oder des Vormundes zur Wahl des Berufs, und 5. ein selbstgeschriebener kurzer Lebenslauf, aus welchem auch zu erkennen ist, daß die sich Meldende jenes Mindestmaß von Bildung genossen, das sie zur weiteren Ausbildung für die Anforderungen des Berufs befähigt.

Die Meldung ist einzusenden an den Anstaltsvorsteher, Pastor Jordan. Nach Ablauf des ersten Halbjahres erhalten die sich bewährenden Probeschwestern ein angemessenes Taschengeld. Wenn sie sich das Vertrauen der Anstaltsvorsteher erworben haben und das 20. Lebensjahr vollendet ist, werden sie als Hilfsschwestern eingekleidet und neben dem Taschengelde auch mit der Oberkleidung regelmäßig durch die Oberin versorgt. Alle unsere Schwestern sind der Landesversicherung für Invalidität und Alter angeschlossen. Die bewährten Hilfsschwestern, die dem Hausvorstand die Zuversicht erweckt haben, daß sie ihren Beruf innerlich mit Liebe und als Lebensberuf ansehen, empfangen mit der Einsegnung die Weihe des Berufs und sind damit Töchter des Hauses mit allen Pflichten und Rechten solcher. Für seine treuen Töchter in Krankheit, Alter, Hinfälligkeit väterlich und mütterlich zu sorgen, ist und bleibt zu allen Zeiten dem Vorstand des Hauses Ehre, Pflicht und Freude. Mit gutem Gewissen darf derselbe sagen, daß unsere Schwestern so sorgenfrei, so vor Mangel geschützt und in ihrem ernsten Beruf so von Güte und Wohlwollen getragen sind wie sonst wenige alleinstehende Frauen. Und unsere Schwestern wissen es dankbar zu würdigen, was sie an ihrem Mutterhause, was sie an der Gemeinschaft haben.

Für junge Männer!

Bei dem starken Zuzug, der jedes Jahr im April nach den größeren Städten stattfindet, möchten wir auf eine Einrichtung hinweisen, die sich in vielen Städten Deutschlands seit langem bewährt hat. Da die meisten jungen Leute unbekannt sind mit den örtlichen Verhältnissen, so treten sie oft mit Leuten in Verbindung, deren Gesellschaft sie sich später nicht entziehen können, obwohl sie fühlen, daß solcher Umgang ihnen keineswegs förderlich ist. Verkehr mit Altersgenossen und fröhliche Geselligkeit muß aber ein junger Mann haben. Hier möchten nun die Christlichen Vereine junger Männer in die Lücke treten. Sie öffnen jedem jungen Manne ihre Pforten, gleichviel, welchem Stande und welcher Altersklasse er angehört. Sie erteilen ihm Rat und Auskunft und weisen ihm gute Wohnungen nach. Der hiesige Christliche Verein junger Männer, Geiststraße 29, hält sein schönes eigenes Haus den ganzen Tag geöffnet. In seinen behaglich eingerichteten Räumen bietet er ein Lesezimmer mit vielen Tages- und Fachzeitungen und Zeitschriften, eine reichhaltige Bibliothek, Vorträge und Unterrichtskurse. Turnen in eigener Turnhalle, Ausflüge, sowie ein großer Spielplatz dienen der Erholung und Pflege des Körpers. Für die jüngeren Altersklassen ist in der Jugend-, Knaben- und Schülerabteilung bestens gesorgt. Näheres im „Monatlichen Anzeiger" des Vereins, der im Sekretariat, Geiststraße 29, unentgeltlich zu haben ist.

Die Hilfeleistung der Feuerwehr bei Bränden ist unentgeltlich.

Vielfach besteht im Publikum die Ansicht, daß für die von der Feuerwehr im Falle eines Brandes geleistete Löschhülfe Gebühren entrichtet werden müssen. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Hilfeleistung der Feuerwehr bei einem Brande unentgeltlich erfolgt und den die Hilfe in Anspruch nehmenden hiesigen Einwohnern keinerlei Kosten entstehen. Pflicht jedes einzelnen ist es, auch ein anscheinend noch so geringfügiges Feuer sofort durch den nächsten Feuermelder oder Fernsprecher der Feuerwehr anzuzeigen. Besonders sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, der es unterläßt oder auch nur verzögert, den Ausbruch eines Feuers sofort der Feuerwehr zu melden, bestraft oder zur Verantwortung gezogen wird, sofern nachgewiesen werden kann, daß durch die Unterlassung oder Verzögerung der Meldung Menschenleben verloren gegangen sind.

Aus unserm Zoo.

Anfang der vergangenen Woche erhielt der Garten von Herrn Oberleutnant z. S. Starke zwei ostindische Papageien, eine Gelbstirnamazone und einen prächtigen kleinen Papagei als Geschenk. Die Gelbstirnamazone ist im Papageienhause untergebracht und an ihrem täuschend nachgeahmten Hundegebell zu erkennen. Der andere kleine Papagei befindet sich in der Sittichvolière der Fasanerie. Die hölzernen Papageiständer, welche trotz häufiger Erneuerung stets unsauber aussahen, weil sie von den Vögeln angefressen wurden, sind durch schmucke Betonsäulen ersetzt, die der unermüdlichen Zerstörungssucht der Papageischnäbel besser widerstehen dürften. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Porzellanfabrik Lettin, Heinrich Bänsch, wird es auch möglich sein, die unerfreuliche Trink- und Futterfrage in günstiger Weise zu lösen. Denn nach den Vorversuchen widersteht das Lettiner Porzellan selbst den kräftigsten Papageischnäbeln, während selbst starkes Schwarzblech zerbissen wird. Zur Ergänzung der Beutelsiersammlung wurden wieder zwei Fuchskusus angeschafft, die bei der ungünstigen Witterung noch im Elefantenhause untergebracht sind. Es sind etwa katzengroße gelbgraue Tiere, welche von allerlei Pflanzen leben, daneben aber auch Kerbtiere, Eier und selbst kleine Vögel nicht verschmähen. Es ist sehr unterhaltend, zu sehen, mit welchem Geschick die Tiere ein Ei zu öffnen und zu leeren wissen. Die Liebhaberei für Vogeleier ist überhaupt recht verbreitet unter Baumtieren. So nehmen z. B. die sämtlichen Halbaffen mit großer Freude Eier an und die kleinen Kapuziner schlecken und lecken den letzten Tropfen aus der Schale. Nicht minder geschickt weiß der Nasenbär sich des leckeren Inhalts zu bemächtigen; er beißt dem Ei, welches er sorgsam in den Vorder-

Damen- u. Kinder-Hüte.

Schick u. preiswert.

Matelot, prima Strohgeflecht mit breiter Krempe 8.50 6.75 5.50 3.90 3.25 2.35 2.15 1.90 — 1.10 M.

Weiche Form aus Stroh oder Bast mit flotter Garnitur 9.25 6.25 5.50 4.75 4.00 — 3.90 M.

Backfischhut aus Stroh- od. Fantasiegeflecht m. Seide od. ap. Blümchengarn. 12.00 9.50 7.75 6.50 5.25 — 4.75 M.

Kinderhut, Matrosen- od. Glockenform mit engl. Bandgarnitur 2.75 2.25 1.95 1.75 1.30 85 — 65 Pf.

Kinderhut, Glockenform mit Schal und Blumen garniert 6.50 4.50 3.65 3.25 2.65 — 2.50 M.

Rembrandt aus Fantasiegeflecht mit eleganter Band-Garnitur 18.00 16.50 14.50 12.50 8.50 7.50 — 6.50 M.

Gr. Rundhut aus gut. Fantasiegefl. m. Chiff. u. Blumen od Seide u. Blumen garn. 14.50 13.00 11.50 9.50 8.75 — 7.50 M.

Glocke aus gutem Fantasiegeflecht mit Blumen u. Samtband apart garn. 22.50 18.50 12.50 10.50 8.50 6.50 — 5.50 M.

Toque aus Strohborte mit Seide oder Fantasiestoff und Borte schick gesteckt 13.50 12.00 9.50 8.75 — 7.50 M.

Rembrandt aus Fantasiegeflecht, sehr apart mit Seide und Blumen garniert Stück 15.00 12.50 10.50 9.50 — 8.50 M.

Glocke aus gutem Strohgeflecht, mit Band oder Seide elegant garniert Stück 5.25. 4.50 3.25 — 2.75 M.

Moderne Kappe aus Fantasieborte mit einfarbiger oder Changeant-Seide apart gearbeitet Stück 16.00 11.50 9.50 7.75 — 6.50 M.

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0005

Zum **Schul-Anfang:**

Bachers vorschriftsmäßige Turnhosen
für Mädchen und Damen in Cheviot, Trikot und Satin. [2134

Bachers gestrickte Knaben-Anzüge ::
anerkannt bestes Fabrikat.

Rabatt-Marken. **Sporthaus Julius Bacher, Halle a. S.** Leipzigerstr. 102. Rabatt-Marken.

pfoten hält, die Spitze ab und saugt den Inhalt aus ohne einen Tropfen zu verlieren. Man kann den Versuch recht oft wiederholen, ohne daß er die Lust verliert. — Eine biologisch sehr interessante Beobachtung ist auch die Balz des Seriema, der jetzt in der sog. Singvogelvolière am Alpinum seinen Platz gefunden hat. Der in den brasilianischen Steppen heimische Vogel ist durch einen aufrechten Federschopf am Schnabelgrund merkwürdig geziert. Beginnt er den Balzruf, so richtet er sich gerade hoch und streckt den Schnabel gen Himmel, dann beginnt er seinen aus: „ha—ha—ha, hi—hi—hi—" und ähnlichen kräftig hervorgestoßenen Lauten zusammengesetzten Ruf, bei jedem Ton den Hals zurückwerfend und mit dem Schwanz wippend. Man kann sich kaum ein grotesqueres Schauspiel denken. — Morgen, Sonntag, nachmittag konzertiert das Orchester unserer 75er; vormittags, bis 12 Uhr, gelten die ermäßigten Eintrittspreise von 30 und 20 Pfg.

— **Die Würde eines Doktor-Ingenieurs** ist dem hiesigen Baupolizei-Ingenieur, Dipl.-Ing. Eugen Pietschmann von der Technischen Hochschule zu Dresden auf Grund seiner Dissertation über „Gewichtsverhältnisse von Hauptträgern durchlaufender eiserner Balkenbrücken über zwei und drei Oeffnungen" verliehen worden.

— **Militärisches.** Der Obersekundaner der Hauptkadettenanstalt v. Linde-Suden wurde ins Füs.-Regt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 als charakterisierter Fähnrich aufgenommen.

— **Sparkasse der Stadt Halle a. S.** Vom 1. bis 31. März d. J. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 28. Februar d. Js. 54 961 185,29 Mk. gegen 53 517 848,26 Mk. im Vorjahre, Einzahlungen vom 1. bis 31. März 1 742 795,53 Mk. gegen 2 112 577,66 Mk. im Vorjahre. Zusammen 56 703 980,82 Mk. gegen 55 629 925 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 31. März 2 001 327,34 Mk. gegen 2 334 884,28 Mk. im Vorjahre. Bestand am 31. März d. Js. 54 702 653,48 Mk. gegen 53 295 041,64 Mark im Vorjahre.

— **Zum Besten des Franckeschen Kindergottesdienstes an St. Ulrich** veranstaltete gestern, Freitag, eine kleine Schar die Musik pflegender junger Damen und Herren einen Quartett- und Volksliederabend im Evangelischen Vereinshause. Man bot eine schöne Auswahl Lieder, vor allen Volkslieder in verschiedenem Kunstgewande, als Männer-Quartett, gemischten Chor und als Einzel-Vorträge mit Guitarrenbegleitung. Den schönsten Erfolg hatte man mit den Liedern für gemischten Chor. Auch die Quartettvorträge zeigten schon eine gewisse Selbständigkeit in der Stimmführung, die von fleißiger Uebung sprach. Die Einzelvorträge mit Zupfgeigenbegleitung paßten wohl mehr an das Lagerfeuer der Wandervögel, als in den Konzertsaal, aber auch ihnen ward eine dankbare Aufnahme zuteil.

— **Gottesdienst für Schwerhörige.** Am Sonntag, den 14. April, nachmittags 5 Uhr soll wieder im Evang. Vereinshause ein Gottesdienst für Schwerhörige abgehalten werden. Herr Pastor Witte hat freundlichst zugesagt zu predigen. Alle Schwerhörigen, auch die Nichtmitglieder des Vereins „Zephata", werden herzlich eingeladen. — Ferner soll Donnerstag, den 18. April, abends 8 Uhr auch im Evang. Vereinshause ein Teeabend stattfinden. Da schöne musikalische Vorträge in Aussicht gestellt worden sind, so wird sicher die Beteiligung eine sehr rege werden.

— **Nach dem Sommerfahrplan der Halle-Hettstedter Bahn** verkehren vom 1. Mai ab bis nach Bahnhof Dölauer Heide täglich 17 Züge und Sonntags 24, zurück von der Heide nach Halle täglich 17 und Sonntags 27.

— **Halloren-Geschichten, in der Mundart erzählt von Robert Moritz.** Von den „Halloren-Geschichten", deren erstes Bändchen 1907 im Verlage von Gustav Moritz hier erschien, sind seitdem noch drei weitere Bändchen entstanden, die zu einem stattlichen Buche vereinigt für 2,50 Mark zu haben sind. Der Verfasser, der sein Buch mit eigenen, gut gelungenen Zeichnungen hat schmücken lassen, führt dem Leser das Hallorenvölkchen mit seinen im Laufe der Jahrhunderte bewährten Eigenheiten und erworbenen Vorrechten, ihren Festen, Lebensgewohnheiten und Arbeiten vor. Eine bekannte Fertigkeit der „Salzwirkerbrüderschaft im Tal zu Halle", das Schwimmen, wird ebenfalls gewürdigt. Der Verfasser ist selbst unter den Halloren aufgewachsen und erzählt Erinnerungen oder ältere Ueberlieferungen der Halloren in der heimischen Mundart. Er berichtet meist lustige Begebenheiten aus der Vergangenheit der Salzwirker. Seinen Erzählungen, die manchmal auch den Ernst nicht vermissen lassen, wird jeder, der das Buch zur Hand nimmt, mit zunehmender Aufmerksamkeit und wachsendem Vergnügen folgen. Der Verfasser gibt zu, daß die Ausdrucksweise bisweilen rauh und grobkörnig, wenn auch nie roh zu nennen ist. Darin liegt aber ein gewisser Reiz seiner humorvollen Schilderungen. Wie ein frischer Salzhauch oder auch ein feuchter Rauch von den alten, längst außer Betrieb gesetzten Salzkoten weht es aus den Halloren-Schnurren in unsere Zeit. Wes Geistes Kind diese Hallorengeschichten sind, zeigen schon einige ihrer Ueberschriften: „Wie Bannerfriede 's letzte Mah' geichte, daß 'e jut schwimmen kunne; Wu Rawe e schiefes Jesichte kreite un wu 's wädder jrade jeworren is; Worum Morz Fritze dr Supperndente hieß; De siem Heelichen bun Hausmannstärm'n, usw.

— **Sektion Halle a. S. des deutschen und österreichischen Alpenvereins, e. V.** Der soeben gedruckt erschienene Bericht über das Jahr 1911 verzeichnet den Verlauf des am 10. Juni 1911 begangenen 25. Stiftungsfestes und der am 1. August vorgenommenen Einweihung der Monte-Rioz-Hütte. Der Verein zählte am Jahresende 476 Mitglieder gegen 459 am Ende 1910. Der Bericht widmete warme, ehrende Worte dem verstorbenen Vorstandsmitgliede Renner Guido Müller, sowie den aus Gesundheitsrücksichten vom Vorsitz zurückgetretenen Bankier Albert Siecker, dessen hervorragende Verdienste um den Verein durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt wurden. Weiter wird der Tätigkeit des zurückgetretenen Schatzmeisters Rentners Albert Thiele und des ersten Schriftführers Prof. Dr. Hans Karl Müller rühmend gedacht. Zum 25jährigen Stiftungsfeste sind dem Vereine von 4 Mitgliedern Anteilscheine geschenkt worden. — Die Hallesche Hütte ist an 82 Tagen von 1180 Personen, die Biozhütte an 62 Tagen von 329 Personen besucht worden. — Ein Bericht über Alpenwanderungen wird besonders die Mitglieder erfreuen. — Neben geschäftlichen Mitteilungen bringt der Bericht der Sektion auch den Führertarif für die südliche Ortlergruppe, ferner das Verzeichnis der Mitglieder.

— **Der Verband für die Zucht des schweren Arbeitspferdes in der Provinz Sachsen** hält am Freitag, den 26. April, 11 Uhr im Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer eine Mitgliederversammlung ab.

— **Der Sommerkursus** der nun seit 2½ Jahren bestehenden Knaben-Turn- und Exerzierschule beginnt am 15. April, 3 Uhr, im Hotel Wettiner Hof. Neuanmeldungen werden zu dieser Zeit angenommen. Näheres im Anzeigenteil.

— **Die Junghähnel-Sänger im Apollotheater** bringen von heute, Sonnabend, ab das dritte Glanzprogramm, daß außerganglich neuen, ausgezeichneten einzelnen Auftritten auch zwei neue, hochkomische Schlagerpossen, betitelt „Die gemopste Zigarre" und „Mutter reist ins Bad", enthält. Auch dieses Programm, welches an Reichhaltigkeit von vorzüglichen Darbietungen dem bisher Gebotenen nicht nachsteht, dürfte der frohen Sängerschar wieder einen glänzenden Erfolg sichern. Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Zur Nachmittagsvorstellung, die ein volles Abendprogramm umfaßt, gelten kleine Familienpreise. Eltern haben ein Kind frei, zwei Kinder benötigen nur ein Billett. Auf den Billettverkauf, welcher am Sonntag den ganzen Tag über geöffnet ist, sei noch besonders hingewiesen. Telephonische Billettbestellungen unter Tel.-Nr. 183.

— **Gastspiel des Neuen Schauspielhauses, Berlin, im Wallhallatheater.** Heute ist Elteabend. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags bei ermäßigten Preisen, ein Kind frei. In allen Vorstellungen wird die urkomische — mit kinomatographischen Einlagen verbundene — Burleske „1 000 000" gegeben. Am Montag wird dieses Stück zum letzten Male aufgeführt und verabschiedet sich damit Direktor Alfred Halm, der mit seiner prächtigen Künstlertruppe nach Hannover, Mellinitheater, übersiedelt.

— **Das Platzkonzert** morgen Sonntag wird von der Kapelle der 75er auf dem Platz am Kaiser-Wilhelm-Denkmal gespielt. Programm: Armeemarsch Prinz Louis Ferdinand von Preußen; Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" von Auber; Walzer aus der Operette „Die moderne Eva" von Gilbert; Finale aus der Oper „Rienzi" von Wagner; Hannoversches Reiterlied von Lange; Marietie, Pariser Tanz, von Courpain.

— **Die Zigeuner-Niederlassung im Strohhofviertel.** Anwohner des Strohhofviertels haben durch den 3. kommunalen Bezirksverein bei der Polizeiverwaltung gegen die Niederlassung mehrerer, in einer kleinen Wohnung des Hauses Spitze 13 hausenden Zigeunerfamilien Beschwerde erhoben. In der Eingabe wird die Polizeiverwaltung ersucht, die zweifelhafte Gesellschaft nicht erst hier einnisten zu lassen, sondern sobald als möglich abzuschieben. Es ist dies die erste derartige Niederlassung in unserer Stadt. Daß es keine angenehme Nachbarschaft ist, davon können die Geschäftsleute der betreffenden Gegend ein Liedchen singen. Die Zigeuner wollen für die Waren mit Wahrsagen aus der Hand bezahlen. Wird ihnen mit der Polizei gedroht, so bezahlen sie wohl, sind aber dazu sehr freigebig mit Schimpfworten. Am Freitag abend traf der „Hausrat" dieser neuen Bürger ein, aus welchem Anlaß sich vor dem betreffenden Hause eine Menschenmenge angesammelt hatte. Das Strohhofviertel hat außerdem noch sehr unter dem Lohndirnen- und dem Zuhältertum zu leiden. Die Grundstücke werden dadurch entwertet, die Besitzer neuer Häuser verlieren ihre Mieter, neue ziehen nicht hin. Der genannte Verein erwartet von der Polizeiverwaltung, daß hier kräftig eingegriffen wird.

— **Diebesgut.** Am 12. April wurde die verehelichte C., eine bekannte Ladendiebin, wegen erneuten Ladendiebstahls festgenommen. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnung wurde eine große Anzahl zweifellos aus Diebstählen herrührende Waren gefunden. Darunter befindet sich eine schwere silberne, modern gemusterte, fast neue Gabel mit den Anfangsbuchstaben J. W., im Werte von etwa 8 Mk. Ferner fanden sich drei neue Handtücher, welche die mit rotem Garn eingenähten lateinischen Buchstaben L. St. tragen. Die Eigentümer dieser Sachen oder Personen, die über die Herkunft der Gegenstände Auskunft geben können, werden ersucht, sich bei der Kriminalabteilung, Dreihaupstraße 6, Zimmer 38, zu melden.

— **Hallesche Tageschronik.** An der Nietlebener Landstraße geriet am Freitag eine hohle Pappel in Brand. Die Feuerwehr löschte den Brand rasch ab. — Ein Radfahrer wurde am selben Tage von einer Autodroschke in der Mansfelder Straße umgefahren, ohne jedoch verletzt zu werden. — In der Seyblitzstraße gingen am Freitag die Pferde eines Droschkenkutschers durch. Eine Laterne, gegen die sie anrannten, ging dabei in Trümmer. — In der Delitzscher Straße wurde ein Geschirrführer von seinem Wagen durch eigenes Verschulden überfahren und schwer verletzt. — Auf der Merseburger Landstraße rannte am Freitag infolge Versagens der Steuerung ein Kraftwagen gegen einen Baum, wodurch der Führer in den Wagen geschleudert und so schwer am Arm verletzt wurde, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — In der Nacht zum Sonnabend versuchten Diebe in einen Schrebergarten an der Turnstraße einzubrechen, wo sie Kaninchen abschlachteten, wurden aber dabei überrascht und mußten das Weite suchen. — Ein Radfahrer fuhr am Sonnabend früh in der Merseburger Straße gegen einen Mast der elektrischen Leitung und verletzte sich schwer. — Bei einem Zusammenstoß zweier Radfahrer an der Ecke Völbergasse und Gr. Ulrichstraße erlitt der eine einen Knöchelbruch, der andere Hautabschürfungen.

Aus den Vereinen.

Der Preußische Beamtenverein veranstaltete am 12. cr. in den „Thaliasälen" noch einen humoristischen Abend, den letzten in diesem Winter. Zur Unterhaltung der in großer Zahl erschienenen Mitglieder hatten sich Herr Regisseur Georg Thies von unserm Stadttheater, Frau Konzertsängerin Ella Thies-Lachmann und Herr Rudolf Meusch, der als Klavierkünstler wirkte, vereint. Herr Thies erfreute durch den Vortrag verschiedener Mundartendichtungen von Robert Johannes, wobei ihn seine treffliche Gestaltungskunst wirkungsvoll unterstützte, und durch von ihm selbst geschaffene heitere Gedichte, die von frischem Humor erfüllt waren, aber auch von tiefer Menschenkenntnis zeugten und in gewisser Weise einen „Spiegel des Zeitalters" darstellten. Frau Ella Thies-Lachmann rief ebenfalls durch den Vortrag von Liedern ähnlichen Schlages eine fröhliche Stimmung hervor, erregte aber auch durch die leichte Bewältigung technischer Schwierigkeiten in dem Liedchen: „Vogel im Walde" von W. Taubert Bewunderung. Doch mehr noch sprach das „Vergebliche Ständchen" von Brahms an, und namentlich die „Warnung" von Mozart, ein Lied, erfüllt vom sonnigen Humor dieses großen Meisters, kam vorzüglich zur Wirkung, so daß infolge des starken Beifalls die Künstlerin sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Herr Rudolf Meusch begleitete am Ritter-Flügel mit seinem Verständnis und zeigte sich in seinen Darbietungen als gewandter Künstler, dem besonders die Vermittlung von Werken neuerer Tondichter, wie Rubinstein und Mozskowski, nahe zu liegen scheint; auch seine Erfassung Lißztscher Musik verdient Anerkennung. Der heitere, von reinem Humor getragene Abend nahm so einen schönen, eindrucksvollen Verlauf. R. S.

Der Vaterländische Frauenverein für den Saalkreis hält am 22. d. Mts. nachmittags 3 Uhr in Halle im „Neumarkt-Schützenhaus" seine Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung ist folgende: Jahresbericht, Abnahme der Rechnung für 1911, Wahl von Vorstandsdamen, Bericht über den Betrieb der Walderholungsstätte im Jahre 1911, Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Prof. Dr. Gocht-Halle über „Röntgenstrahlen".

Die Hallesche Beamten-Spar- und Darlehnskasse hielt am Freitag in der „Dresdener Bierhalle" ihre Hauptversammlung ab. Herr Landschaftssekretär Grotius berichtete über das Geschäftsjahr 1911. Der Zugang der Spareinlagen betrug 10 753,85 Mk. bei 292 Mitgliedern. Gewährt wurden an Darlehen 44 850 Mk., zurückgezahlt 32 756,62 Mk. Anzahl der Darlehen am Jahresschlusse 185. Auf Spareinlagen wurden 3 vom Hundert, als Gewinnanteil 1½ vom Hundert gewährt. An Stelle des verstorbenen Herrn Postsekretärs Genschow wurde Herr Postsekretär Hoffmann in den Verwaltungsrat gewählt.

Der Aeltere evangel. Männer- und Jünglingsverein (gegr. 1854) feiert morgen, Sonntag, Mauerstraße 7 sein 58. Stiftungsfest. Festfolge: Nachmittags 3 Uhr: Kirchliche Feier im Saale. Festredner: Herr Pastor Schwahn-Aschersleben. Dann Begrüßungsfeier und Ehrung eines Vereinsjubilars. Abends 8 Uhr ebendaselbst: Familienabend. Vortrag des Herrn Pastor von Wodtke-Halle: „Aus der Arbeit im Gefängniswesen". Gesangliche und musikalische Darbietungen bewährter Kräfte werden weiter dazu beitragen, das Fest genußreich zu gestalten. Eintritt frei.

Die vereinigten Hallenschen Stenographenvereine Stolze-Schrey hatten für Freitag abend zu einer sehr stark besuchten Versammlung nach dem Neumarkt-Schützenhause eingeladen. Ueber die Zukunft der modernen Stenographie sprach Herr Schrey, der Mitbegründer des Einigungssystems Stolze-Schrey. Natürlich berührte er dabei die Frage der Einheitsstenographie, die noch immer ihrer Lösung harrt. Die Einberufung des Sachverständigen-Ausschusses sei zwar mehrfach angekündigt worden, aber noch nie erfolgt. Alle Stenographieschulen außer der Gabelsbergerschen seien der Ueberzeugung, daß es der Gabelsbergerschen Schule allein darum zu tun wäre, ihr System zur Einführung zu bringen, und nachdem sie nun sähen, daß es damit nichts sei, hätten die Führer der Gabelsbergeaner kein Interesse mehr an dieser Sache. Es frage sich auch, ob ein Einigungssystem jetzt überhaupt von Vorteil sei. Wenn ein Einheitssystem in den Schulen eingeführt würde, so wäre eine Fortentwickelung dieses Systems nicht möglich. Der einzige Weg, zu einem Einheitssystem zu gelangen, wäre der, daß das Bessere über das minder Gute den Sieg davonträgt. Die meiste Aussicht zwischen den Systemen Gabelsberger und Stolze-Schrey dürfte das letztere System haben, wie der Vortragende aus Vergleichen zwischen den einzelnen Systemen folgerte. Nahezu 20 000 Personen mehr seien im vergangenen Jahre im System Stolze-Schrey unterrichtet worden als im System Gabelsberger. In den Fortbildungsschulen Preußens wären viermal mehr Personen in Stolze-Schrey als in Gabelsberger unterrichtet worden. Zum Schluß beantwortete der Vortragende die Frage, ob die Kurzschrift ein so wichtiger Gegenstand sei, daß sie die um sie in Bewegung gesetzten großen Mittel rechtfertige, dahin, daß sie, wenigstens die Kurzschrift Stolze-Schrey, berufen wäre, Volksschrift zu werden, daß sie an sich ein bedeutendes Bildungsmittel darstelle und darum von außerordentlichem kulturellen Werte wäre. Sie erfülle das national-ökonomische Gesetz, daß sie mit den geringsten Mitteln die höchstmögliche Ausnutzung ermögliche. — Der Versammlungsleiter machte noch auf die beginnenden Unterrichtskurse aufmerksam.

Hallescher Dienstbotenverein. Die Fortbildungskurse im Plätten, Nähen, Tafelbedienen, Frisieren sollen wieder beginnen. Anmeldungen und Näheres in den Sprechstunden Mittwochs und Donnerstags von 5 bis 7 Uhr Zinksgartenstraße 4 bei der Sekretärin Frl. Schleusner. Die Monatsversammlung war gut besucht. Frl. Köhler gab in lebendiger und fesselnder Weise ein Lebensbild von A. Dietrich. Geselliges Beisammensein Sonntag von 4 bis 7 Uhr.

Vereins-Anzeiger

Verein deutscher Ingenieure, Thüringer Bezirksverein. Am 16. April 8 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg". Antrag zu einer Geldbewilligung zur Förderung des Unternehmens der „Illustrierten Technischen Wörterbücher"; Vortrag des Herrn O. Flügel, Dölau (Redakteur der Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik): „Gibt es eine Außenwelt?"

Ober-Kriegerfachschule Nr. 52. Monatsversammlung am 16. cr. abends 8½ Uhr im „Augustinerbräu".

Entomologische Gesellschaft. Am 15. April 8½ Uhr im „Reichshof": Sitzung mit Vortrag und Vorweisung.

Verein chem. Ulauen zu Halle a. S. und Umg. Am 15. d. Mts., 8½ Uhr im Bauers Braureiausschank Monatsversammlung.

bietet eine überraschend [7083

Weinhaus Broskowski

reiche Auswahl deliziöser Gerichte
à Portion 50, 60, 75, 85 und 100 Pfg.
Austern, Kaviar und Helgol. Hummer
stets frisch und zu sehr mäßigen Preisen.
Diner 1—3 Uhr: Aparte feine Menüs à Mk. 2.00 u. 2.50
Vortreffliche 1911er naturreine Rheinweine.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0006

— **Zusammenstellung der Aenderungen im Reinnehmerverzeichnis des hiesigen Vermittlungsamts in der Zeit vom 1.—8. April.** — B. Zu streichen sind die Nummern: 14, Fink, Leo, Große Brauhausstraße (m. Nebenstelle); 400, Hennig, Otto, Charlottenstraße 11; 1452, Kirchner, W., Reilstraße 84; 1037, Maus, Walther, Paradeplatz 2; 3138, Weinreich, Rob., Lindenstraße 3; 6248, Fiedler, Friedr., Sophienstraße 41; 8543, Hanke u. Hübner, Freiimfelderstraße 7a; 8718, Albrecht, C., Völbergasse 4; 8905, Gröhe Nachf., Delitzscherstraße 3; 1806, Schmidt, Carl, Dr. Prof., Kronprinzenstraße 11; 3267, von Blume, Univ.-Prof., Fasanenstraße 3; 3789, Arnhold, Curt, Alte Promenade 3; 3727, Herwig, Hauptmann, L.-Wuchererstraße 28; 1922, C. Kühns Nachf., Bergstraße 4; 3131, Hänicke, F. H., Poststraße 6; (1191), Borchert (Ders.), Große Steinstraße 32; (559), Malter, Dr., Wettinerstraße 27; (1346), Steussing, Rud. (Ders.), Paradeplatz 2; (359), Pawel (Ders.), Poststraße 11; 1507, Gesellschaft für Wärme- und Kälteschutz; 1507, Zimmermann (2. Eintr.), Wegscheiderstraße 9; 1801, Lönnigs Gasthof, Freiimfelderstraße 82; 1838, Hecker, Th. Alfr., Steinweg 52 (wieder angeschlossen); 3193, Koch, Max, Schillerstraße 22; 3465, Rebske, Carl, Kohlschütterstraße 2; 3627, Teuscher, Carl, Große Steinstraße 16 (wieder angeschlossen); 3873, Franke, R., Steinweg 12; 1003, Jung, Karl, Landwehrstraße 18a; 1003, Bolke, Otto (2. Eintr.); 3480, Otto, Eduard, Dir., Talstraße 23; 3301, Rudolph, Carl, Steinweg 48; 2307, Keßler, Salzgrafenstraße 1; 2893, Zwanzig, A., Advokatenweg 3; 3776, Rehme, Manzfelderstraße 7; (760), Borris, Dr., Krukenbergstraße 26; (440), 8. Division, (440), Garnisonlazarett, beide bei 497 angeschlossen. — C. Zu ändern sind die Nummern: 2582, Heise, G., Zig.-Agt. u. Versand, Lindenstraße 4 (bisher 280, Hennicke Nachf.); 1655, Wittbauer, H., Frau, Wettinerstraße 27 (bisher 559); 2295, Leidloff, Alfr., Rathausstraße 10 (bisher 680); 3273, Lichtbad Sanitas, Große Steinstraße 31 (bisher 670), geb. Eintragung unter „Sanitas" und „Hering"; 3180, Pfeiffer, William, Große Brunnenstraße 65 (bisher 1095); 1914, Kirchhoff, Hans, Reilstraße 86 (bisher 1103); 3067, Deich, Wilh., Freiimfelderstraße 6 (bisher 8043); 728, Müller, Carl, Friedrichstraße 32 (bisher 1894); 906, Zerziebel, Ernst, Poststraße 9/10 (bisher 2032); 1203, Hornbogen, Albin, Augustinstraße 11 (bisher 2141); 976, Remmicke, Gustav, Mittelstraße 17 (bisher 2107); 321, Meßnert u. Müldener, Merseburgerstraße 45 h (bisher 2292); 1261, Arbeitgeberverband, Martinsberg 9 (bisher 2388); 909, Kiesche, Hermann, Trothaerstraße 74 (bisher 2455); 274, Reinicke u. Andag, Gr. Klausstraße 40 (bisher 2459), geb. Eintragung unter Andag.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Todesfall.

München, 13. April. Professor Dr. Johann Baptist Messerschmidt, Vorsteher der magnetischen Observation in der königlichen Sternwarte, ist heute früh an einem Magenleiden hier verstorben.

Aus Seenot gerettet.

Bremen, 13. April. Die Rettungsstation Kuxhaven der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Der Seeleichter Unterweser 10, mit Steinkohlen von Emden nach Holtenau bestimmt, ist heute auf dem Scharnhörnriff gestrandet. Drei Personen wurden durch das Rettungsboot des zweiten Elbleuchtschiffes gerettet.

Der italienisch-türkische Krieg.

Paris, 13. April. Der römische Korrespondent des „Echo de Paris" will aus guter Quelle erfahren haben, daß der Vermittlungsschritt der Mächte in Konstantinopel wahrscheinlich zu Beginn der nächsten Woche erfolgen werde.

Die Vorgänge in Persien.

Täbris, 13. April. Salared Dauleh hat den Führern aller Kurdenstämme befohlen, sich ihm unverzüglich zum Marsche nach Teheran anzuschließen. Ungehorsam bedroht er mit harter Strafe.

Ein mysteriöser Fall.

Berlin, 13. April. Im Hause Anzengruberstraße, Ecke Donaustraße, wurde gestern der Kaufmann Wiesner im Keller erhängt aufgefunden. Man glaubte zunächst, daß es sich um einen Selbstmord handele. Jetzt ist jedoch der Verdacht laut geworden, daß ein Verbrechen vorliegt. Die Leiche wies schwere Verletzungen am Schädel auf. Auch fand man einige Schritte von ihr ein Beil auf.

Der Irrenanstalt überwiesen.

Frankfurt a. O., 13. April. Forstreferendar von Knobloch, der am 2. Januar den Kaufmann Hedrich erschoß, wurde der Irrenanstalt Landsberg zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen.

Drei Schulknaben ertrunken.

Posen, 13. April. Bei einer Bahnfahrt auf der Nogat ertranken drei Schulknaben.

Eifersuchtsdrama?

Osnabrück, 13. April. In dem benachbarten Venne wurden die Tochter eines Bauern erschossen und ein junger Mann mit tödlichen Wunden aufgefunden. Es scheint sich um ein Eifersuchtsdrama zu handeln.

Geständnis eines Raubmörders.

Barmen, 13. April. Der verhaftete Werkmeister Schobbenhaus hat eingestanden, den Agenten Hengstenberg in Remscheid niedergeschossen und seiner Barschaft von 1000 Mark beraubt zu haben.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Das Geschäft an der heutigen Getreidebörse hielt sich in engen Grenzen. Auf höheres Amerika, die fortgesetzten Exportverkäufe und das Frostwetter in der vergangenen Nacht erfuhren die Weizenpreise Steigerungen bis zu 1 ℳ und für den September-Termin bis zu ½ ℳ. Roggen und Hafer wurden hiervon günstig beeinflußt; doch war auch hier das Geschäft nicht sonderlich lebhaft. Mais und Rüböl waren geschäftslos. Auf günstige Wetteranfagen fanden Realisierungen statt, so daß sich die Preise später allgemein leicht abschwächten. Wetter: schön.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: fest.	Tendenz: fest.
Mai 227,50 ℳ,	Mai 195,75 ℳ,	Mai 202,50 ℳ,
Juli 227,50 ℳ,	Juli 196,00 ℳ,	Juli 202,25 ℳ.
September 209,25 ℳ.	September 178,75 ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: fest.	Tendenz: gesch.
Mai 175,50 ℳ,	Mai —,— ℳ,
Juli 164,50 ℳ.	Juli —,— ℳ.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: beh.	Tendenz: beh.
Mai 227,00 ℳ,	Mai 195,50 ℳ,	Mai 202,00 ℳ,
Juli 227,00 ℳ,	Juli 197,75 ℳ,	Juli 201,50 ℳ.
September 208,50 ℳ.	September 178,00 ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: fester.
Mai —,— ℳ,	Mai —,— ℳ,
Juli —,— ℳ.	Oktober —,— ℳ

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.** **Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3⁷/₈ %
Amsterdam kurz	169,40
Brüssel do.	80,60
Italien do.	80,30
Kopenhagen do.	112,25
Checks auf London	20,48
New-York vista	419,75
Checks auf Paris	81,12½
Schweiz kurz	80,90
Wien kurz	84,75
Rio de Janeiro auf London	16¹⁵/₁₆

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,60
Russische do.	215,90
Sovereigns	20,46½
20 Franc-Stücke	16,26
Amerikanische Noten	419,75
Belgische do.	—,—
Holländ. do.	80,90
Serbische do.	70,47½
Französische do.	81,12
Italienische do.	160,40
Italienische do.	80,45
Schweizer do.	81,05

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzgebietsanleihe	100,20
4 do. Reichsanleihe	101,60
3½ do. do.	90,60
3 do. do.	81,25
4 Preußische Schatzanweisungen	100,20
4 do. Konsols	101,70
3½ do. do.	90,60
3 do. do.	81,20
3½ Dtsch. Staats-Anl. 1904 unk. 13	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,50
3½ do.	89,25
3½ Hamburg. Staats-Rente	90,00
3½ do. amort. 1887-91	85,75
3 do. Staats-Anl. v. 1884	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,40
3 do. 1896—1903	79,25
3 Sächsische Staats-Rente	81,00
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	88,80
3½ do. 23	—,—
3½ Berliner 1882—98	92,90
4 Erfurt 1893, 1901	99,60
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	89,50
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1893	—,—
4 Magdeburger 1891, anzonz. 1910	100,00
3½ do. 1875—1902	91,30
4 Merseburg 1901 unz. 10	—,—
3½ Nürnberg 1897/1900 cv.	89,50

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½ do. Landw.-Obl.	89,50
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,60
3½ do. do.	88,40
3 do. do.	80,00
4 Sächsische alte	—,—
3½ do. do.	88,50
3 do. do.	79,60
4 do. neue	98,75

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	97,60
4½ do. do. kl.	—,—
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	99,10
5 Chinesen 1896 gr.	100,50
5 do. kl.	100,50
4½ do. 1898 gr.	94,75
4½ do. kl.	94,75
3,75 Griechen Monopol	55,50
4,60 do. Gold	59,25
1,50 do. conv.	46,75
4½ Japaner v. 1905	95,00
3½ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	98,10
5 do. 100	99,60
4 Oesterreich Gold	96,75
4 do. Kronen	90,70
4½ do. Silber	93,00
4½ Oesterreich. Papier	98,10
3 Portugiesen amt. 3	67,80
5 Rumänen amort. 1903	101,40
4 do. 1890	94,80
4 do. 1898	—,—
4 Russen 1889	99,80
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,50
4½ do. 1905	100,80
3½ Schweden 1886	89,40
4 Serben amort. St.-Anl.	84,60
4 Türken Admin. Anl.	84,90
4 do. unif. 03	91,75
Türkenlose 400 Fr.	169,60
4 Ungar. Gold gr.	91,25
4 do. mittel	92,60
4 do. kl.	92,80
4 Ungar. Kronen	—,—
4½ do. Staatsrente 07	77,60
4 do. Eisen. Tb. Anl.	—,—
3 Buenos-Aires	103,60
6 Wiener inv. Anl.	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	98,75
Halle-Hettstedt	66,75
Lübeck-Büchen	186,25
Schaumburg	137,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	135,00
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	164,80
Elektrische Hochbahn	186,50
Gr. Berliner Straßenbahn	186,90
Hamburger Straßenbahn	189,75
Magdeburger Straßenbahn	152,10
Transrapid all.	—,—
Lombarden all.	—,—
Warschau-Wiener	—,—
Baltimore and Ohio	106,80
Canada-Pacific	247,00
Italienische Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	160,50
West-Sizilianische	74,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	83,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	95,75
4 Oesterr. Gold Pr.	96,50
3 Dux-Prager Gold Obl.	76,60
3,60 Südöstr. Lombarden Pr.	54,40
4½ Transp. Dampfwerke Pr.	99,80
4 Moskau Kjäsan Pr.	90,60
3 Transkaukasische 5 Pr.	—,—
4 Wladikawkas 1897 Pr.	88,90
5 Anatolier I. Pr.	97,75
5 do. 2. Pr.	97,25
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	66,80
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1888	77,25
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Fr. Ref. 1951	80,10

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	142,25
Nordd.Deutsche Lloyd-Akt.	107,80
Vereein. Elbe- u. Seeb.-Schiff.	68,00
Hansa	221,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	151,20
Berl. Handels-Ges.	167,50
Berl. Hyp. St. Lit. A.	120,00
Brest. Diskontob. abg.	109,60
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,25
Darmstädter Bk. Markst.	122,50
Deutscher Landes-Bk.	113,75
Deutsche Bank	255,90
do. Uebersee-Bank	164,50
Disconto-Kommandit-Akt.	188,90
Dresdner Bank	151,50
Essener Kredit	162,90
Gothaer Grundkreditbk.	170,00
Leipziger Kreditanstalt	62,40
Magdeburger Bankverein	116,00
Mitteldeutsche Kreditbank	118,10
Mitte deutsche Privatbank	122,25
Nationalbank für Deutschland	122,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	200,00
Pfälzischer Diskontobank	108,50
Preuß. Bodenkreditbank	139,75
do. Zentral-Bodenkredit	192,20
Reichsbank	137,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	160,00
Sächsische Bank	155,25
A. Schaaffhausen. Bankverein	128,00
Schlesischer Bankverein	155,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	151,50
Deutsche Bierbrauerei	107,25
Patzenhofer	243,75
Schönebarger Schloßbr.	227,50
Schultheiß	259,25
Berliner Kindl	174,50
Klosterbrauerei Rüdersdorf	97,25
Leipziger Brauerei Riebeck	185,25
Verein. Artern	103,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	409,75
Aktien-Ges. f. Anilinf.	389,75
Alter Perl. Cement	137,00
Allgem. Berliner Omnibus	164,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	262,00
Ammendorfer Papierfabrik	420,50
Anglo-Continental Guano	117,25
Anhalt. Kohlenw.	159,25
do. Vorzugsaktien	116,25
Baer & Stein	429,50
Bank für prif.- u. Prod.-Handel	388,60
Bergmann Elektr.	154,00
Berl.-Anh. Masch.	191,00
Berliner Gießhütte-Werke	197,25
do. Maschinen-Bau	237,25
Bernburger Maschinen	72,00
Borsighütte Bergwerk	121,40
Boteln- u. Hanniers.	161,75
Brieleifer Maschinen	470,50
Bismarckhütte	141,60
Buderus Gußstahl	227,90
Böhler & Co.	210,50
Braunschw. Kohle	222,60
do. Kohle St.-Pr.	223,25
do. Zucker	206,50
Bodenus	111,00
Butzke & Co. Metall	114,00
Carolina Braunkohle	431,00
Chem. Fabr. Buckau	192,50
Cölner Bergwerk	469,75
Concordia Bergwerk	303,00
do. Spinnerei	138,25
Consolidation Schalke	358,25
Cottbuser Masch.	78,50
Crüllsches Papierfabrik	190,50
Dessauer Gas	194,25
Deutsch.-Allant. Telegr.	130,10
do. -Luxemb. V.-A.	185,90
do. Elektr.-Ges.	277,20
do. Gasglühlicht	675,75
do. Kabelwerke	126,00
do. Waffen u. Mun.	440,00
Donnersmarck-Hütte conv.	309,25
Dynamit-Trust	187,75
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	494,00
Elektra Dresden	118,75
Eschweiler Bergw.	176,00
do. Zucker	—,—
Frankfurt. Zucker	228,00
H. Frister	242,00
Gesw. Eisenw.	209,00
Gelsenkirchen	197,40
Gesellsch. f. elektr. Untern.	186,75
Glanziger Zucker	156,50
Greppiner Werke	226,50
Hallesche Maschinen	424,80
Hann. Bauges. St.-Pr.	45,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	287,25
Harburg-Wien. Gummi	148,50
Harpener Bergb.	197,99
Hartmann sächs. Masch.	164,25
Harzer A. u. B.	50,40
Hasper Eis. u. St.	182,75
Helios Kabelschwell.	122,00
Hannover Portl.-Zement	136,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	133,50
Hirsch Metall	136,50
Höchster Farbwerke	575,00
Hoesch Stahlw.	336,00
Hohenlohe-Werke	190,00
Ilse Bergbau	440,25
Kahla Porzellan	139,25
Kallw. Anhardtsdorf	172,50
Kattowitzer	249,00
Kirchner Masch.	483,50
Klein Wilhelm abg.	263,50
do. St.-Pr.	347,50
Kolbenschmidt Kolben	148,90
Kronprinz Eisen	315,75
Kyffhäuserhütte	212,25
Lahmeyer & Co.	127,50
Leop. Treibstoff.	24,00
Lauraütte	178,10
Leopoldgrube	143,20
Leopoldshall	163,50
do. St.-Pr.	117,00
L. Loewe & Co.	394,25
Lübecker Maschinen	98,10
Magdeburger Allgem. Gas	108,10
Märk.-Westf.-Bergw.	127,25
Maschinenfabrik Buckau	138,00
Millowitzer Eisen	102,50
Neue Deut.-Ges.	127,00
Niedersl. Kohlenw.	209,60
Nienburger Maschinen	74,00
Nordd. Wollkämmerei	147,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	105,00
do. Eisenindustrie	87,25
do. Rohrwerke	194,90
do. Portland-Zement	170,00
Orenstein & Koppel	210,10
Otavimines	94,60
Phönix Bergw. Lit. A.	257,80
Rheinm. Metallw.	91,25
do. do. V.-A.	90,60
Rhein-Nassau Bergwerk	315,00
Rhein. Stahlwerk	172,60
Riebeck Montanw.	191,80
Rombacher Hütten	181,00
Rositzer Braunkohle	121,25
do. Zucker	144,25
Sächs. Webstuhl-Fab.	256,00
Saline Salzungen	114,00
Sangerh. Masch.	200,00
Sassenfurter Portl.-Zement	142,25
Schering Chem. Fabrik	243,00
Schles. Zinkh.	391,25
Schles. Portl.-Zement	140,50
Schneider Hugo	161,00
Schuckert, Elektr.	160,25
Schutz-Knaudt	158,00
Siemens Glasind.	286,00
Siemens & Halske	243,25
Stahl. Chem. Fabrik	160,50
Stettin-Bredower Portl. Zem.-W	108,50
Stettin. Chamotte	257,75
Stett. Vulkan	211,50
Stöhr, Kammgarn	171,30
Stollberger Zinkhütten	131,00
Stralsunder Spielkarten	140,00
Terra	116,00
Thüler Eisenh.	263,75
do. do. V.-A.	283,50
Thüringer Salinen	69,75
Tivoli & Krüger	143,25
Union, Fabr. chem. Prod.	209,10
Unter den Linden, Bauges.	170,00
Varziner Papier	180,50
Vereinsbkr. Portl.-Zement	247,25
Wegelin & Hübner	194,90
Westeregeln Alkali	193,00
Westf. Drahtind.	158,50
do. Stahlw.	64,00
Wittener Gußstahl	197,00
Wrede Mälzerei	72,25
Zeitzer Masch.	304,75

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	200
Berliner Handelsgesellschaft	167¼
Commerz- und Diskontobank	112¼
Darmstädter Bank	122⅝
Deutsch Bank	255¼
Disconto-Kommandit	183¾
Dresdner Bank	153⅝
Nationalbank	123⅝
Schaaffhausenscher Bankverein	127⅛
Russ. Bank f. ausw. Handel	160¾
Wiener Bankverein	—
Lübeck-Büchner	186⅛
Oesterr. Staatsbahn	—
do. Südbahn	17
Anatol. Eisenbahn (60%)	—,—
Baltimore and Ohio	106⅞
Canada Pacific	248
Gelsenkirchen Bergwerks-Ges.	—,—
Ital. Meridionalbahn	—,—
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Transpriorität	—,—
Luxemburg. Prince Henry	160¼
Warschau-Wiener Eisenb.	—
3% Deutsche Reichsanleihe	81,25
4½% Chinesen 1896	—

Preisnotierungen für Kuxe vom 13. April 1912. Tendenz: fest.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Bankfr.	Angeb.			
Adler-Verz.-Aktien	85%	86%	Heiligenrode	9400	9550
Adler-Stamm-Aktien	—	—	Heimboldshausen	325	375
Adolfsglück-Aktien	—	—	Heldburg-Aktien	—	69%
Alexanderhall	10900	11100	Heldrungen I	1300	1375
Baiersrode	6700	7000	Heldrungen II	1350	1400
Bismarckhall-Verz.-Aktien	—	109%	Germare II	1850	1950
Bruchdorf-Mutzhahn	3300	3450	Humboldt-Kohlen	1450	1525
Burbach	14500	15000	Immerrode	—	3100
Carlsfund	6500	6700	Johannshall	5000	5200
Carlshall	2025	2100	Krügershall	130%	132%
Desdemona	—	—	Meltkehall	—	—
Deutschland	4650	4800	Nordhäuser Kalin.	120%	121%
Einigkeit	6500	6700	Regierungsbrunnenkohlen	3025	3125
Friedrichshall-Aktien	131%	133%	Rothenberg	3200	3250
Glückauf-Sondershausen	21000	22000	Schacht-Weimar	7850	8050
Gronsberg von Sachsen	9650	9700	Steinförde	75½	77%
Günthersholl	5250	5350	Salzmünde	6700	6800
Hallesche Kalin.-Aktien	69%	71%	Siegfried I	6350	6650
Hannov. Kali-Aktien	320	325	Teutonia	84%	86%
Hansa-Silberberg	7500	7700	Thüringen	4150	4300
Hattorf-Verz.-Aktien	130%	132%	Wilhelmshall	10900	11300

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Verstimmungen über die gestrige Mattigkeit New-Yorks veranlaßten weitere Realisierungen, namentlich auf dem Montanaktienmarkte. Erheblich niedriger, nämlich um ziemlich 2 Proz., stellten sich Canada-Aktien. Auch Baltimore waren ziemlich gedrückt. Das Angebot war aber anfangs keineswegs dringend, und die Kursabschwächungen bewegten sich in engen Grenzen. Aber noch gegen Schluß der ersten Börsenstunde nahm der Verkaufsandrang nach zeitweiliger Geschäftsstille wesentlich zu und führte in den wichtigen Papieren des Montanaktienmarktes zu weiteren Rückgängen. Auch Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien gaben weiter nach. Ebenso setzten Canada und Baltimore ihre rückläufige Bewegung fort. Sonst zeigte sich bei ruhigem Verkehr ziemliche Widerstandsfähigkeit. Russische Bank blieb unter Berücksichtigung des Kuponzuschlags von 6,27 Prozent behauptet. Lombarden neigten zur Schwäche. Vielfach nahm die Spekulation Abgaben vor, um ihre Engagements wie gewöhnlich zum Wochenschluß glattzustellen. Tägl. Geld 3½ bis 4 Prozent. Privatdiskont 3⅞ Prozent.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.**

MAGGI's Bouillon-Würfel der beste!

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

MAGGI Bouillon-Würfel

„MAGGIs gute, sparsame Küche"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0007

Hervorragend aparte Neuheiten in

Kleiderstoffen

Bordüren:
in Volle, Popeline, Eolienne, Batist.
Glatten Stoffen: Popeline, Serge, Eolienne, Voile, Etamine, Fresko, Taffet etc.
Wollmusselinen, Waschstoffen, Blusenstoffen, Kostümstoffen.

Anerkannt tadellose Mass-Anfertigung.

Theodor Rühlemann

5 Prozent Rabatt in Marken.

Leipzigerstrasse 97.

Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalt (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**, besondere Damenklassen) von [6484]

Dr. Herm. Krause in **Halle a. S.**, Heinrichstr. 14. Pension. — Programm.

Schulanfang: Dienstag, den 16. April cr.

Hüttersche Höhere Privatknabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24. — Tel. 2686.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. **Vorschule. Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen** bis Untersekunda inkl. **Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.** Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. — Prospekt. Tägl. Arbeitsstunden unter Aufsicht von Lehrern. Schulanfang 17. April.

Dr. Harangs Lehranstalt, Halle a. S., Robert-Franz-Strasse 1.

Vorbereitung für die **Einjähr.-, Prima-, Abiturient.-**Prüfung sowie für alle anderen Klassen höherer Schulen. — Im Jahre 1910 bestanden 79 Schüler, dar. 33 Einjährige. — Ostern 1911 best. sämtl. (10) Schulabiturienten. — Ostern 1912 bestand. bis jetzt 35 Schüler, dar. 13 Einjährige, 7 Abiturient. Unter den diesjähr. Abiturienten bestand ein **Volksschüler**, der später noch d. Fortbildungsschule besucht hatte, **nach 17monat. Vorbildung d. Reifeprüfg. der Oberrealschule**, desgl. **ein Volksschullehrer nach 10 Monaten die Reifeprüfung** des Gymnasiums. — Im vor. Jahre rückten **17 sitzengebliebene Schüler**, die in **Dr. Harangs Anstalt** hier vorbereitet waren, **in die nächsthöhere Klasse auf.**

Gegr. 1857. Telef. 469

Hermann Walter

Inh. Aug. Schilling, Hofjuwelier.
Juwelen, Perlen, Gold- u. Silberwaren
Eigene Fabrik echt silberner Bestecke
Gr. Steinstr. 73. (Hotel Stadt Hamburg)

Nur kurze Zeit. Nur kurze Zeit.

Zimmer-Uhren billig

Wegen **Umbau** und während desselben verkaufe
Standuhren, Wanduhren u. Hausuhren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Nur moderne solide Ware. Keine Ladenhüter.
Hausuhren, Eiche, mit grossen kräftigen Schlagwerken, von **M. 70** an. [7100

Emil Pröhl, Inh. **Walter Quentin**, **Grosse Steinstrasse 18** — Telephon 3434 —
gegenüber Hotel „Stadt Hamburg". — Rabatt-Spar-Verein.

Deutsche Reichsfechtschule, Verband Halle-Thüringen.

Kirchenleerungsergebnis I. Quartal 1912.

Firma Weddy-Pönicke 5,55 *M*, Herr Küster Herre 1,71 *M*, Herr Drogist Berthold 3,45 *M*, Restaurant „Saalschloßbrauerei" 1,38 *M*, Restaurant „Reichshof" 1,16 *M*, Restaurant „Händelpart" 1 *M*, Restaurant „Hauptpost" (Stammtisch Stabil) 1 *M*, Restaurant „Bürger-Kasino" 10,80 *M*, Restaurant „Akademische Bierstube" 5 *M*, Café Zim 2,60 *M*, Restaurant „Stadt Berlin" 1,60 *M*, Restaurant Stübe 2,80 *M*, Restaurant „Bratwurstglöckle" 1 *M*, Restaurant „Mars-la-Tour" 34 ₰, Grand Hotel Berges 50 ₰, Restaurant „Leipziger" 1 *M*, Restaurant Wielop 1,20 *M*, Restaurant „Ratskeller" 10,18 *M*, Restaurant „Börse" (Neue Promenade) 30 ₰, Restaurant „Ostfälder Gesellschaftshaus" 75 ₰, Restaurant „Steintorschlößchen" 2,17 *M*, Restaurant Träger 30 ₰, Restaurant Moritz 50 ₰, Restaurant „Stadt Cottbus" 5 *M*, Restaurant „Eisbörse" 70 ₰, Restaurant Hommel 1 *M*, Restaurant „Grüne Tanne" 1 *M*, Café Lenz 2,37 *M*, Restaurant Lerch 3,40 *M*, Restaurant Taubert 1,16 *M*, Herr Kaufmann Raue 15 ₰, „Obstweinschänke" 6,99 *M*, Restaurant Günther 25 ₰, Restaurant „Prinz Heinrich" 56 ₰, Restaurant „Löwenbräu" 3,57 *M*, Restaurant „Aktienbrauerei" 20 ₰, Restaurant „Stadt Freyberg" 16 ₰, Restaurant „Bürgerhaus" 74 ₰, Restaurant Horn 1,80 *M*, Restaurant Schröter 29 ₰, Restaurant „Altmärker" 6 ₰, Restaurant „Aquarium" 62 ₰, Restaurant Später 3,62 *M*, Spanische Weinstuben 3,75 *M*, Restaurant „Gerichtslaube" 36 ₰, Restaurant Thomas (Schrebergärten) 2,95 *M*, Restaurant Gärtner 63 ₰, Restaurant „Gemeindeschänke" 1,78 *M*, Herr Kapitän Vogler-Gibraltar 50 ₰, St. Georgenkirche 2,01 *M*, Restaurant Fritsch 1,05 *M*, Restaurant „Märkerhalle" 8,10 *M*, Vereinslokal 67 ₰, Restaurant „Goldene Rose" 69 ₰, Restaurant Rohde 87 ₰, Summa: 107,29 *M*.

Die Kirchenleerungskommission.
Krönert. Blumenstein.

Prof. Winternitz

bis 20. d. Mts. verreist.

Impfe
Montag u. Mittwoch nachm.
Dr. Switalsky,
Landsbergerstrasse 68a.

Rector em. Miquet,
Halle a. S., Dessauerstr. 5 b I.
empf. sich zur **Aufnahme und sorgsamsten Ueberwachung u. Förderung von Pensionären.**

Söhne angeseh. Eltern,

die Gartenbau u. Gartenkunst erlernen sollen, find. unt. günstig. Bedingungen zeitgemässe höhere Fachausbild. ev. Berechtigung zum 1 Jähr. freiwill. Dienst an der bestempfohlenen u. stärkst besuchten **Gärtnerlehranstalt Köstritz,** Thüringen. Bahn: Gera-Leipzig. Man verl. Prosp. d. Lehrlings-Abt.

In herrlich (direkt am Walde) gelegener Villa können **1—2 jg. Damen** den Haushalt gründlich und praktisch erlernen und zur Erholung weilen bei vollständig. Familienanschluß. Pensionspreis 600 Mark. **Wernigerode**, Dreuenthal 2. [2044

Für alle Buchführungsarbeiten (Neueinrichtung, Umarbeitung, Nachtragung, Abschlüsse, Revision) und außergerichtliche Vergleiche, Zwangsvergleiche in Konkursverfahren, sowie auch zur Uebernahme v. Hausverwaltungen empfiehlt sich **Edmund Engelmann,** Bücherrevisor. [9636
Halle a. S., Wilhelmstraße 4.
NB. Langjähr. Erfahrung in Buchhaltung u. Konkurssachen.

Damenputz.

Damenhüte werden schick und geschmackvoll garniert und modernisiert
Friedrichstr. 24 part.
(früher Schulstraße 2).

Baby-Ausstattungen
in einfacher und eleganter Ausführung. [2136
Albert Hammer,
Geiststr. 52. Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Impfe
täglich von 3—4 Uhr.
Dr. Emil Nesse,
Mittelstrasse 1.

Impfe
täglich 2½—3½ Uhr.
Dr. Hornemann,
Bernburgerstrasse 4.

Ich impfe
täglich in der Sprechstunde **11—2 Uhr.**
San.-Rat Dr. Herzfeld,
Königstrasse 12.

Impfe
wochentags 3—4 Uhr.
Dr. Rettig,
Bernhardystr. 50.

Impfe
täglich nachmittags ausser Mittwochs.
Dr. Schober,
Landwehrstrasse 25
Eingang Franckestr.

Hochzeits-Geschenke.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße 12. Ecke Zaxenstr.

Familien-Nachrichten

Ihre **Vermählung** beehren sich anzuzeigen
Max Reinicke und Frau Gertrud geb. Lessmann.
Rottelsdorf, April 1912.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:
Herr Rentier **Carl Merkwitz**, 64 Jahre.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Fräul. Margarethe Bolscher mit Hrn. Hauptmann Fritz Vollerthun (Berlin—Grotkau, Schl.). Frl. Lotte Ihle mit Hrn. Gymnasiallehrer Dr. phil. Georg Fraustadt (Detzsch—Dresden-N.). Frl. Else Posing mit Herrn Willi. von Walke-Schuldt (Nordhausen a. H.—Goldensee bei Muttin i. Pog.). Frl. Marie Seidenstücker mit Herrn Dipl.-Bergingenieur August Seidenstücker (Nordhausen—Tschranow, Galizien).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Pfeiffer (Rödersdorf bei Schleiz, Reuß). Hrn. Gerichtsassessor Dr. H. Werther (Breslau). — Eine Tochter: Herrn Paul Plath (Grafe). Hrn. Kurt Walbe (Merseburg). Hrn. Bürgermeister Zwingenberger (Brand-Erbisdorf). Hrn. Max Pommer (Leipzig). Herrn Oberpfarrer Martin Pfannschmidt (Cübbenau).

Gestorben: Hr. Fr. Geitsdorf (Guckenau). Hr. Sattleroberm eister August Wolf (Torgau). Hr. Privatmann Moritz Böhme (Leipzig). Hr. Friedrich-Franz Behrends (Schöneberg). Hr. Dr. med. Gustav Hagen (Nordhausen). Hr. Postdirektor a. D. Wilhelm Bracht (Dessau). Fr. Ernestine Siebenbüner geb. Otto (Bölsfeld). Fr. Berta Ruth geb. Lüßner (Berlin).

Statt besonderer Meldung!

Heute morgen verschied sanft und unerwartet der Privatmann

Carl Pohlmann, Sekretär a. D.

im vollendeten 80. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Anna Bass.

Halle a. S., Gartenstr. 4, den 12. April 1912.

Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt. Die Einäscherung findet Montag, den 15. April, 2½ Uhr in Leipzig statt.

DIGNOWITY'S KRONEN-GARN

„Kronen-Garn"

ist das beste Nähgarn!

Verlangen Sie ausdrücklich „Dignowity's Kronen-Garn" mit nebenstehender Schutzmarke!

Gr. Steinstrasse 12 II

ist die jetzt von Herrn Justizrat Weissler bewohnte herrschaftl. Etage zum 1. 7. anderweit **zu vermieten.** 6 heizbare Zimmer u. Zubehör, Gas, Bad. 1400 Mk. Näheres **Blumenstraße 11 part.** [2116

Tapeten :: :: Linoleum

vorteilhafteste
1943] Bezugsquelle
Walter Sommer,
Leipzigerstr. 32.
Grosses Lager.
Reiche Auswahl.
Hausbesitzern
stets besondere Vorteile.
Verlangen Sie Musterkarten.
Telephon 3362.

Koffer, Lederwaren,
Tennis-Schläger, Bälle etc.
Größte Auswahl a. Platze.
Alle Reparaturen billigst.
Hch. Krasemann,
nur in der Schmeerstr. 19, Nähe Markt.
Gegr. 1875. Tel. 1175.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Uhren aller Art bei **M. Breiter** Gr. Steinstr. 68. [6697

Kinderbettstellen
in großer Auswahl.
Theodor Lühr,
Leipzigerstraße 94.

Ist Ihr Garten
noch nicht in Ordnung?
so wenden Sie sich sofort an
Friedr. Spittler, Leipzigerstraße 25.
Landschaftsgärtnerei.

Ca. 5000 Stück echte Lilienmilchseife
Stück 35 Pf., 3 Stück 85 Pf., 12 Stück 3,00 Mk. (7047
Ein Versuch überzeugt sofort.
Schwanen-Drogerie,
Halle a. S., unt. Leipzigerstr. gegenüber dem Gardinenhaus.

Wer Bedarf hat

in wirkl. gut schneid. Solinger Stahlwaren, bestelle sof. im eig. Interesse unseren **Hauptkatalog** über tausende Artikel all. Art, welchen wir gratis und franko versenden. **Gebr. Bell, Grafrath 564 b. Solingen. Fabrik-Versandhaus.**

Personen-Angebote

Landwirtschaftl. Lehranstalt [9761
von **Direktor R. Falkenberg, Halle a. S.**, Leipzigerstr. 53.
— Gegr. 1879. —
Institut für kaufm. u. landw. **Buchführungs- u. Rechnungswesen, Amtsgeschäfte etc.**, Feldmess., Korrespond., Stenographie, Maschinenschreiben rc. Buchführungssyst. d. Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachs. eingef. Ausbild. d. Landwirten u. schreibgew. jg. Leuten zu Rechnungsführern, Amtssekretären, Inspektor. x. Einzelverfahr. Eintritt tägl. Stellennachweis gratis. Prospekte frei.

Verwalter sucht Vertretung auf 8—10 Wochen durch Binneweiss, Inh. Friedrich Gareis, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Sternstraße 12. [7968

Oekon.-Verwalter,

22 J. **sucht für 1. Mai Stellung** in Kontor oder Lager. In eint. und doppelter Buchführung bewandert. Gef. Offerten unter **L. W. 8603** an **Rud. Mosse, Leipzig.** [7054

Stubenmädchen, 18 Jahre, s. Stelle sofort oder später aufs Land bei Frau Emma Franke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schmeerstraße 4 I. (2130

Verlangte Personen

Stellennachweis.

Verband deutscher Privatgärtner, E. V., Gau 10 Prov. Sachsen, Sachsen-Anh. u. Thüring. Staaten. Stellen-Angebote und -Nachfrage zu richten an den Gauvorsitzenden
L. Behr, Magdeburg-Wst.,
Sedanring 16. [7036

Stellung als Buchhalt., Sekr., Verwalter erhält man nach kurz. gründl. Ausbildung. Bish. ca. 1600 Beamte verl. Prosp. frei. Dir. Küstner, Leipzig-U. 113.

Landwirtschafterinnen,
auch selbständ. jüngere u. ältere sowie herrschaftliches Dienstpersonal jed. Branche sucht kreis Marie Wantzlöben, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Köchin

zum 15. Mai für ein Pensionshaus in **Bad Sooden a. Werra gesucht.** Näh. durch **Villa Marie.**

Schwesternhaus Berlin, Winterfeldtstraße 33,
sucht Schwestern und Pflegerinnen. Gutes Gehalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zum Kaisermanöver. — Der Kaiser in Merseburg.

Am Donnerstag abend trafen in Merseburg der Haus- und Hofmarschall des Kaiserlichen Hauses Freiherr von Lyncker, Hofbaurat Cavel, zwei Hofstaatssekretäre usw. ein, um die kaiserlichen Zimmer im Merseburger Schlosse einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Diese Besichtigung hängt mit dem Ende August oder Anfang September d. J. geplanten Aufenthalt des Kaisers in Merseburg aus Anlaß der diesjährigen Kaisermanöver zusammen. Soviel übrigens der „M. C." erfahren haben will, sei als Tag der Kaiserparade des 4. Armeekorps bei Roßbach der 27. August bestimmt worden.

Der Auszug des Köfener S. C. unterbleibt!

Es wird uns geschrieben: Vor einiger Zeit tauchte die Nachricht auf, daß der Köfener S. C. die Absicht habe, seine alljährlichen großen Pfingsttagungen bis auf weiteres nicht mehr an seinem Ursprungsort, dem bekannten thüringischen Badeort Kösen, abzuhalten. Als Grund hierfür wurde angegeben, daß die dort zur Verfügung stehenden Räume nicht mehr ausreichten. Es handelt sich alljährlich um die Unterbringung und Bewirtung von ca. 700 bis 800 Aktiven und Inaktiven des Köfener S. C. und hierfür war sowohl die Stätte der Gründungsversammlung des Köfener S. C., das Kurhaus „Mutiger Ritter", als auch der Badeort Kösen selbst benutzt worden. Das zunehmende Kurleben in Bad Kösen, das jetzt auch noch ein neues großesKurmittelhaus für über 600 000 M. geschaffen hat, sollte störend auf den Gang der Tagungen und Festlichkeiten des Köfener S. C. eingewirkt haben. Deshalb war der Auszug des Verbandes nach Naumburg ins Auge gefaßt worden. Hiergegen sträubten sich naturgemäß die Köfener unter Hinweis darauf, daß der Köfener S. C. vor etwa einem halben Jahrhundert in Kösen selbst ins Leben gerufen worden sei, daß in seinen Statuten ausdrücklich Kösen als Tagungsort für die alljährlichen Versammlungen bestimmt sei und daß die historischen Erinnerungsstätten, vor allem die Rudelsburg, wo am Pfingstsonnabend der sogenannte Fuchsturm des Köfener S. C. abgehalten wird, in unmittelbarer Nähe des Badeortes gelegen seien, während den Köfener S. C. mit Naumburg keinerlei Erinnerungen oder Beziehungen irgend welcher Art verknüpften. Im Verlauf der Fehde, die sich zwischen Kösen und Naumburg wegen dieser Angelegenheit entsponnen hat, ist es nun zu sehr interessanten Enthüllungen gekommen. Darnach haben einige „Alte Herren" des Köfener S. C. Anstoß daran genommen, daß man den Mitgliedern in bezug auf Unterkunft und Verpflegung nicht in der gewünschten Weise entgegengekommen sei. Sie haben deshalb zunächst mit der Bürgermeisterei und später auch noch mit einer Köfener Baugesellschaft Verhandlungen gepflogen, die aber zu keinem Resultat führten, während sich die Naumburger allen Bedingungen ohne weiteres fügten. Allerdings ist dabei das Bedenken aufgetaucht, ob es späterhin dem Köfener S. C. in Naumburg nicht ebenso ergehen werde, wie es ihm in Kösen ergangen ist. Aus all diesen Erwägungen heraus hat der S. C. in letzter Stunde nochmals mit den Köfenern Unterhandlungen begonnen und diese haben in den letzten Tagen, wie die „Deutsche Journalpost" erfährt, dazu geführt, daß die Köfener bzw. die Verwaltung des Kurhauses „Mutiger Ritter" dem Köfener S. C. unter dessen materieller Mitwirkung einen größeren Tagungsraum erbauen werden. Unter den vorliegenden Bauprojekten interessiert vor allem dasjenige, welches an der landschaftlich schönsten Stelle Kösens, mit einer herrlichen Aussicht auf die Saale, eine Ehrenhalle des S. C. mit darüberliegendem Archivraum und Aussichtsterrasse, alles in Turmform gedacht, vorsieht. Die innere Verkleidung dieser Ehrenhalle ist mit Kadiner Majoliken in Aussicht genommen, in der dann auch die Büste des Kaisers und die der hohen Förderer des Köfener S. C. Aufstellung finden sollen. Unter der Voraussetzung, daß eines dieser Bauprojekte die Zustimmung der in diesen Tagen erneut zusammentretenden Kommission des Köfener S. C. findet, wird der Auszug nach Naumburg unterbleiben. S. & H.

Kirchensteuern in der Provinz Sachsen.

Für die Synodal-Periode 1. April 1912/1915 sind zu entrichten in jedem Rechnungsjahre: a) Zu den Provinzial-Synodallasten 6034 Mk., b) für provinzialkirchliche Zwecke 91 665 Mk., c) zu den Generalsynodalkosten 2524 Mk., d) zum landeskirchlichen Hilfsgeistlichenfonds 85 414 Mk., e) zum Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke 1. 1 110 388 Mk., 2. 42 706 Mk., 3. 42 706 Mk. Hiervon entfallen speziell auf Halle, Stadt 566,71 Mk., bezw. 8 609,08 Mk., 237,05 Mk., 8022 Mk., 104 284,65 Mk., 4010,90 Mk., 4010,90 Mk. Halle Land I 56,99 Mk., bezw. 865,77 Mk., 23,84 Mk., 806,74 Mk., 10 487,43 Mk., 403,36 Mk., 403,36 Mk. Halle Land II 117,32 Mk., 1782,24 Mk., 49,07 Mk., 1660,70 Mark, 21 588,80 Mk., 830,33 Mk., 830,33 Mk. Magdeburg-Halle-Wettin reformiert: 127,60 Mk., bezw. 1938,35 Mk., 53,37 Mk., 1806,16 Mk., 23 479,84 Mk., 903,06 Mk. und 903,06 Mark.

Die zweite theologische Prüfung

haben im März d. Js. folgende Predigtamtskandidaten vor der Prüfungskommission in Magdeburg bestanden: 1. Otto Albrecht, geboren in Stöbten, 2. Konrad Blumenthal, geboren in Magdeburg, 3. Johannes Schuster, geboren in Schnellroda. — Ordiniert wurden am 27. März durch den Generalsuperintendenten Stolte im Dom zu Magdeburg: 1. Otto Albrecht als Hilfsprediger in Krölpa, 2. Robert Krage als Hilfsprediger in Zschornegosda, 3. Johannes Thieme als Hilfsprediger der Provinz Sachsen, 4. Erhard Traue als Hilfsprediger in Cracau.

Der 3. Thüringer Jugendtag

soll vom 26. bis 28. Mai d. J. in Ilmenau abgehalten werden. Es werden dazu über tausend Teilnehmer aus allen Teilen Thüringens eintreffen.

Landtagswahlbewegung in Schwarzburg-Rudolstadt.

Es wird uns geschrieben: Die herausfordernde Haltung der Sozialdemokratie, die bekanntlich ein gedeihliches Arbeiten im Landtage des Fürstentums unmöglich machte, so daß die Auflösung des Parlamentes erforderlich wurde, hat erfreulicherweise dahin geführt, daß sich die bürgerlichen Parteien des Landes wieder genähert haben und entschlossen sind, ein Wahlkompromiß zu schließen, um die Umsturzpartei mit besserer Aussicht auf Erfolg zu bekämpfen. Man hofft, durch gegenseitige Konzessionen die Grundlage einer Verständigung für das ganze Land zu gewinnen, und so unter Ausschaltung des Parteizwistes im bürgerlichen Lager alle staatserhaltenden Elemente zusammenzufassen und an die Wahlurne zu bringen, damit die bisherige sozialdemokratische Majorität im Landtage wieder gebrochen wird. Man will gemeinsame Kandidaten des Bürgertums aufstellen, wenigstens in den Wahlkreisen, wo nur durch unbedingte Geschlossenheit der bürgerlichen Wählerschaft das sozialdemokratische Uebergewicht zu überwinden ist und ist bereit, den bisherigen Gegensatz zwischen der vorzugsweise der Seite der „Fortschrittlichen Volkspartei" zuneigenden Partei der Liberalen und dem „Bunde der Landwirte" in der Weise auszugleichen, daß die Mitglieder des letzteren die Kandidatur für den Landtagswahlkreis Stadtilm den Liberalen überlassen, während diese sich verpflichten, im Wahlkreise Blankenburg für den bündlerischen Kandidaten einzutreten. Für die Landeshauptstadt Rudolstadt werden die Nationalliberalen die Kompromißkandidaten stellen. sch.

Bienenwirtschaftliches aus Thüringen.

In Jena fand die Frühjahrsdelegiertenversammlung des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins Thüringens statt. Aus den Tätigkeitsberichten ist hervorzuheben, daß zur Bekämpfung der Faulbrut energische Maßnahmen ergriffen wurden. Neu beigetreten sind dem Hauptverein die Bienenzuchtvereine Oberoppurg, Ilmenau, Frauenreuth, Hilders und Wüstensachsen. Insgesamt gehören dem Hauptverein 87 Einzelvereine an. Zu den bestehenden fünf Zuchtstationen sollen in diesem Jahre zwei neue errichtet werden, und zwar in Blankenhain und Hilders. Der Vermögensbestand beträgt 6855 Mark. Die Generalversammlung und bienenwirtschaftliche Ausstellung des Hauptvereins findet, wie bereits gemeldet, in Bacha a. W. statt.

Der Harz im Winterkleide.

Vom Brocken wird uns unter dem 12. April geschrieben: Das Barometer fiel bis Mittwoch nachmittag dauernd und erreichte in den Nachmittagsstunden mit 645 mm seinen tiefsten Stand. Die zeitweise guten Fernblicke, die sich in den Vormittagsstunden boten, wurden am Nachmittage durch Nebel verschleiert, es setzte ein starker Südweststurm ein mit lebhaftem Schneegestöber. Der Schneefall dauerte die Nacht über an bis zum Donnerstag vormittag. Früh um 7 wurden 7,9 mm Niederschlag und eine Schneehöhe von 4 bis 5 Zentimetern gemessen. Unvergleichlich schön war der Anblick der Gegend, als sich vormittags der Nebel verzog; wir hatten dann bis zum Nachmittage selten hübsche Fernblicke auf die Ebene und den verschneiten Harz. Der Wind hatte abgeflaut und wehte aus Westen mit einer Stärke von 4 bis 5. Die Temperatur kam über den Maximalstand von 3 Grad Kälte nicht hinaus, trotzdem der Donnerstag mit einer Sonnenscheindauer von fast 5 Stunden der heiterste der verflossenen Woche war. Am Abend setzte wieder Nebel mit Schnee ein, und von dem allmählich wieder auffrischenden Winde wurden große Schneedünen zusammengefegt. Am Freitag, den 12., morgens, wurden 8,2 mm Niederschlag gemessen. Die Höhe der Schneedecke beträgt etwa 12 cm. Nebel bedeckt bei Nordweststurm den Berg, es sind 3 Grad Kälte, an Bäumen und dem Hause sitzt ein Rauhreifansatz, der stellenweise 10 cm stark ist. Der Nebel lichtet sich zeitweise, das Barometer steigt stark an und hat zur Berichtszeit schon einen Stand von 659 mm erreicht. Ein Fortbestehen der kalten Witterung und der Winterlandschaft ist vorläufig noch zu erwarten, der Aufstieg zum Brocken ist lohnend, und nur stellenweise etwas verweht. (Nachdruck verboten.)

Thüringen im Schnee.

Aus Ilmenau wird unter dem 11. April berichtet: Gestern nachmittag trat starker Schneefall ein und gab der Stadt, dem Walde und der ganzen Umgebung wieder ein winterliches Aussehen. Während der Nacht hatte es stark gefroren, so daß heute morgen die Straßen und Wege mit Eis bedeckt waren. Auf dem Gabelbach beträgt die Höhe des Neuschnees ca. 20 Zentimeter. Die Schlittenfahrt ist auf der Gabelbachstraße wieder im besten Gange.

Unglücks-Chronik.

Bei einer Uebung des 19. Feldartillerie-Regiments in Erfurt stürzten zwei Reiter. Während der eine mit leichten Verletzungen davonkam, wurde der andere von einem Geschütz über die Brust gefahren und so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht starb. Der Verunglückte stammt aus Tiefurt bei Weimar.

Aus Wollersleben meldet die „Nordhäuser Ztg.": Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Schrankenwärter Heinrich Wenkel, der beim Bahnübergang zwischen Bude 77 und 78 die Laterne in Ordnung bringen wollte, von einem Arbeiterzuge, der von Wolkramshausen nach Bleicherode fuhr, erfaßt und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder.

In Staßfurt kreuzte ein Knecht mit seinem Wagen die Gleise der elektrischen Straßenbahn und überhörte infolge des Sturmes das Läuten des elektrischen Wagens. Dieser erfaßte das Hinterteil des Wagens und warf ihn um. Der Knecht kam unter die Trümmer zu liegen. Die Verletzungen, die er hierbei erlitt, waren tödlich.

*

= Dieskau, 12. April. (Superintendentenvertreter.) Dem hiesigen Herrn Pastor Pasche als Mitglied des

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Gute Gesundheit und neues Leben für Geschwächte.

Gute Gesundheit ist das Geburtsrecht eines jeden. Würden wir leben, wie es die Natur verlangt, so würden wir uns immer guter Gesundheit erfreuen und ein hohes Alter erreichen. Aber die Anforderungen an unsere **Lebenskraft**, die **Anspannung unserer Nerven, die Geschäftssorgen, die schlechte Luft, die man in großen Städten einatmet**, unterminieren unsere Gesundheit und reduzieren uns zu physischer und geistiger Schwäche. **Blutarmut, Depression, Schlaflosigkeit, Schwäche, Nervenzerrüttung** sind die Folgen. Ein zeitiger Gebrauch von **Leciferrin** wird die Kräfte wieder heben, die zerrütteten Nerven auffrischen und neue Lebensluft und Energie werden eintreten. **Leciferrin** ist unumgänglich notwendig bei unserer jetzigen Lebensweise und wird allentalben gepriesen und verordnet. (247)

Preis 3 Mk., in Apotheken zu haben, sicher von: **Löwen-, Engel-, Adler- und Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle.**

Grosser

Sonder-Wäsche-Verkauf.

Es war uns Gelegenheit geboten, aus einer ersten Leinenfabrik Schlesiens grosse Restpartien weit unter dem regulären Preise zu beschaffen. Die Waren sind z. T. mit kleinen Webefehlern in bewährten **soliden** Qualitäten, die **Preisermässigung** oft über **30 %**

Tischtücher, Servietten, Tee- u. Kaffee-Gedecke, Zierdecken, Handtücher, Staubtücher, Wischtücher, Frottierwäsche.

Diese Partien sind in der II. Etage auf besonderen Tischen ausgelegt.

A. Huth & Co.,

Netto-Barverkauf. Kein Umtausch.

Gr. Steinstr. 86/87 — Halle a. S. — Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0009

Kleiderstoff-Neuheiten treffen täglich ein. **M. Schneider.**

Kreissynodalvorstandes ist die Vertretung des bis zum 21. Mai beurlaubten Superintendenten vom Kgl. Konsistorium übertragen worden. An ihn hat man sich daher bis zu jenem Tage in allen ephoralen und synodalen Angelegenheiten zu wenden. Auch wird der Genannte den neuen Pfarrer Deckert in Lochau am 21. d. M. in sein Amt einführen.

y. **Döllnitz** (Saalkreis), 12. April. (Verpachtungen.) Am Dienstag fand die Verpachtung der der Gemeinde gehörigen Wiesen und sonstigen Grasnutzungen statt. Eine Wiese von etwa 2 Morgen Größe, welche im Vorjahre 60 Mark für das Jahr kostete, kam mit 40 Mark an den Mann; für dieselbe Wiese sind früher auch schon etwa 100 Mk. für das Jahr erzielt worden. Gleichzeitig wurde auch die Barnickel- und Reidefischerei verpachtet; die erstere ergab als jährlichen Pachtpreis 21 Mk., letztere 1 Mark.

= **Großkugel**, 12. April. (Die diesjährige Kreis-Synode der Ephorie Halle-Land I) findet am 20. Juni in Großkugel statt.

g. **Zwintschöna** (Saalkreis), 12. April. (Die Bautätigkeit) ist hier auch in diesem Jahre eine recht rege; unmittelbar am Bahnhof Dieskau ist das der Neuzeit angepaßte Bahnhofsrestaurant des Herrn Franz Kaiser erstanden. Der Ausschank ist am 1. Osterfeiertage eröffnet worden; die eigentliche Einweihung wird erst später stattfinden. An derselben Straße naht der Neubau des Herrn Steinbach der Vollendung; eine andere Baustelle hat Herr Musikdirektor Engelmann-Halle erworben, um hier ein stattliches Wohngebäude aufführen zu lassen.

g. **Weßmar** (Kr. Merf.), 12. April. (Einführung.) Durch Pensionierung des Herrn Pastors Meißner am 1. Oktober v. J. wurde die hiesige Pfarrstelle vakant. Zum Nachfolger wurde Herr Oberpfarrer Gantzer-Wettin bestimmt. Seine Einführung wird am 21. d. Mts. stattfinden.

— **Weißenfels**, 12. April. (Kürschnerausstand.) In Weißenfels und Nachbarorten legten über 200 Kürschner einschließlich der Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit nieder. Sie verlangen eine Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung.

△ **Freyburg** (Unstrut), 12. April. (Arbeits-Jubiläum.) Wie schon öfter der Fall, feierten in diesen Tagen wieder zwei Arbeiter der Sektkellerei von Kloß u. Foerster, nämlich Heinrich Thiersch aus Ebersroda und Rudolf Weiland von hier, ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Jeder von ihnen erhielt aus diesem Anlasse von den Chefs einen Regulator und 300 Mk. Geld, von den Beamten ein Kaffeeservice, von den beiden Kellermeistern silberne Messer und Gabel und von ihren Mitarbeitern ein Weinservice.

+ **Torgau**, 12. April. (Selbstmord durch Erhängen) hat heute hier der 50 Jahre alte Weichensteller a. D. Pauke begangen. Der Mann war dem Trunke gänzlich verfallen.

W. **Weimar**, 12. April. (Stiftung der Großherzogin.) Die Frau Großherzogin Feodora hat anläßlich der Einweihungsfeier des Kinderheims die Summe von 10 000 Mark für die Zwecke des Kinderheims gestiftet.

W. **Eisenach**, 12. April. (Der Großherzog auf der Wartburg.) Großherzog Wilhelm Ernst wird dem Vernehmen nach in den nächsten Tagen, voraussichtlich am Sonntag, hier eintreffen und auf der Wartburg Wohnung nehmen. Der Großherzog gedenkt einen Aufenthalt von etwa 14 Tagen zu nehmen, um namentlich der Auerhahnjagd obzuliegen.

— **Frankenhausen**, 12. April. (Von einem Raubvogel angefallen.) Ein Unfall auf freiem Felde fand hier durch einen Raubvogel statt. Ein Monteur des Bretleber Elektrizitätswerks fuhr auf seinem Rade, als auf einmal ein mächtiger Raubvogel auf ihn zugeflogen kam und ihn vor die Brust stieß. Der nicht wenig Erschrockene wehrte mit der einen Hand den Raubvogel ab, fiel aber dabei vom Rade. Der Vogel machte sogleich einen neuen Angriff, konnte aber von dem Ueberfallenen durch kräftige Schläge mit Mühe unschädlich gemacht und festgehalten werden. Der stattliche Bussard, denn um einen solchen handelte es sich, hatte eine Flügelspannweite von reichlich einem Meter.

W. **Apolda**, 12. April. (Das Altersheim — eine Opelstiftung.) Kommerzienrat Louis Opel hatte der Stadt Apolda 100 000 Mark zur Errichtung eines Heims für alte Personen beiderlei Geschlechts gestiftet. Die Stadt hat jetzt ein Haus in der Weimarischenstraße aus der Opelstiftung angekauft, das am 5. Juli d. J., dem 77. Geburtstage des Stifters, als Altersheim eingeweiht werden soll.

Vermischtes.

C. E. **Der Gletscherpfarrer von Grindelwald.** In Grindelwald starb am 9. April im Alter von 58 Jahren der Pfarrer Gottfried Strasser, der in der ganzen Schweiz und weit darüber hinaus unter dem Namen „Gletscherpfarrer von Grindelwald" bekannt war. Im ganzen Oberland war der „Gletscherpfarrer" und Oberländer Regimentspfarrer, der im Volke und mit dem Volk lebte und fühlte, eine volkstümliche Gestalt. Den Grindelwaldnern war der „Gletscherpfarrer" nicht nur Seelsorger, sondern auch Freund, Berater und Vertauensmann in allen Dingen und Fährlichkeiten. Wenn irgendwo ein Unglück sich ereignete, war er mit den ersten auf dem Platze. Wie manchen verunglückten Bergsteiger hat er zur ewigen Ruhe bestattet, wie mancher verwaisten Hinterfamilie Trost und Hilfe gespendet! Drum wird das Andenken an Gottfried Strasser bei allen Schweizern in Ehren bleiben.

Verhaftung eines betrügerischen Bankiers. Die Pariser Polizei verhaftete am Freitag den „Bankier" Michel Coloni, der in der Rue Ambroise ein vornehm eingerichtetes Bankgeschäft betaß. Coloni hatte es versandten, durch geschickte Reklame, besonders auch im Auslande, eine große Anzahl von Personen anzulocken und ihnen wertlose Aktien anzuhängen. Coloni ist durch seine Reklame in deutschen Zeitungen bekannt und dürfte auch in Deutschland zahlreiche Opfer gefunden haben.

Ein Unmensch. In einem kleinen Dorfe bei Brüssel, Beckerzeel, hat Freitag mittag ein Bauer wegen Verschwindens einer Taube sechs Verwandte mit einer Hacke niedergeschlagen. Eine Person ist bereits gestorben, die anderen sind schwer verletzt. Der Unmensch wurde verhaftet.

ngc. **Die Schirm-Mode dieses Sommers.** Seit Jahrhunderten ist der Sonnenschirm ein unentbehrlicher Begleiter weiblicher Eleganz. Wenn die ersten Sonnenstrahlen die Erde treffen, ist es seine Aufgabe, dem jungen, frischen Gesicht Schutz vor ihrem verheerenden Einfluß zu leihen, aber auch zu verhindern, daß diese Strahlen so manche künstlich erhaltene Schönheit gar zu unbarmherzig aufdecken. Viele Wandlungen hat der Sonnenschirm auf seiner langen Laufbahn durchgemacht. Die Mode dieses Sommers aber scheint ihm ihre Erfindungsgabe ganz besonders angedeihen zu lassen. Sie begnügt sich nicht mit der sonst allein üblichen runden Gestalt, sondern zwingt ihm recht seltsam anmutende, bisher kaum gesehene Formen auf, an die sich das Auge wohl erst wird gewöhnen müssen. Da gibt es einen „Kuppelschirm", unter dessen Dach, wie schon der Name besagt, man wie unter einer Kuppel daherschreitet. Der „assyrische" Sonnenschirm unterscheidet sich von letzterem durch seine viereckige Form, die mehr originell als hübsch wirken mag. Als eine logische Folge der kleinen, steil in die Höhe strebenden Hüte kann man den Schirm ansehen, dessen Wölbung nach oben enger wird, so daß er beinahe an einen großen Zuckerhut erinnert. Einen ebenfalls recht eigenartigen Anblick gewährt der Schirm, dessen eine Seite länger ist als die andere; er ist wohl aus der an sich ganz vernünftigen Idee entstanden, daß man sich ja stets nur nach einer Seite hin gegen die Sonnenstrahlen zu schützen hat, so daß dann nur der längere Teil des Schirms nach dieser Richtung gewendet zu werden braucht. In geschlossenem Zustande sieht dieser Schirm einem Korbe ähnlich. Weitester Spielraum ist der Wahl des Materials gelassen. Vom einfachen Taffetschirm, der zum Schneiderkleid gehört, bis zum kostbaren, mit Spitzen besponnenen kleinen Kunstwerk ist seine vornehmste Bedingung, daß er sich dem Gesamtbild der Toilette harmonisch einfügt. Mit Vorliebe verwendet man in diesem Jahre Leinen mit Madeira-Stickereien, bunt gemusterten, leichten Foulard, indische Bastseide, ja sogar dünnen Seidensamt. Eine reizvolle Neuerung ist es, um den Rand des Schirms Kränze oder einzelne Sträußchen von denselben Blumen zu legen, wie sie der Hut der Trägerin aufweist. Oder man bespannt die bunte Seidenform mit andersfarbigem, gekrauftem Chiffon und Tüll und gibt als Ausputz lange seidene Fransen, die wie ein zierlicher Rahmen das Antlitz einfassen. Teure helle Holzarten bilden den ziemlich hohen Stock und der Schirmgriff besteht aus farbigen Halbedelsteinen oder kunstvollen Schnitzereien. — Aus alledem ersieht man, daß die Schirm-Mode dieses Sommers der Phantasie und dem Geschmack ein sehr weites Feld der Betätigung eröffnet.

Kongresse und Ausstellungen.

+ **Verband Deutscher Privat-Eisenbahn-Beamten.** Die Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Privat-Eisenbahn-Beamten findet in diesem Jahre vom 20. bis 22. Juni in Lübeck statt. Der Verband hat in den letzten Jahren einen starken Zuwachs gehabt, seine Mitgliederzahl ist auf 14 391 gestiegen. Da fortgesetzt neue Privatbahnen, Kreisbahnen, elektrische Schnellbahnen usw. entstehen — allein in Preußen bewilligt der Landtag zur Unterstützung des Kleinbahnwesens jährlich mehrere Millionen Mark — so ist mit einer weiteren fortgesetzten Zunahme der Mitgliederzahl zu rechnen.

‡ **Der Verbandstag der Kaufleute- (Prinzipale) Beisitzer der Kaufmannsgerichte Deutschlands, e. V.,** findet vom 10. bis 12. Mai in Breslau statt. Anmeldungen sowie Beitrittserklärungen zum Verbande sind zu richten an den Vorstand des Verbandes, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 147.

Sport und Jagd.

= **Allgemeiner Deutscher Automobil-Tag. Dresden, 6.—10. Juli.** Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (A. D. A. C.), Sitz München, hält seine Haupttagung heuer in Dresden ab. In der soeben erschienenen Ausschreibung finden wir an den Tagungsort verlegt das Ziel der „Deichten Wagen-Fahrt 1912", die der Club zusammen mit dem Kaiserlichen Automobil-Club veranstaltet und über deren so erfolgreichen Nennungsschluß infolge Beteiligung von 22 Fabriken erst kürzlich berichtet wurde; ferner sind vorgesehen an zwei Nachmittagen bedeutende aviatische Veranstaltungen, weiterhin eine große Motorboot-Wettfahrt auf der Elbe, ferner noch Freiballon-Aufstiege. Endlich wird der Club mit einem ganz neuen Geschicklichkeits-Wettbewerb für Motorräder in einer Arena herauskommen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 12. April. Angekommen: „Ostria" 10. April in New-Orleans. „Fürst Bismarck" 11. April in Puerto Mexiko. „Arabia" 11. April in Bahia Blanca. „Ambria" 11. April in Marseille. „Syria" 11. April in Antwerpen. „Rossovia" 11. April in New-York. „Segovia" 11. April in Hamburg. „Pallanza" 11. April in Philadelphia. „König Wilhelm II." 11. April in Buenos Aires. „Arcadia" 12. April in Manila. „Fürst Bülow" 12. April auf der Elbe. „Alesia" 12. April in Rotterdam. „Prinz Oskar" 12. April auf der Elbe. — Abgegangen: „Georgia" 11. April von Malaga. „Wasgenwald" 11. April von Tampico. „Belgravia" 11. April von Hongkong. „Sevilla" 11. April von Montevideo. „Sithonia" 11. April von Sabang. „Kilnsea" 11. April von Galveston. „America" 11. April von New-York. „Salamanca" 11. April von Lissabon. „Nicaria" 11. April von Punta Arenas. „Zeeland" 11. April von Portland (Maine). — Passiert: „Batavia" 11. April Dover. „Sicilia" 11. April Lizard. „Barcelona" 11. April Scilly. „Saxonia" 12. April Dover. „Odenwald" 12. April Prawle Point. „Lacia" 12. April Ouessant. „O. J. D. Ahlers" 12. April Woosung.

— **Nordbeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schäntlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 12. April. „Scharnhorst" Donnerstag in Colombo an. „Wittenberg" Donnerstag von Galveston ab. „Friedrich der Große" Freitag in Bremerhaven an. „Aachen" Freitag Dover pass. „Greifswald" Freitag von Melbourne ab. „Göttingen" Freitag von Melbourne ab. „Wittekind" Donnerstag von Funchal ab. „Coblenz" Freitag von Brisbane ab. „Fokke" Freitag von Antwerpen ab. „Brandenburg" Donnerstag von Baltimore ab. „Prinz Ludwig" Mittwoch in Penang an. „Prinzeß Alice" Mittwoch von Penang ab. „Prinz Eitel Friedrich" Donnerstag in Antwerpen an. „Prinzeß Irene" Donnerstag von Genua ab. „Prinz Heinrich" Donnerstag von Genua ab. „York" Donnerstag von Port Said ab. „Seydlitz" Donnerstag in Antwerpen an. „Barbarossa" Donnerstag in New-York an. „Willehad" Donnerstag Eastbourne pass. „Breslau" Donnerstag in Baltimore an. „Lübow" Donnerstag in Schanghai an. „Prinz Friedrich Wilhelm" Donnerstag von New-York ab. „Rhein" Donnerstag von Bremerhaven ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 12. April. „Lucie Woermann" Donnerstag von Boulogne-sur-Mer ab. „Loga" Donnerstag von Monrovia ab. „Slavonia" Donnerstag von Monrovia ab.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 12. April. P.-D. „Kommodore" am 12. April in Marseille an. Reichs-P.-D. „Prinzessin" am 12. April Ouessant pass. Reichs-P.-D. „Kanzler" am 12. April von Delagoabay ab.

Briefkasten.

Das betr. Bezugsrecht wird in dem jeweilig erscheinenden und in der „Hall. Ztg." regelmäßig zur Veröffentlichung kommenden „Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen" notiert.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 13. April, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm.
Halle[1])	773,6	—0	N 2	heiter	4	—2	0
Torgau[2])	73 0	—2	NW 2	halbd.	3	—4	0
Nordhausen[3])	73 1	—0	NW 3	wolkig	3	—2	1
Magdeburg[4])	73,3	—1	NW 2	„	3	—3	2
Gardelegen[5])	72,9	—2	W 1	wolkig	3	—4	1
Brocken[6])		—6	NW 4	bedeckt	—6	—9	?

[1])—[6]) Regen- und Schnee.

Das barometrische Maximum, welches gestern über Gr.-Britannien erschienen war, hat sich unter Zunahme an Intensität schnell ostwärts ausgebreitet. Im Dienstbezirk, wo das abziehende Teitief noch allenthalben Schneetreiben veranlaßte, ist daher eine Abnahme der Niederschläge eingetreten; nachts fanden allgemein wieder stärkere Fröste statt. Im Bereiche des weiter vordringenden hohen Drucks haben wir zeitweise heiteres, vorwiegend trockenes, wärmeres Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 14. April: Zeitweise heiter, vorwiegend trocken, wärmer.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 14. April: Teils heiter, teils wolkig, ruhiger, abnehmende Regenschauer, milder, Nachtfrost und Reif.

Voraussichtliches Wetter am 15. April: Ziemlich heiter, trocken, Nachtfrost, am Tage wärmer, zunehmend bewölkt.

Wasserstände am 13. April.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,85, Trotha Untp. + 1,92, Grochlitz + 1,20, Bernburg Untd. + 1,00, Kalbe Obp. + 1,53, Kalbe Untp. + 0,70. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,56, Aussig + 0,88, Dresden — 0,63, Torgau + 1,68, Wittenberg + 2,64, Roßlau + 2,11, Barby + 2,26, Magdeburg + 1,84, Tangermünde + 2,74 Wittenberge + 2,30, Hohnstorf — 1,68 — **Mulde:** Düben + 0,88.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Salzbrunner
Martha-Quelle
Vorzügliches, wohlfeiles Tafelwasser
rein natürlicher Füllung.
Erprobt und empfohlen durch Herrn
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Harnack.
Zur Mischung mit Wein und Fruchtsäften besonders geeignet.
Helmbold & Co., Halle a. S.

Rheinisches **Technikum Bingen**
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.

Frühling auf dem Meere.
Nutzen und Annehmlichkeit von Frühjahrs-Seereisen sind bekannt genug, ebenso die Tatsache, daß der Oesterreichische Lloyd in Triest in seinem Vergnügungs- und Erholungsfahrten-Dampfer „Thalia" ein Schiff besitzt, das ausschließlich diesem Zwecke dient und die besten Einrichtungen dafür besitzt. Es stehen, nach der bereits bis auf einige Plätze vollgebuchten „Osterreise" weitere Fahrten bevor, und zwar VI. „Nach Spanien und den Kanarischen Inseln" vom 20. April bis 19. Mai, der sich, wie die bisherigen Anmeldungen dartun, das volle Interesse des Publikums zuwendet. Berührt werden von Triest ausgehend Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Palma und Malorca, Barcelona und Genua. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. 595 Mk. an. — An diese reiht sich Reise VII „Nach dem Norden" von Genua 24. Mai bis Hamburg, 24. Juni über Ajaccio, Palermo, Tunis, Philippeville, Algier, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadix, Lissabon, Bayonne für Biarritz, Rhde auf der Insel Wight, Ostende, Amsterdam. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. 645 Mk. an. — Die „Erste Nordlandreise", die dann folgt, vom 28. Juni bis 12. Juli, führt von Hamburg über Odda, Loen, Merok, Naes, Drontheim, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen wieder nach Hamburg. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. 325 Mk. an. — Landausflüge durch Thos. Cook & Sohn, Wien. — Anmeldungen, Auskünfte in Halle a. S. bei: Max Lippmann, Volkmannstraße 4 und bei der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47.

Kostüme sehr grosse Auswahl für jede Figur passend aussergewöhnlich billig. **M. Schneider.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0010

Fernrohrmontagen sauber und schnell mit neuesten **Zielfernrohren**

W. Tornau, Büchsenmacher, Halle a. S., **Leipzigerstr. 21.** :: Tel. 456.

Pirschbüchsen, Drillinge in jeder Ausführung u. Preislage.
2138] **Reichhaltiges Lager** in
Teschings, Revolvern, automatischen Waffen, Luftgewehren, Jagdgläsern, Gamaschen etc.

Amtliche Bekanntmachungen.

Warnung.

Im verflossenen Jahre sind wiederum zahlreiche Unfälle durch Ueberfahren von Fuhrwerken auf unbewachten Ueberwegen herbeigeführt worden. Es wird deshalb den Geschirrführern die größte Vorsicht beim Befahren von unbewachten Bahnübergängen zur Pflicht gemacht. Gleichzeitig werden diese darauf hingewiesen, daß sie durch Unachtsamkeit nicht nur ihr eigenes Leben gefährden, sondern auch durch fahrlässige Gefährdung des Eisenbahnbetriebes sich einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen.

Halle a. S., den 10. April 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Stundenplan der städtischen Frauenschule.
Sommerhalbjahr 1912.

Montag: 9—10 Deutsch, Abteilung I und II, Fräulein Dr. Gosche; 10—12 Gesundheitslehre: Gesundheitspflege in Wohnung und am Krankenbett. Erste Hilfeleistung, Herr Stadtarzt Prof. Dr. v. Drigalski; 12—1 Bürgerkunde, Abteilung II, Herr Oberlehrer Dr. Wenzlau. Dienstag: 8—9 Englisch, Herr Prof. Dr. Wiese; 9—10 Kunstbetrachtung, Fräulein Dr. Gosche; 10—11 Französisch, Paris politique et littéraire, Herr Prof. Dr. Weber; 11—12 Literaturgeschichte: Die Klassiker der Weltliteratur, Dante, Cervantes u. a., Fräulein Dr. Gosche; 12—1 Geschichte der Mittelmeervölker, Herr Prof. Dr. Urbach. Mittwoch: 9—11 Soziale Unterweisung mit Führungen, Fräulein Dr. Gosche; 12—1 Bürgerkunde, Abteilung I, Herr Oberlehrer Dr. Wenzlau; 9—2 Haushaltungsunterricht, Abteilung II, Fräulein Reinemann; ½4—½5 Literatur: Die nordischen Dichter (Ibsen, Björnsen, Lagerlöf u. a.), Fräulein Dr. Gosche. Donnerstag: 9—2 Haushaltungsunterricht, Abteilung I, Fräulein Kogge. Freitag: 8—9 Deutsch, Abteilung I, Fräulein Dr. Gosche; 9—10 Psychologie des Kindes, Fräulein Dr. Gosche; 10—11 Deutsch, Abteilung II, Fräulein Dr. Gosche; 11—12 Englisch, Herr Prof. Dr. Wiese; 12—1 Geschichte der Mittelmeervölker, Herr Prof. Dr. Urbach. Sonnabend: 8—9 Französisch, Paris politique et littéraire, Herr Prof. Dr. Weber; 9—½11 Turnen und rhythmische Spiele, Fräulein Stade; ½11—½12 Kunstgeschichte: Vom Klassizismus bis zum Biedermeierstil, 1800—1850, Fräulein Dr. Gosche.

Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt täglich von 11 bis 12 Fräulein Dr. Gosche, Burgstraße 45 (Bethke-Lehmann-Stiftung).

Halle a. S., den 11. April 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Am 4. April cr. ist unter der ersten Brücke der Kreischaussee Kaltenmark—Plötz, in der Nähe von Kaltenmark, ein **Fahrrad gefunden** worden.

Der Eigentümer wird ersucht, seine Rechte innerhalb 6 Wochen hier geltend zu machen.

Kaltenmark, den 11. April 1912.
7058] **Der Amtsvorsteher.**

Bekanntmachung.

An der **Mittelschule zu Eisleben** sind zum 1. Oktober d. Js. **zwei Mittelschullehrerstellen** zu besetzen. [6585]

Lehrbefähigung: Naturwissenschaften bezw. Französisch u. Deutsch.

Die Besoldung besteht in
Grundgehalt . . . . . 1950 Mk.,
Mietsentschädigung . . . . . 460 „
zus. 2410 Mk.

Alterszulagen 2 mal 200, 2 mal 250 und 5 mal 300 Mk.

Die im auswärtigen öffentlichen Schuldienst verbrachte Dienstzeit wird angerechnet.

Meldungen sind möglichst bald unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen einzureichen an den **Magistrat zu Eisleben.**

Verdingung.

Die Herstellung der **Maurer-, Asphalt- u. Steinmetzarbeiten** beim Erweiterungsbau des Kesselhauses für das Kraftwerk Muldenstein sollen durch öffentliche Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b 2 Halle (Saale), Thielenstr. 1, Eingang F, Zimmer 11, zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 8 Mk. bezogen werden. Für portofreie Uebersendung als Drucksache sind 50 Pfg. mehr einzusenden. Versiegelte und mit der Aufschrift „Maurer- usw. Arbeiten" beim Erweiterungsbau des Kesselhauses für Kraftwerk Muldenstein versehene Angebote sind bis zum 4. Mai d. J. vorm. 11 Uhr an die Bauabteilung b 2 — hier — einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [7056

Halle (Saale), d. 11. April 1912.
Kgl. Eisenbahnbauabteilung b 2.

Verdingung.

Die Herstellung eines offenen Zu- und Abflußkanals von je etwa 350 m Länge vom elektrischen Kraftwerk in Muldenstein bis zum Muldeufer, sowie auch die Herstellung eines etwa 70 m langen Dükers von 2,2 qm lichtem Querschnitt einschl. aller Nebenanlagen in Muldenstein soll öffentlich vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b 2 Halle (Saale), Thielenstr. 1, Eingang F, Zimmer 11 zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 450 Mk. bezogen werden. Für portofreie Uebersendung als Drucksache sind 30 Pfg. mehr einzusenden. Versiegelte und mit der Aufschrift „Zuflutz- u. Abflußkanal in Muldenstein" versehene Angebote sind bis zum 6. Mai cr. vormittags 11 Uhr an die Bauabteilung b 2 hier einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Halle (Saale), 11. April 1912.
Königl. Eisenbahnbauabteilung b 2.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 1723 betr. die Firma **Dr. Pollak & Co.,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Inhaber der Firma ist jetzt der Kaufmann **Max Niederlein** in Halle a. S., die Prokura des Simon Sermau ist erloschen.

Halle a. S., den 4. April 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Projekte inkl. Bauleitung für Neu- und Umbauten von Villen, Landhäusern, Herrensitzen usw. (Professor Messel-Schüler) fertigt gegen mäßiges Honorar **Heinrich Meyer, Architekt, Berlin NO. 18,** Friedenstr. 31 u.

Neustrelitz i. Meckl., Markt 6.

Kl. herrschaftliches Haus mit Garten (Norden) zu verk. od. gegen Landhaus Nähe Halle zu vertauschen. Off. u. B. E. 2532 an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

Bäckerei-Verkauf.
Mein in **Delitzsch** seit 30 J. in meinem Besitz befindliches Bäckereigrundstück beabsichtige ich zu verkaufen. Preis 23000 Mk. Anzahlung 6—7000 Mk. **Otto Wittig,** Bäckermstr., Delitzsch.

Erfahren. Gastwirt u. Fleischermeister sucht bei kleiner Kaution einen **Gasthof** mit oder ohne **Fleischerei zu pachten,** wenn das Geschäft auch zurückgegangen ist. Offerten unt. **Z. s. 6485** an die Exped. d. Ztg.

Hochstamm-Rosen,
Schling-, Treib- u. Gruppenrosen, botanische Park- u. Wildrosen.
Obstbäume Alleebäume Ziersträucher.
Klein-Wachnower Baumschulen bei Berlin (Post Stahnsdorf). Sorten- u. Preisverzeichnis gratis u. franko

Garten z. Zurechtmachen u. in Ordnung zu halt. nimmt noch an **W. Bosse, Gr. Brunnenstraße 65.** [7016

Halleseher Bankverein

von

Kulisch, Kaempf & Co.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Status ultimo März 1912.

7102]

Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk.	633 531
Guthaben bei Bankiers	„	169 323
Lombard-Konto	„	4 346 124
Wechsel-Bestände	„	6 648 284
Effekten	„	1 393 967
Sorten und Kupons	„	78 808
Debitoren in laufender Rechnung	„	29 420 481
Diverse Debitoren	„	15 174 527

Passiva.

Aktien-Kapital	„	15 000 000
Depositen mit Einschluss des Scheckverkehrs	„	15 643 764
Akzepte	„	5 371 437
Kreditoren in laufender Rechnung	„	6 898 279
Diverse Kreditoren	„	11 098 832
Reserve- und Delkredere-Fonds	„	3 239 860

Gerichtsneubauten Weißenfels a. S.

Die Ausführung der **Fensterarbeiten** einschl. der Beschläge u. der Verglasung soll öffentlich verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen liegen in der Bauhube des Amtsgerichts (Neue Klosterstraße) zur Einsicht aus und können, soweit vorrätig, gegen portofreie und bestellgeldfreie Einsendung von 2,50 Mk. in bar von dem Bauschreiber Burghardt bezogen werden. Die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind nebst Proben bis zum Eröffnungstermin: **Dienstag, den 30. April 1912, vorm. 11½ Uhr** portofrei einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [7026

Weißenfels, den 13. April 1912.
Der Regierungsbaumeister. Trautwein.

Von 3 angek. Original-Belgier Zuchtbengsten verk. einen nach Wahl. 1 Fuchs, 6 J., mit nachweisl. guter Vererbung, 1 Fuchs, 1 Brauner, je 3 J., Vater erhielt in Brüssel 1909 den Grand Prix. [2143
Tuch, Lindenbusch, Craazen, Neumark

Eine frischmilchende **Kuh mit Kalb** steht zum **Verkauf** [2124
Groß-Kugel Nr. 7.

Stroh.
Weizen- u. Haferstroh verk. ab Feldscheune Holleben [2122
H. Fritsche, Aiendorf.

Eine frischmilchende **Kuh mit Kalb verkauft** **Gottenz Nr. 6.**

Kaiserkrone-Saatkartoffeln,
Ovalblaue, Julinieren, Industrie, Up to date, runde Weisse, Silesia, Prof. Maercker etc. in Speise- und Saatware offeriert in Waggon, Fuhren u. einzelnen Zentnern [1921
Paul Otto, Niemeyerstr. 4. Tel. 3329.

Quäckerfutter, Torfstreu
verkauft billigst [2088
Martin Winkler, Magdeburgerstraße 67.

Für Landwirte!
Ratten, Feld- u. Hausmäuse und sonstiges Ungeziefer
vertilgt der rechn. Landwirt nur mit dem bestens u. sichersten Mitteln
Springers Ia Sacch.-Strychnin-Hafer
„ Ia „ „ -Weizen
„ Gift-Hanf.
per Kg Mk. 1,30, 1,20, 1,80.
Bei Abnahme größerer Gewichtsmengen bedeutende Preisermäßigung.
Versand gegen Nachnahme exkl. Verpackung.
G. Hildebrand, Halle a. S.
Anhalterstraße 9 b, sout. rechts
Nähe des Parkbades. — Telephon 4163

Futterrübensamen, eigene Ernte 1911,
Gelbe Eckendorfer,
keimkr., nach Untersuch. **Halle gute Keimkraft,** pro Ztr. 100 Mk. netto inkl. Sack Nachnahme.
Ritterg. Seegrehna b. Wittenberg.

M. Landwirtsch. 130 Mrg. Weiz.- u. Roggb.-Kopp., 15 Mrg. Wald, arr. drain., tadell. Geb., 4 Pf., 15 Rindv., 5 J. Sauen usw., will verk. Pr. 63 Mille. Anz. 20 Mille. E. Thiele, **Priemern b. Seehausen i. Altm.**

Verkaufe einen **Wurf** selten schöner **Airedaleterriers,** ff. Stammbaum. Hund Mk. 25, Hündin Mk. 20. 6 Wochen alt. Reussner, **Rittergut Stöbnitz** bei Mücheln. [2121

Hohe Erträge gibt mein [1875
Runkelsamen,
I. Eckendorfer Originalsaat, gelbe Riesen-Walzen, hochkeimfähig, offer. gegen Nachnahme ab hier brutto für netto à Ztr. 90 Mk., Postkolli 12,50 Mk., darunter wird nicht abgegeben.
E. Voigt, Halle a. S., Stadtgut, Völbergerweg 93.

Für die Kücken-Aufzucht
empfehlen wir das seit langen Jahren von zahlreich. Geflügelzüchtern erprobte und ständig benutzte
Kückenfutter „Muskator"
per Ztr. 17 Mk., 5 kg 2.10.
Hundefutter „Portin"
in nussgrossen Stücken.
Per Ztr. 17.—, 5 kg 2.—.
Preise verstehen sich ab Düsseld.
Berg. Kraftfutterwerk, G. m. b. H. **Düsseldorf-Hafen 536.**

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, **Weidenplan 5,** Tel. 1036 von 12—2 Uhr geschlossen. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kieferuholz.** [294

Saatkartoffeln.
200 Zentner Up to date in Käufers Säcken, pro Ztr. 5 Mk. hat noch abzugeben die **Domäne Cobbelsdorf b. Coswig i. Anh.**

Auskunfts- sowie **Detektivinstitut Max Schimmelpfennig** befindet sich **Berlin, Potsdamer Straße 54.**

Zeugnisabschriften usw. mit der Schreibmaschine in sauberer schön. Ausführung die Seite 30 mal 1,20 Mk., 50 mal 1,60 Mk. Anfertigung umgehend. **Bruno Raeck, Greußen** (Schwarzbg.-Sondersh.).

Hausverwaltungen in Halle übernimmt erfahrener, selbständ. Kaufmann, der über viel freie Zeit verfügt und auch Sicherheit zu leisten im Stande ist. Gefällige Angebote unter **Z. g. 6474** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [6969

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche 6565
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1888.

Möbel.
Gebrauchtes Paneelsofa, sehr gut erhalten, mit groß. Spiegelaufsatz, dazu zwei pass. Lutherstühle billig zu verkaufen. **Ein Speisezimmer, Eiche,** extra gut gearbeitet, fast neu, über 300 Mk. billiger als der Wert, steht zum Verk. Fleischerstr. 31, Hof rechts.

Ia Wäscherollen
(Drehrollen) mit Ketten oder Fahnstange für Hand- und elektr. Antrieb z. billigsten Preisen. Montage frei. Jahrel. Garantie. Günstigste Zahlungsbedingungen. [6758
J. Wernicke, Halle, Linksgartenstr. 12.
Alleinig. Fachm. i. d. Prov. Sachsen

Pianinos,
290 und **360 Mk.,** zu verkaufen.
H. Lüders,
Mittelstrasse 9/10.

Vermietungen

Seebenerstr. 50a
5 Zim., Kch., Bad, Balk. usw. für 600 Mk. sofort od. später zu verm. durch **C. Drebinger, Burgstr. 50.** Fernspr. 3019.

Herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Zubehör, Bad, Gas, zum 1. Juli oder später **zu vermieten. Ramischestraße 12 II.** 6926] Ecke Neue Promenade.

Herrsch. Wohnung
5 gr. Zim., Küche, Bad, Balkon, 2 Mädchenkm., Zimmerkl., 2 Keller, Gas, sof. od. spät. zu verm. Näh. **Konditorei Hohenzollern** Geiststr. 10.

Berliner Straße 3 b 4 Zimmer-Wohnung, Gas, Bad sowie reichlich Zubehör per 1. Juli zu **vermieten.** [2094

Hochherrsch. Wohnung
am Bürgerpark, schönste Lage, Seebenerstr. 58a, 7 Zim., Küche, mit all. Zubeh., Balkon, sofort zu verm. Preis einschl. Zentralheizung 1350 Mk. Besicht. u. zu erfragen nur **Cecilienstraße 7.**

Dölau. Die von Herrn Oberingenieur Rohrwasser-**Dölau,** Waldstr. 40, bewohnte **Villa** mit großem Garten direkt am Walde, ist per 1. Oktober d. Js. zu vermieten. **Dölauer Hartsteinfabrik, Halle a. S.,** Grünstraße 31.

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Fleischerstr. 19 II.

Mietgesuche

Herrsch. Wohnung
in gesunder Lage
im Preise bis zu 2000 Mk. Miete pro Jahr **sofort gesucht.** Angeb. mit Angabe der Zimmerzahl, Einrichtung usw. zu richten an
Fabrikbesitzer Spiegel, Magdeburger Straße 59 I.

Student sucht 2 anständ., ruh. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimm.) in ruhiger Straße. Preis um 50 Mark. Gegend Henriettenstraße bevorzugt. Angebote erb. unter **Z. n. 6480** an die Exped. d. Ztg. [7017

Junge Dame
sucht 2 Zimmer mit voller Pension in **ruhiger** Lage (nach vorn) mit Gelegenheit zu **gesellschaftl.** Anschluß. Gegend: Mühlweg und Nebenstraßen. Bedingung: Uebernahme kleiner Dienstleistungen u. Besorg. u. Instandhalt. der Toilette. Ausbess. **kleiner** Schäden). Offerten unter **Z. m. 6479** an die Exped. d. Ztg. [7018

Heute
Sonnabend sowie
Sonntag
nicht nur auf allerfeinste
Molkerei-Tafel-Butter
½ Pfd. nur **68** Pfg.,
sondern
auf alle Waren
10%
Rabatt!
Waren, mit welchen Sie nicht zufrieden, erbitte retour!
A. Knäusel.
8 Filialen.

Geldverkehr

Stiller oder tätiger Teilhaber mit **40—50 000 Mk.** von einer in den besten Verhältn. stehend., sehr rentabl. Fabrik der Werkzeug- u. Maschinenbranche zur Ausnutzung wertvoll. Patente **gesucht.** Das Kapital soll lediglich zur Vergröß. dienen. Gefl. Angeb. nur von Selbstreflekt. unt. Chiffre **J. K. 1471** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

585000 Mark
in größeren und kleineren Beträgen sind von 3½% an auf Acker, von 4% an auf Häuser lange unkündbar auszuleihen, auch als Bangelder.
Darlehen sind zu 6% erhältl. **Erich Dikierck, Magdeburg, Breiteweg 232.** [7030

Mk. 900000
in Beträgen von Mk. 5000 an sind auf
Acker
per sofort oder später durch uns **auszuleihen.**
Landwirten
geben wir
Darlehns-Credite
auf kurze oder längere Zeit.
E. Moritz & Co.,
Bankgeschäft,
Brüderstr. 11. Tel. 615.

Mk. 7000
suche ich auf 20 Morgen Acker zur I. Stelle aufzunehmen. Offerten sub Z. o. 6481 an die Exped. d. Ztg. [6994

20 000 Mk.
auf Acker **gesucht.** Gefl. Off. unt. **C. 3218** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** erb.

40—50 000 Mark auszuleihen, 4½% per sofort od. später auf gute Ackerhypothek ohne Vermittlg. Offerten unter **Z. h. 6409** an die Exped. d. Ztg.

Für sein sehr rentables Geschäfts- und Wohnhaus in bester Lage Halles sucht tüchtiger Handwerksmeister mit gutgehendem Geschäft Hypothek von [1794
17—20 000 Mark,
bis 5½% auch mit Amortisation. Mit Unterlagen sofort gern bereit. Gefl. Offerten unter **Z. r. 6410** an die Expedition dieser Zeitung.

Kapitalgesuch.
I. Hypothek. 24 000 Mk., eine andere **I. Hypothek 30 000 Mk., unbedingt** sicher und gut, auf längere Zeit gegen 4½% gesucht. Off. u. **B. G.** an **Haasenstein & Vogler, Naumburg a. S.** [6883

Wer Geld braucht
von 100 Mk. an wende sich nur an die **„Credit- u. Immobilien-Gesellschaft", Berlin W. 57.** Garantiert **schnelle u. diskrete** Auszahl. von Privat- u. Geschäftsgeldern. Auskunft u. Prospekte kostenfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0011

Tulpe Schöner Saal (ca. 150 Personen fassend) mit reichlichen Nebenräumen für Hochzeiten und sonstige Familien- sowie Vereinsfestlichkeiten. [5560] Behaglich eingerichtete Fremdenzimmer. — Sonntags: **Diner- und Souper-Musik.**

D. Hammerschmidt Gr. Ulrichstrasse 4/5 **Eleganteste Damenhüte.**

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Unwiderruflich nur noch bis Montag das hochinteressante

Gastspiel des Neuen Schauspielhauses, Berlin.

Direktion: Alfred Halm. [7081

Heute Sonnabend Elite-Abend.

Morgen Sonntag 4 Uhr 2 Vorstellungen.

Nachm. kleine Preise. 1 Kind frei.

In allen Vorstellungen **1000000.**

Dieser grosse Schlager erregt überall Sensation. — Hierzu das übrige Programm. —

Montag Abschieds-Vorstellung: „1 000 000".

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 14. April, von nachm. 1/4—11 Uhr

Zwei grosse Militär-Konzerte

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. [7076

Leitung: Königl. Obermusikmeister R. Fister.

Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 Stück 2.— Mk., 5 Stück 1.25 Mk., Kinder 10 Pfg. Vorverkauf J. L. Heise, Zigarren-Geschäft, Händelstr. 38, Ecke Bernburgerstr. F. Winkler.

Franz Frank

Konzert- und Opernsänger Halle a. S. gr. Ulrichstraße 36, II.

Sologesang-Unterricht für Konzert, Oper, Lehrberuf u. Hausmusik. Höherer Musik-Unterricht: Klavier, Theorie, Geige, Cello, Laute. Dramatischer Unterricht, Redekunst etc. für Schauspiel und Oper. Lehrkräfte: Bewährte Leipziger Künstler und Lehrer. Für Berufsstudierende, besonders Begabte und Unbemittelte Honorar-Ermässigung resp. Stundung. 1130

Apollo-Theater.

Tel. 183. Tel. 183.

Direktion: Gustav Poller.

Lachen, immer Lachen ist die Devise der

Junghähnel-Sänger.

Ab heute, Sonnabend: Total neues Schlagerprogramm! Außer den ganz vorzüglichen Solosaenen 2 urkomische Possen: „Die gemopste Zigarre". Neu! „Mutter reist ins Bad". Sonntag, d. 14. April, nachm. 4 Uhr: Gr. Familien-Vorstellung. Kleine Preise! Volles Abendprogramm! Ein Kind frei! Abends 8 Uhr: Das III. Prachtprogramm. Billetts rechtzeitig besorgen! [7050

Farb. Oberhemden Krawatten, Handschuhe, — chic Neuheiten. — Gust. Liebermann, Bernburger Straße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 14. April 1912, nachmittags 3 Uhr: Fremd.-Vorst. zu ermäßigt. Preisen.

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in 3 Aufzügen von Hugo von Hoffmannsthal. Musik von Richard Strauß. Spielleitung: Oberreg. Theo Haven. Musikalische Leitung: E. Mörike. Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen. Kassenöffnung 2¾ Uhr. Anf. 3 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr: 205. Vorst. im Abonn. 1. Viertel. Zum letzten Male:

Der Verschwender.

Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten (8 Bildern) von Ferdinand Raimund. Musik von Konradin Kreutzer. Spielleitung: Walter Sieg. Musikal. Leitung: Dr. Karl Knauer. Im II. Akt (4. Bild): Konzert- und Ballett-Einlagen. Nach dem 3. u. 5. Bild läng. Pausen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr. [7049

Im Weinhaus Brostowski reichhaltige Auswahl auserlesenster Delikatessen à Portion 50, 60, 75, 85 u. 100 Pfg.

Passage-Theater, Lichtspielhaus, — Halle, Leipzigerstr. 88. — Programm-Wechsel jeden Mittwoch und Sonnabend. Beginn der Vorstellungen: Wochentags präzise 4 Uhr. Sonn- u. Festtags „ 3 „

Halbheer's Weinstube, Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.

Gr. Ulrichstr. 4/5

Kaiser-Panorama Eine Nordlandfahrt bis Spitzbergen.

Auswärtige Theater.

Leipzig. Neues Theater: Sonntag: Der Prophet. — Montag: Nathan der Weise. Altes Theater: Sonntag: Nachm.: Die Kreuzelschreiber. Abends: Die romantische Frau. — Montag: Geschlossen. Schauspielhaus: Sonntag: Mein Leopold. — Montag: Hasemanns Töchter. Operetten-Theater: Sonntag: Der liebe Augustin. — Montag: Der liebe Augustin.

Magdeburg. Stadt-Theater: Sonntag: Mignon. — Montag: Faust (1. Teil).

Erfurt. Stadt-Theater: Sonntag: Lohengrin. — Montag: Die berühmte Frau.

Weimar. Hof-Theater: Sonntag: Königskinder.

Altenburg. Hof-Theater: Sonntag: Bastien und Bastienne. Hierauf: Der Barbier von Bagdad. — Montag: Der Kaufmann von Venedig.

Gotha. Hof-Theater: Sonntag: Lohengrin.

Konditorei und Café **Hohenzollern** — Geiststrasse 40. — Vornehmes Verkehrslokal. Angenehmer Familien-Aufenthalt. [6568

„Oetting"

Damen-Schneiderkleider für Frühjahr.

Cheviots und Kammgarne

in prachtvollen neuen Mustern u. Farben. Feinste Massarbeit, auf reine Seide gearbeitet, 110 bis 185 Mk.

Fertige Kostüme (Schneiderarbeit) von **68** Mk. an. [2144

Prompte Lieferung!

Wiener Damenhüte ∴ Damenschirme ∴ Handschuhe.

Passage-Theater.

Lichtspielhaus. Halle a. S., Leipziger Straße 88.

Größte und vornehmste Lichtbildbühne am Platze, ca. 1000 Personen fassend.

PROGRAMM:

Ab Sonnabend, den 13. April 1912:

1. Der gewaltige Sensations-Schlager:

Der Unbekannte,

Monstre-Mimodrama in zwei Abteilungen und 52 Bildern.

In der Hauptrolle:

Claire-Wallentin-Gräfin-Wetternich.

Bemerkung:

Dieser Film bleibt während der ganzen Woche und zwar bis zum 19. April cr. im Programm beibehalten und gelangt derselbe täglich mit Ausnahme am Sonntag, den 14. cr. im Abendprogramm zur Vorführung.

2. Das fachmännisch zusammengestellte Schlager-Programm, aus dem wir den Film:

Oberst Warringtons Flucht,

eine Episode aus dem Englisch-Französischen Kriege in Canada darstellend, besonders hervorheben.

Die Direktion.

Der Name

SINGER

ist für Nähmaschinen in Folge des Weltrufes, den sich die Fabrik durch über 50 jährige gewissenhafte Arbeit erworben hat, eine Garantie für bestes Material und mustergültige Konstruktion geworden.

Kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche geniesst einen besseren Klang als der Name

SINGER

Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

[2187

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Leipziger Str. 23. Halle a. S. Geiststr. 47.

Knaben-Exerzier- u. Turnschule (2½ Jahre bestehend).

Von der obersten Schulbehörde genehmigtes Institut.

Unterricht Montags und Donnerstags **für Knaben v. 6—12 Jahren** im Turnen (auch an Geräten), Exerzieren, Schießen, Fechten, Keulenschwingen, gymnastische Uebungen, Ausflüge, Kriegsspiele pp. Auch der ungeschickte Knabe wird flink und lebendig. Viele Anerkennungsschreiben. Anmeldungen am Montag, 15. April, 3 Uhr im Hotel „Wettiner Hof" erbeten an den Leiter: V. Gabler.

PIANOS KAPS Weltbekanntes Fabrikat ersten Ranges ✧✧ Solide Preise ✧✧ Alleinvertretung: Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Etablissement „Bellevue", Lindenstrasse,

4. u. 5. Mai 1912

Hunde-Ausstellung

Programm und Anmeldescheine durch die Geschäftsstelle: G. Bockmann, Gr. Klausstrasse 3.

Jede Plättanstalt braucht eine Patentplättmaschine von der Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst i. L. 63. 7500 Stück im Betriebe. Offerte kostenlos.

Zum Schultheiss Poststrasse Nr. 5.

Bouillon m. Einlage
Suppe à la reine.
Flusssander m. brauner Butter
Mischgemüse mit Schnitzel
Prager Schinken in Burgunder
Aal in Gelee.
Rinderfilet mit Sahnen-Sauce.
Gedämpfte Lammkeule à la Westmoreland
Salat — Kompott
Vanille-Eis.

Stamm: [7092

Fr. Rinderbrust mit Meerrettich
Rindsrouladen m. Salat
Schweinsrücken mit Pfifferlingen.

Säle z. Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

3 D. 19./4. 6½ H. W.

3 D. 24./4. 8½ F. E. V. V.

Seebad Heringsdorf. Villa, feiner schöne Strandpromenade, prachtv. Garten, f. 75 Mille z. verf. F. 22 Postamt Haffsee. [7039

Zoo. Sonntag, 14. April, nachm. 3½ Uhr **Konzert** vom Orchester der 75er (Musikmeister Steuer). Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Bis mittags 12 Uhr: Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Fernspr. 2926.

Alles auf nach Letzter Bockbier-Anstich. ff. Kaffee, Pfannkuchen.

Halle a. S. Töchterpensionat von Frau Direktor Zubke früher A. Böhling [2061 Albrechtstr. Nr. 1, Ecke Bernburgerstr. Aufnahme jg. Mädch. des In- u. Auslandes. Prosp. Ref.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist). — Große Auswahl. — H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

ZOOLOGISCHER GARTEN

Abonnements-Bedingungen.

Unsere Abonnements laufen ein volles Jahr vom Tage der Ausstellung ab gerechnet und berechtigen zum Besuche des Gartens und seiner Veranstaltungen nach Massgabe der Satzungen unserer Gesellschaft.

1. Karten für eine einzelne Person . . . . . 8 M.
2. Karten für 2 Personen eines Haushaltes . . 15 M.
3. Familienkarten, gültig für Eltern, mindestjähr. Söhne und unverheiratete Töchter, bei den Eltern wohnend . . . 18 M.
4. Zuschlagskarte für Bedienstete der Familie 2 M.
5. Anschlusskarte zu Familienkarten . . . . à 5 M. (gültig für den Haushalt eines Familienkarten-Inhabers teilende Verwandte, als: Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Nichte, grossjährige Söhne).
6. Semesterkarten für Studierende . . . . . à 3 M.
7. Pensionärkarten im Anschluss an ein Familien-Abonnement à 4 M. (nur für Schüler, Schülerinnen und Lehrlinge).
8. Besuchskarten für Familienbesuch, 1 Monat gültig . . . . . à 2.50 M. für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Die Abonnementspreise verstehen sich ausschliesslich städt. Billettsteuer. Dieselbe kostet im Abonnement pro Geschäftsjahr des Magistrats (1. 4. bis 31. 3.) den 10. Teil des Abonnementsbetrages od. für jede Person über 12 Jahre beim Besuche an Tagen mit steuerpflichtigen Veranstaltungen (Konzerte, Schaustellungen) 5 Pfg. Diese Steuerpflicht tritt 2 Stunden vor Beginn der Veranstaltung in Kraft.

Abonnements-Bestellungen werden jederzeit an den Eintrittskassen des Zoolog. Gartens, auch telephonisch (Nr. 844), sowie in den durch Plakate kenntlichen Geschäften entgegengenommen.

Jungbrunnen Vegetarisches Speisehaus — Gr. Ulrichstrasse 25 — Eingang neben „Oberpollinger".

Habichs Koch-Lehrinstitut, Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr. empfiehlt sich zur Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche.

Sahnenschokolade in Block- und Tafel-Form à Pfund 1.20 Mk., empfiehlt Carl Booch, Breitestr., Marktplatz im Turm, Leipziger Str. 61/62.

Bettücher, 2,25 m lang, in Dowlas u. Halbleinen von 1.90 Mk. an. Hall. Wäschefabrik, 42 Geiststr. 42, früh. Verkaufsstelle der Wäschefabrik Henckhoff & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0012

Vermischtes.

Wertvolle Funde bei den Ausgrabungen in Korfu. Nachdem an verschiedenen Stellen Korfus nach dem Osterfest die Grabungen gleichzeitig in Angriff genommen worden waren, sind am Freitag zum ersten Male in diesem Jahre bemerkenswerte klassische Altertümer zutage gefördert worden. Der Kaiser war von Professor Doerpfeld hiervon sofort benachrichtigt worden und traf gegen 5 Uhr nachmittags in Begleitung des Prinzenpaares August Wilhelm, der Prinzessin Viktoria Luise und der in Korfu angekommenen Kronprinzessin Sophie von Griechenland vom Achilleion in Automobilen auf dem neuen Ausgrabungsfelde ein, das sich unterhalb der Kirche der Heiligen Euphemia in der Nähe der Umfassungsmauern des griechischen Königsparks von Mon Repos befindet. In Gegenwart des Kaisers wurde ein Teil des Fußbodens eines altgriechischen Hauses, etwa aus dem 6. Jahrhundert vor Christo, freigelegt, das den gefundenen Kohlenresten zufolge abgebrannt und eingestürzt war. Es hat allem Anschein nach einem reichen Oligarchen angehört, der auf dem Marktplatz des alten Kerkyra gewohnt hat. Bemerkenswert ist auch das Auffinden des ersten altgriechischen Glases auf Korfu: einer kleinen, unten sich verbreiternden geschlossenen Röhre, und von Bruchstücken einer Terrakottastatue. Das Prinzenpaar August Wilhelm beteiligte sich lebhaft persönlich an den Grabungen. Der Kaiser verweilte fast bis zum Dunkelwerden bei den neuen Funden und sprach sich über sie sehr erfreut aus.

Eigene Briefmarken für Irland? Der britische Generalpostmeister hat soeben einem Vertreter der Presse gegenüber bestätigt, daß Irland aller Wahrscheinlichkeit nach, dem Beispiele der Kolonien folgend, eigene Briefmarken erhalten werde.

Großfeuer in Altona. Am heutigen Sonnabend, früh 2½ Uhr, brach aus bis jetzt nicht ermittelter Ursache in der Maschinenfabrik Alfred Gutmann, Aktiengesellschaft für Maschinenbau, Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und die gesamten Fabrikanlagen bis auf das Kesselhaus, das Kontor und einige kleine Magazingebäude einäscherte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Ein Teil der Arbeiter muß die Arbeit auf unbestimmte Zeit einstellen.

Lohnbewegung in der Rheinschiffahrt. In einer in Ruhrort abgehaltenen Versammlung der Rheinschiffer wurden weitgehende Forderungen auf Erhöhung der Löhnung und längere Ruhezeit gestellt. 9000 Rheinschiffer sind bereit, in einen Streik einzutreten.

Britische Spionenriecherei. Ein Offizier der Flotte in Devonport verhaftete am gestrigen Freitag dort einen Mann im Dock als deutschen Spion. Es stellte sich jedoch heraus, daß der angebliche Spion ein Beamter des Docks ist.

Epidemisches Auftreten der Röteln und Masern. Die „Münch. Neuesten Nachr." melden aus Ludwigshafen: In Hördt sind die Röteln und Masern mit solcher Heftigkeit aufgetreten, daß sämtliche Schulen geschlossen werden mußten. Im ganzen sind über hundert Kinder erkrankt.

Das gelbe Fieber. Aus Santiago de Chile, 12. April, wird gemeldet: Infolge des Auftretens des gelben Fiebers im Hafen von Tocopilla hat die Regierung die Isolierung dieses Hafens verfügt.

Bei einem Einsturz in dem Bergwerke Galbacano bei Bilbao wurden drei Frauen getötet und drei Arbeiter schwer verletzt.

Flüchtig. Aus Diedenhofen ist der Geschäftsagent Gredt nach Begehung großer Unterschlagungen nach Frankreich geflüchtet. Wie die „Lothr. Bürgerztg." meldet, sind bereits 300 000 Mark als verloren angemeldet worden. Geschädigt sind kleine Rentner und Geschäftsleute.

Ankauf eines Hotels durch die Stadt Karlsbad. Die Stadtverordneten von Karlsbad haben beschlossen, das Hotel Trautwein für 1 280 000 Mark für kommunale Zwecke anzukaufen.

c. ngc. **Vier Millionen Mark für zwei Bilder.** Ein Kunsthändler in Paris hat, wie man von dort berichtet, die Summe von nicht weniger als fünf Millionen Franken, also vier Millionen Mark, für zwei Oelgemälde erzielt. Es handelt sich allerdings um zwei Werke von Velasquez, dessen Schöpfungen so selten auf den Markt gelangen, daß sie stets ungeheuer hoch, mit Liebhaberpreisen, bezahlt werden. Und der Käufer der Bilder ist der Eisenbahnmagnat Huntington in Newyork, einer jener amerikanischen Multimillionäre, die vom Wert des Geldes einen ganz anderen Begriff haben, als wir armseligen Bewohner des alten Weltteils und denen keine Summe zu groß ist, wenn sie ihnen dazu dienen kann, berühmte europäische Kunstschätze für ihre Sammlungen zu erwerben. Die Bilder stellen den König Philipp IV. von Spanien und den Herzog von Olivares vor. Durch den Herzog von Olivares, der damals in Spanien als allmächtiger Minister schaltete, kam Valesquez, wie man weiß, in die Nähe des Königs Philipp IV., der ihn bald zu seinem Hofmaler ernannte. Velasquez begründete seinen Ruhm durch ein Porträt des Herzogs von Olivares, das als verloren gilt, indem man annimmt, daß es im Jahre 1734 durch den Brand, der das königliche Schloß in Madrid zerstörte, zugrunde gegangen ist. Velasquez hat seinen Gönner aber noch öfter gemalt und die Dresdener Galerie besitzt eins dieser späteren Porträts, das vermutlich entstanden ist, als Olivares bereits von der Höhe seiner Macht gestürzt war. Den König Philipp IV., der ihm bis an sein Lebensende freundschaftlich zugetan war, hat Valesquez viele Male durch seinen Pinsel verewigt. Die beiden Bilder, die nun von Paris die Reise nach Newyork antreten werden, gehören zu dem Nachlasse der vor wenigen Jahren verstorbenen Herzogin von Villahermosa und schmückten früher in Madrid den Palast des altadligen, dem Königshause verwandten spanischen Adelsgeschlechtes der Herzöge von Villahermosa und Granada de Ege vom Stamme der Aglor de Aragon . . . „Sic transit gloria mundi" pflegen zitatenkundige Leute in solchen Fällen hinzuzufügen.

Eine junge serbische Studentin, namens Wilia Popadio aus Nancy, die zum Besuch in Paris weilte, wurde in der jüngsten Nacht auf dem Heimwege im Quartier latin von einem jungen Radfahrer überfallen und durch einen Revolverschuß getötet. Schutzleute verfolgten den Mörder, der noch mehrere Schüsse abfeuerte, ohne jedoch zu treffen. Die Polizisten erwiderten das Feuer, und der Verbrecher stürzte tödlich verletzt vom Rade. Man glaubt, daß der Getroffene ein russischer Student ist.

Morgan und die Mona Lisa. Der amerikanische Millionär Pierpont Morgan läßt die Meldung dementieren, daß ihm in Florenz von mehreren geheimnisvollen Leuten die aus dem Louvre gestohlene Gioconda zum Kaufe angeboten worden sei.

Die Pariser Autopachen. Am Freitag fand ein Chauffeur in seiner Autodroschke eine zwischen dem Fensterrahmen eingeklemmte Miniaturbombe, die sich in einer mit Draht umwickelten und mit einer Lunte versehenen Zigarettentasche befand. Die Bombe wurde dem Gemeindelaboratorium zur Untersuchung übergeben. — Der Streikausschuß und der Vorstand des Syndikus der Chauffeure erheben in den Blättern gegen den Verdacht Einspruch, daß das oben erwähnte Bombenattentat gegen eine Autodroschke von einem ausständigen Chauffeur verübt worden sei. Der Anschlag könne nur das Werk eines Verbrechers oder eines Wahnsinnigen sein.

C. E. **Eine Katastrophe am Himmel.** Camille Flammarion, der bekannte französische Astronom, macht in einem Pariser Blatte interessante Mitteilungen über die Schicksale eines neuen Sterns, der erst vor wenigen Wochen von einem norwegischen Astronomen entdeckt worden war. Der Entdecker gab dem Stern den Namen „Nova 1912", und die Entdeckung wurde allen Sternwarten der Welt gemeldet. „Nova 1912" befand sich ganz in der Nähe eines andern Sterns, „Nova 1903", bei der Milchstraße. Flammarion hat nun aber festgestellt, daß der neue Stern rasch kleiner wird und ganz zu verschwinden scheint. Am 12. März erschien er noch als ein Stern vierter Größe; jetzt ist er mit bloßem Auge nicht mehr sichtbar. Flammarion ist tief betrübt darüber und fragt sich voll Wehmut, auf welche Katastrophe am Himmel und auf welche furchtbare Agonie eines Sterns die raschen Veränderungen des neu erschienenen Sterns zurückzuführen sein mögen. (Es sei noch bemerkt, daß man neu erschienene oder temporäre Sterne immer als „Nova" zu bezeichnen pflegt.)

Schiffsbewegungen der Kaiserl. Marine.

— **Berlin,** 12. April. „Kolberg" ist am 11. April in Brindisi eingetroffen und an demselben Tage wieder nach Korfu in See gegangen. „Tiger" ist am 11. April in Swatau, Flußkanonenboot „Otter" in Tschungking eingetroffen. „Nautilus" ist am 11. April von Curhaven nach Vorkum und am 12. April von dort wieder in See gegangen. „Grille" ist am 11. April von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. Dampfer „Patricia" mit dem Ablösungstransport für die in Ostasien stationierten Schiffe und „Cormoran", Führer Korvettenkapitän Böcker, hat am 11. April Wilhelmshaven verlassen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG
nehmen Sie das altbewährte
Hunyadi János
Bitterwasser.
Normaldosis: ein Weinglas voll. [7046

Patentanwaltsbüro Sack
Patent-Anwälte Ing. O. Sack. Dr.-Ing. F. Spielmann. LEIPZIG.

Neuheiten in Kleider-Stoffen.

Sämtliche moderne Webarten und Farbenstellungen in festen und duftigen Geweben, mit und ohne Bordüren, ebenso bedruckte Waschstoffe, Wollmusseline, Kattune, Zephir, Voile und dergl., wundervolle Ausmusterungen.

Hochmoderne Besätze und alle Zutaten zur Schneiderei.

Halbfertige und ¾ fertige Roben in Mull, Tüll, Voile, Leinen und Seide.
Stickereistoffe für Kleider und Blusen, mit und ohne Bordüren.

Seiden-Stoffe, letzte Neuheiten und Farbenstellungen in Taffet glacé und caméleon, Satin de chine changeant, Foulard-Seiden, reizende Kleider- und Blusen-Muster, Blusenstreifen, hell und dunkel, solide schöne Qualitäten, von einfacher bis elegantester Art.

Frühjahrs-Konfektion
in modernsten Stoffen und in allen Preislagen.
:: Jackenkleider, Garnierte Kleider, Paletots ::
Staub-Paletots, Schwarze Paletots, Frauen-Hänger.
Blusen in Seide, Wolle, Musselin, Voile, Tüll.
Kostümröcke in blauen, schwarzen und englischen Stoffen.
Unterröcke in Seide, Moiré, Tuch, Trikot und Waschstoffen.
Unterrock-Volants.

Handschuhe in Stoff, Leder-Imitation, Glacé. ∴ Strümpfe für Damen, Herren und Kinder.
Konfektionierte Weisswaren,
Jabots, Schleifen, Mull- und Spachtel-Kragen, Blusen-Garnituren.
Regenschirme, Gürtel, Hutnadeln.

Neuheiten in:
Gardinen, Stores, Künstler-Gardinen, Brises bises, Bettdecken, Bettrückwänden.
Teppiche in grosser Auswahl, alle Grössen und Preislagen.
Dekorationen in Tuch, Plüsch und Leinen.
Möbelstoffe — Steppdecken.
Läuferstoffe alle Sorten und Preislagen.

Grosse Sendungen **Metall-Bettstellen**
beste Fabrikate,
für Erwachsene und Kinder,
:: in allen Preislagen, vom einfachsten bis zum elegantesten. ::

Verkauf zu anerkannt billigsten, streng festen Preisen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0013

Schultornister!
Schultaschen, Schulmappen.
Erprobte haltbare Fabrikate!
Aussergewöhnlich billig! [1963

Reisekoffer!
Rohrplatten-u. Holzbügelkoffer
Coupé- und Blusenkoffer.
Leicht! Elegant! Dauerhaft!

Reisetaschen!
Prima Rindleder, Segeltuch u. Kunstleder!
Grösste Auswahl
in allen modernen Formen.

Damentaschen!
Stets aparte Neuheiten.
Beste Fabrikate.
Enorm billige Preise!

Hermann Röschel,
40 obere Leipziger Strasse 40.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Man beachte meine 6 Schaufenster.

Börsen- und Handelsteil.

Wöchentlicher Saatenstandsbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats: Mit Ausnahme weniger Tage hatte die Witterung in den letzten beiden Wochen einen sehr rauhen Charakter. Fast immer wehten heftige Winde, die zeitweise zu Stürmen ausarteten und von sehr häufigen Regen-, Schnee- und Graupelfällen begleitet waren. Dazu kamen namentlich in letzter Zeit scharfe Nachtfröste; in Pommern sank die Temperatur in der Nacht zum 12. d. M. stellenweise auf —12 Grad herab. Ist infolge dieser Verhältnisse des Wachstum der Saaten zurückgehalten, häufig der Stand auch etwas herabgemindert worden, so geht doch aus keinem der eingelaufenen Berichte hervor, daß Nachteile entstanden sind, die durch einen baldigen Umschwung zu warmer Witterung nicht wieder gut gemacht werden könnten. Immerhin sehen die Saaten im allgemeinen weniger gut aus als vor 14 Tagen, häufig wird berichtet, daß die Roggensaaten eine rötliche Färbung angenommen haben, auch sollen auf Sandböden durch Verwehungen stellenweise Schäden entstanden sein. Die Futterpflanzen haben bei der rauhen Witterung natürlich keine Fortschritte gemacht, und der ohnehin dürftige Stand des Klees hat sich eher noch verschlechtert, während die Lugerne im allgemeinen eine günstige Entwicklung verspricht. Auch die Wiesen, die bereits vor 14 Tagen in den meisten Gegenden ein frisches Grün zeigten, sind durch die kalte Witterung in ihrer Entwicklung zurückgehalten worden. Die Aussaat der Sommerhalmfrüchte ist, ausgenommen im Osten, zum großen Teil erledigt, vielfach sind die Saaten bereits aufgelaufen. Die in einzelnen Gegenden bereits in Angriff genommene Bestellung der Hackfrüchte mußte wegen der herrschenden Witterung wieder unterbrochen werden.

Die A. Riebeckschen Montanwerke, Aktiengesellschaft, teilen uns heute mit, daß die Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik zu Halle a. S. mit der Gesellschaft vereinigt worden ist. Die Riebeckgesellschaft hat alle Aktiven und Passiven, alle Rechte und Pflichten der Zeitzer Gesellschaft übernommen, also auch die Einziehung der Außenstände und die Begleichung der Rechnungen sowie die Abwickelung aller abgeschlossenen Käufe und Verkäufe. Die Firma der genannten Gesellschaft ist erloschen. In allen diese betreffenden Angelegenheiten hat man sich also von jetzt ab an die Riebeckgesellschaft als die Rechtsnachfolgerin zu wenden. Dem Vorstande der Riebeck-Gesellschaft sind als stellvertretende Mitglieder die Herren Bergassessor Ernst Schröcker zu Halle a. S. und Bergassessor Bernhard Leopold zu Halle a. S. hinzugetreten.

Reichsbank und Schecksankaufverkehr.

Mit dem 1. Mai läßt die Reichsbank laut „Frankf. Ztg." Aenderungen und Erweiterungen im Schecksankaufverkehr eintreten. So wird bestimmt, daß Schecks, die den Vermerk „nur zur Verrechnung" tragen, angekauft werden können, nicht nur wenn — wie bisher — der Bezogene Mitglied einer der Abrechnungsstellen der Reichsbank ist, sondern auch wenn sie auf andere Girokontoinhaber der Reichsbank lauten. Eine weitere Bestimmung geht dahin, daß an Zinsen bei Schecks im Betrage von 5000 Mk. und mehr in Zukunft stets vier (früher fünf) Tage in Abzug gebracht werden. An Mindestzinsen werden bisher für Schecks im Betrage von 100 Mk. und weniger 0,30 Mk., bei allen größeren Schecks 0,50 Mk. erhoben. In Zukunft wird der Mindestbetrag an Zinsen auch für größere Schecks, und zwar bis zum Betrage von einschließlich 500 Mk., auf 0,30 Mk. ermäßigt.

Wird der Stahlwerksverband erneuert?

Die Verhandlungen zur Erneuerung des Stahlwerksverbandes, die in der gestrigen Mitgliederversammlung wieder aufgenommen worden sind, haben abermals keinerlei Fortschritte in der Frage der Verbandserneuerung gebracht. Die Verhandlungen sollen am 18. und 22. April fortgeführt werden; mit welchem Erfolge, ist nach wie vor ganz ungewiß.

Der Quotenkampf im Kalisyndikat.

Vor der Berufungskommission für die Kaliindustrie beginnt heute in mündlicher Verhandlung der letzte Kampf um die Quoten der im Kalisyndikat vereinigten Werke. Ueber 50 Werke sind es, die gegen die Entscheidung der Verteilungsstelle vom 18. April vorigen Jahres Berufung eingelegt haben. Von Bedeutung ist hierbei bekanntlich der Standpunkt einer größeren Anzahl von Werken, daß die Zuteilung von zwei oder mehr Quoten bei Salzdetfurth, preußischem Fiskus, Ludwig 2, Westeregeln, anhaltischem Fiskus, Aschersleben, Neustaßfurt, Deutsche Solvaywerke den Auslegungen des Gesetzes widerspreche.

Dividendenvorschläge für 1911.

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-A.-G. in M.-Gladbach wieder 36 ℳ für die Aktie. — Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-A.-G. in M.-Gladbach 50 ℳ auf die Aktien Nr. 1—2000 und 25 ℳ auf die Aktien Nr. 2001 bis 5000. — Maschinenfabrik Grevenbroich 6 Proz. (i. V. 5 Proz.). — Döring u. Lehrmann, Ges. für Bau- und Erdarbeiten wieder 10 Proz. — Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch u. Co. wieder 10 Prozent.

*

—y. **Die Gewerkschaft Deutschland**, Haßlinghausen, erhöhte die Ausbeute für das 1. Vierteljahr 1912 von 60 ℳ auf 75 ℳ für den Kux.

—y. **Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube** in Magdeburg. Der Abschluß für 1911 ergibt nach Abschreibungen von 70 630 Mk. (i. V. 73 899 Mk.) einen Verlust von 11 493 Mark, wodurch sich der Verlustvortrag auf 110 749 Mk. erhöht.

—y. **Emil Pinkau & Co., A.-G.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Proz. für die alten, bzw. 5 Proz. für die neuen Aktien fest. Bezüglich der Aussichten teilte die Verwaltung mit, daß diese als sehr günstig bezeichnet werden können.

W. **Herkules-Brauerei — Hessische Aktien-Bierbrauerei.** In der am Freitag in Kassel abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Aufsichtsrates der Herkules-Brauerei-Aktiengesellschaft und der Hessischen Aktien-Bierbrauerei in Kassel wurde die Fusion beider Brauereien mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 beschlossen. Um diese Fusion durchzuführen, wird das Aktienkapital der Herkules-Brauerei um 1 300 000 Mark erhöht. 600 000 Mark junger Aktien mit halber Dividendenberechnung werden den Aktionären in der Weise angeboten, daß auf 10 alte Aktien der Hessischen Bierbrauerei 3 junge Aktien zu 150 Proz. entfallen.

Wollmarkt.

Aus Berlin, 11. April, schreibt die „Börs.-Zeitung": Die etwas regere Kauflust seitens der inländischen Fabrikantenkundschaft hat sich in der jüngsten Geschäftswoche weiter gesteigert. Die Umsätze in deutschen Wollen fielen denn auch befriedigend aus. Es mögen von den hiesigen Lägern etwa 1000 Zentner Wollen entnommen sein, welche zum größten Teil aus Schmutzwollen bestanden. Die Einlieferungen aus den bekannten Bezugsgegenden waren nicht groß. Bevorzugt werden weiter gute und mittlere Wollen. Der Wertstand zeigt wenig Veränderung; wirklich gut behandelte Wollen werden dementsprechend bezahlt und finden schlank Aufnahme, während für minder gut ausfallendes, schweres und eingestaubtes Produkt niedrigere Gebote gemacht werden. Im allgemeinen scheint die Stimmung der Wollinteressenten eine zuversichtlichere werden zu wollen. Der zweiten diesjährigen Berliner Wollversteigerung des Vereins der Merinogüchter, welche am 8. Mai beginnt, sieht man mit Interesse entgegen. Ueber Kontraktgeschäfte verlautet bisher nichts Besonderes; Forderungen und Gebote passen sich zu wenig an, um Abschlüsse von Bedeutung zu ermöglichen. Der Abzug von überseeischen Wollen war bei unveränderter Preislage mäßig. Der Verkehr an den sonstigen inländischen Wollstapelplätzen nahm regelmäßigen Verlauf. An den auswärtigen Stapelplätzen wird die Tendenz als fest bezeichnet. Ungewaschene Gerberwollen hatten verschiedene Umsätze, grobe Wollen finden bevorzugte Beachtung. Gewaschene Wollen hatten guten Verkehr. Die Tendenz für grobe ausländische Gerberlammwollen ist fest.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Nachlaß des Ziegeleibesitzer Gustav Hesse in Sondershausen. Maurermeister und Fräsereibesitzer Otto Müller in Weimar.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack	—,— —,—.	Tendenz: schwach.
Nachprodukte 75% ohne Sack	—,— —,—.	
Brotraffinade I. ohne Faß	—,— —,—.	Tendenz: gesch.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—.	
Gem. Raffinade mit Sack	—,— —,—.	
Gem. Melis mit Sack	—,— —,—.	

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

April	13,30 𝔅. 13,72½ B.	Aug.	13,72½ G 13,75 B.
Mai	13 42½ G. 13,45 B.	Oktbr.-Dez.	11 00 G 11 05 B.
Juni	3 50 G. 13,55 B.	Jan.-März	11,05 G. 11,10 B.

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 13. April. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April	13 20 G.	August	13 72½ G.
Mai	13,47½ G.	Okt.-Dez.	11,07½ G.
Juni	13,55 G.	Jan.-März	11,07½ G.

Tendenz: matt.

Viehmärkte.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 12. April. Auftrieb: 1618 Stück Rindvieh, 439 Kälber, Milchkühe 1339, Zugochsen 11, Bullen 25, Jungvieh 243 Stück. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft, gute Qualität gesucht, geringe vernachlässigt. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe u. hochtragende Kühe: a) 4 bis 8 Jahre alte Primakühe 460 bis 560 ℳ, I. Qualität, gute schwere 390—450 ℳ, II. Qual., gute mittelschwere 290 bis 380 ℳ, III. Qualität, leichte 250—280 ℳ; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 340—400 ℳ, II. Qual., mittelschwere 240—330 ℳ; c) tragende Färsen 250—440 ℳ B. Zugochsen (pro Ztr. Lebendgewicht): a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität —— ℳ, II. Qualität —— ℳ, III. Qualität — bis — ℳ; b) Pinzgauer I. Qual. —— ℳ, II. Qual. —— ℳ, III. Qual. —— ℳ; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmentaler Bayreuther I. Qualität —— ℳ, II. Qual. —— ℳ, III. Qual. —— ℳ. C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qual. 38—40 ℳ, II. Qual. 35—37 ℳ. D. Bullen zur Zucht: Ostfriesen und Oldenburger —— ℳ, Simmentaler —— ℳ, sprungf. Schafböcke —— ℳ.

— **Magdeburg**, 12. April. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 44 Rinder und zwar 3 Ochsen, 10 Bullen, 31 Färsen u. Kühe, 4 Fresser, 59 Kälber, 19 Schafvieh usw., 888 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) ——, b) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren ——, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete ——, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere —— ℳ. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 47—52, b) vollfleischige jüngere ——, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere —— ℳ. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes ——, b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren ——, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 37—40, d) mäßig genährte Kühe und Färsen ——, e) gering genährte Kühe und Färsen —— ℳ. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) —— ℳ. Kälber: a) Doppellender feinster Mast ——, b) feinste Mastkälber ——, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber ——, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 50—60, e) geringe Saugkälber 38 49 ℳ. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel bis 41, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe ——, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis — ℳ. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht — (Schlachtgewicht —), b) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgew. 59—60 (Schlachtgew. 4—75), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 58—59 (Schlachtgew. 73—74), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 56 58, (Schlachtgew. 70—72), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 51—55 (Schlachtgew. 64—69), f) unreine Sauen Lebendgew. 50—55 (Schlachtgew. 63—69), g) geschnittene Eber Lebendgew. ——— (Schlachtgew. ——). Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20%; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: mittel. — Ueberstand: 80 Rinder, 4 Kälber, — Schafe, — Schweine.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig**, 13. April. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokowaare folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts andere, bemerkt.) Witterung: schön. — Weizen: inländ. 220—225 ℳ, Preuß. (Sand) —— ℳ, argent. 247—257 ℳ, russ. 247—257 ℳ, Manitoba 245—257 ℳ; feigend. Roggen: hiesiger 195—200 ℳ, preußischer 196—201 ℳ, Posener 199—202 ℳ, russ. 204—207 ℳ; beh. Gerste: Braugerste hies. 215—220 ℳ, Saalgerste 220 bis 209 ℳ, Mahl- u. Futterware 196—205. Hafer: inländ. 214 bis 210 ℳ, ausländ. 209—215 ℳ; ruhig. Mais: amerikan. 185 bis 19 ℳ, runder 180—184 ℳ, Cinquantin 194—202 ℳ. Raps: —,— ℳ. Rapskuchen: per 100 kg 14,50 bis 15,00 ℳ. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 64,25 ℳ nom., fest.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 13. April. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 30,50—31,00 ℳ, Roggenmehl 01 27,95—27,75 ℳ per 100 kg netto exkl. Sack.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 11. April, abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 10 April.) Baumwolle-Preis loko middling 11,45 (11,50), Lieferung Juni 11,10 (11 26), Lieferung August 11,20 (11,36), in New-Orleans 11½ (11½), Petroleum Standard white in New-York 8,20 (8,20, Standard white in Philadelphia 8,20 (8,20), Refined (in Cases) 10,10 (10,10), Credit Balances at Oil City 1,50 (1,50), Schmalz, Western steam 10,10 (10,05), Rohe & Brothers 10,55 (10,50), Mais per Mai — (——), Juli —— (—), Dez. — (——). Weizen, roter Winterweizen loco 112⅛ (112), Weizen per Mai 111¼ (111⅛), per Juli 106⅞ (106), per Sept. — (——), per Okt. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 4 (4). Kaffee Rio Nr. 7 loco 14⅞ (14½) Rio Nr. 7 per April 13,87 (13,80), per Juni 13,99 (13,97). Mehl, Spring-Wheat clears 4,15 (4,10). Zucker 3,61 (3,67). Zinn, 43,00—43,25 (43,50—43,75). Kupfer Standard loko 15,50—15,75 (15,37½—15,50).

Nehmen Sie
täglich ein Likörgläschen **Dr. Hommel's** Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die körperlichen Kräfte werden gehoben. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.** [7045

Ein Familiengetränk ohnegleichen
ist der neue Kaffee-Ersatz
Perlka
Weil enorm ausgiebig, im Gebrauch kolossal billig. — Kräftig-kaffeeähnlich. Ohne Malzgeschmack. Natürlicher Nährsalzgehalt. Nur überbrühen wie Bohnenkaffee, keinen Zusatz nehmen. — In geschlossenen Originalpaketen zu 18 und 35 Pfg. in den einschlägigen Geschäften erhältlich.
Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin W. 9.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche
unschädlich [7040

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne. [1128
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

Wollwasch-Seife,
Stück 20 Pfg., unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen usw.
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 81.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0014

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 13. April. Preis pro 100 Kilo 14,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 13. April. Sofort: Hamburg 10,70 ℳ, Magdeburg 10,95 ℳ — April 1912: Hamburg 10,65 ℳ, Magdeburg 10,90 ℳ — Februar-März 1913: Hamburg 10,15 ℳ, Magdeburg 10,30 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 13. April. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffe good average Santos.

Mai	68½	Dezember	68½	Tendenz: behauptet.
September	69½	März	68½	

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 13. April 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	101,50G
3½% do.	3½	do.	—	—	90,60G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. kons. Anleihe, unkündbar 1918	4	do.	—	—	101,60G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	90,70G
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1883	3½	½ u. ½	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	½ u. ½	—	—	94,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	½ u. ½	—	—	96,00G
do. do. von 1892	3½	½ u. ½	—	—	95,50G
do. do. von 1900 Serie III	3½	½ u. ½	—	—	92,00ℳ
do. do. von 1905	4	½ u. ½	—	—	100,00b
do. do. von 1905	4	½ u. ½	—	—	100,00G
do. do. von 1910	4	½ u. ½	—	—	100,25B
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	½ u. ½	—	—	92,00G
Kleiner Stadt-Anleihe	3½	½ u. ½	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	½ u. ½	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	½ u. ½	—	—	93,00G
do. do. III v. 1893	4	½ u. ½	—	—	99,40G
do. do. v. 1901	4	½ u. ½	—	—	99,40G
do. do. v. 1908	4	do.	—	—	99,40G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,70G
do. do. 1897 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,70G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908, Em. 1911	4	½ u. ½	—	—	100,15G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	½ u. ½	—	—	89,60G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	89,60G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	89,60G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	½ u. ½	—	—	99,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	½ u. ½	—	—	99,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	99,50G
Herbster Stadtanleihe	3½	½ u. ½	—	—	91,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	½ u. ½	—	—	88,25G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,70G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	98,75b
do. do. do.	3½	do.	—	—	89,00G
do. do. do.	3	do.	—	—	80,50G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	89,80B
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Ansfruit-Reg.-Anleihe (Gerst.-Nebra)	3½	½ u. ½	—	—	93,00G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	100,10G
Eisenbahn-u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	½ u. ½	—	—	89,00B
do. do. von 1900	4½	½ u. ½	—	—	99,75B
do. do. von 1911	4½	½ u. ½	—	—	99,75B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruchd.-Mittel. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	½ u. ½	—	—	97,00G
do. do. unk. 1914	4½	½ u. ½	—	—	100,60G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	96,00G
Conseil. Sophie b. Wolmirsleben hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	100,00B
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauernsteiger	5	do.	—	—	100,00G
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	100,50G
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	½ u. ½	—	—	100,00G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	½ u. ½	—	—	101,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	98,75G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	97,60B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	100,75G
do. do. von 1911	4½	½ u. ½	—	—	101,00G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	½ u. ½	—	—	96,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	½ u. ½	—	—	100,50G
Schl.-Holst. Braunkohlen-Verw.	4	½ u. ½	—	—	96,00G
do. do. R. rückz. 102%	4	do.	—	—	97,00G
do. do. rückz. 102%	4½	½ u. ½	—	—	101,00G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	96,00G
do. do.	4½	do.	—	—	101,00B
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1899	4	½ u. ½	—	—	96,00G
do. do. v. 1898	4	½ u. ½	—	—	96,00G
do. do. v. 1902	4	½ u. ½	—	—	96,00G
do. do. rückz. 102%	4½	½ u. ½	—	—	100,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabrik	4	½ u. ½	—	—	96,00G
do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,25G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Nimmendorfer Papierfabrik	4	½ u. ½	—	—	96,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	101,25G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	100,00B
Crölwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	97,25G
Gräfin. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103%	4½	do.	—	—	100,25B
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	½ u. ½	—	—	100,75B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	100,50G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	98,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	95,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,75B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912 unkünd. 1916	4½	½ u. ½	—	—	100,25B
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	½	9	9	153 00b*
Spar- und Vorschußbank	4	½	4½	4½	90,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dux-Lewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	½	0	—	11,00G
do. do. do. Vorz.	4	½	0	—	40,00G
Niederdeutsche Montanwerke, A.-G.	4	½	12	12	191,00G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	½	12	12	204,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	½	11	11	191,00b
Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabrik	4	½	10	10	188,50G
Industrie-Aktien.					
Nimmendorfer Papierfabrik	4	½	22	—	419,00B
Bernburger Maschinenfabrik	4	½	0	0	—,—
Crölwitzer Papierfabrik	4	½	—	—	—,—
do. do. junge	4	½	12	—	181,00G
Conservenw. Maisfabrik	4	10/9	10	—	155,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	½	5	3	87,50G
Eisenwerk Wülfner	4	½	8	8	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	½	14	15	157,00B
Hallesche Aktienbrauerei ... ges. gel.	4	½	0	—	65,00G
do. Maschinenfabrik	4	½	30	30	—,—
do. Portland-Zement	4	½	0	0	98,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	½	4	—	—,—
Klettstedter Zuckerfabrik	4	½	12	10½	130,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			8	12	211,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	½	—	12	190,00G
Landsberger Malzfabrik	4	10/9	9	—	131,75G
Gottfried Lindner	4	½	7	7	132,00G
Niemberger Malzfabrik	4	½	9	—	122,00b
Nienburger Schlachthofgerei	4	½	8	8	102,00G
Wegelin u. Hübner	4	½	12	12	195,00G
Zimmermann u. Co.	4	½	7½	—	92,00b
do. Vorz.-Akt.			7½	—	95,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	½	11	18	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	½	10	—	141,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	½	3	3	67,60B
do. do. do. do. Lit. B.	4	½	3	3	65,00B
Halleische Straßenbahn-Aktien	fr.S.	½	6	5⅚	91,00G
Kuxe.					
Bruchdorf-Mittelbrauer Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	Abtähl.	3475b
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46,⅓	46,⅓	680,00G

*) Bezugsrecht für Bankvereins-Aktien 2 % 5G.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S
Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

A. Riebecksche Montanwerke Aktiengesellschaft zu Halle a. S.

Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S.

Die Generalversammlungen unserer Gesellschaft und der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S. haben am 14. Februar bezw. am 11. März 1912 beschlossen, den zwischen den Vorständen geschlossenen Verschmelzungsvertrag zu genehmigen, nach welchem das Vermögen der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation gegen Gewährung von nom. M. 4 300 000.— neuen Aktien unserer Gesellschaft auf uns übergeht. Die neuen Aktien sind mit Dividendenscheinen ab 1. April 1912 versehen.

Gegen Einreichung von nom M. 1000.— Aktien der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik mit Dividendenscheinen vom 1. April 1912 ab werden nom. M. 1000.— neue Aktien unserer Gesellschaft mit Dividendenscheinen vom 1. April 1912 ab gewährt.

Nachdem die Beschlüsse der Generalversammlungen und die Durchführung der Kapitalserhöhung unserer Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir die Inhaber der Aktien der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S. hiermit auf, ihre Aktien mit Dividendenscheinen für das Geschäftsjahr 1912/13 und folgende nebst Talons, arithmetisch geordnet, mit doppeltem Nummernverzeichnis zum Umtausch einzureichen,

Bezüglich der Dividendenscheine für 1911/12 der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik, zu deren Einlösung wir uns verpflichtet haben, verweisen wir auf die gleichzeitige besondere Bekanntmachung.

Die Einreichung der Aktien zum Umtausch ist innerhalb der Frist **vom 15. April 1912 bis 15. Juli 1912** einschliesslich vorzunehmen, und zwar bei den nachbezeichneten Stellen während der bei jeder von ihnen üblichen Geschäftsstunden:

in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie,**
bei der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
in **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie,**
in **Frankfurt a. M.** bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie.**
in **Halle a. S.** bei der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.,**
bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien,**
bei dem Bankhause **H. F. Lehmann,**
in **Leipzig** bei der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Leipzig,**
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in **Naumburg a. S.** bei **Rudolf Müller & Co., Kommanditgesellschaft (vormals C. Kürbitz).**

Diejenigen Aktien der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik, die innerhalb der festgesetzten Frist zum Umtausch nicht eingereicht worden sind, werden für kraftlos erklärt. Das Gleiche gilt in Ansehung eingereichter Aktien, welche die zum Ersatze durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind. Die an Stelle der kraftlos erklärten Aktien auszugebenden neuen Aktien unserer Gesellschaft werden für Rechnung der Beteiligten verkauft werden. (§ 290 H.-G.-B.)

Soweit Aktienbeträge eingereicht werden, gegen welche nicht ein gleich hoher, durch 1000 teilbarer Betrag an neuen Riebeck-Aktien geliefert werden kann, werden die angesammelten Aktien für gemeinschaftliche Rechnung seitens der Einreichungsstellen verwertet werden, sofern die Verwertung diesen Spitzen mit den Einreichern nicht in anderer Weise vereinbart wird.

Die Einreichungsstellen sind bereit, auf Antrag die Verwertung solcher eingereichten Aktienbeträge, die dem oben angegebenen Tauschverhältnisse nicht entsprechen, zu vermitteln.

Halle a. S., den 12. April 1912.

A. Riebecksche Montanwerke Aktiengesellschaft.

L. Hoffmann. **Heinrich.**

Die Verschmelzung der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik zu Halle a. S. mit den A. Riebeck'schen Montanwerken, Aktiengesellschaft zu Halle a. S. ist in das Handelsregister eingetragen worden.

Nach dem abgeschlossenen Verschmelzungsvertrage haben wir die Gewinnanteilscheine der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-fabrik zu Halle a. S. für das Geschäftsjahr vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 mit **10** % einzulösen.

Die Einlösung erfolgt **vom 15. April 1912 ab**

a) mit Mk. 50.— für jeden Gewinnanteilschein Nr. 9 der Aktien über Mk. 500.—,

b) mit Mk. 100.— für jeden Gewinnanteilschein Nr. 5 der Aktien über Mk. 1000.—

gegen Einreichung der bezeichneten Gewinnanteilscheine ausser bei der **Kasse unserer Gesellschaft in Halle a. S.** bei den nachgenannten Stellen während der bei jeder derselben üblichen Geschäftsstunden:

in **Berlin:** bei der **Bank für Handel u. Industrie,**
„ „ **Berlin. Handels-Gesellschaft,**
in **Darmstadt:** „ „ **Bank für Handel u. Industrie,**
in **Frankfurt a. M.:** „ „ **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
in **Halle a. S.:** „ „ **Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.,**
„ dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., »Kommanditgesellschaft auf Aktien,**
„ „ **Bankhause H. F. Lehmann,**
in **Leipzig:** „ der **Bank für Handel u. Industrie, Filiale Leipzig,**
„ „ **Allgemeinen Deutsch. Kredit-Anstalt,**
in **Naumburg a. S.:** „ **Rudolf Müller & Co., Kommanditgesellschaft (vorm. C. Kürbitz).**

Wir ersuchen die Inhaber, die bezeichneten Gewinnanteilscheine alsbald nach dem 15. April cr. einzureichen.

Halle a. S., den 12. April 1912. [7053

A. Riebecksche Montanwerke Aktiengesellschaft.

L. Hoffmann. **Heinrich.**

Ich bin beauftragt,

Mk. 900000.— Privat- und Institutsgelder

in geteilten Beträgen zu kulanten Sätzen und mit langjähriger Unkündbarkeit, auch zweitstellig, auf

Acker-Hypotheken

zur Ausleihung zu bringen.

B. J. Baer, Bankgeschäft, Leipziger Strasse 30.

2087]

Bilanz am 31. Dezember 1911.

Aktiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
Kassa-Konto			143 698	88
Konto-Korrent, Debitoren			1 861 312	40
Allgemeines Hypotheken-Konto, Debitoren			57 774 365	84
Effekten-Konto			1 115 297	63
Grundstücks-Konto			32 784 110	98
Grundstücks-Konto der Auftragsgeschäfte			7 047 625	27
Grundstücks-Konto der Rentengüter			411 392	75
Rentengutsmassen			984 246	51
Geschäftshaus Hindersinstraße Nr. 8	560 285	16		
Abschreibung	10 000	—	550 285	16
Emissions-Konto der 4½ % Schuldversch eibungen und Talonsteuer	120 000	—		
Abschreibung ℳ 25 000,—				
Talonsteuer 5 000,—	30 000	—	90 000	—
Mobilien-Konto	34 369	72		
Abschreibung	5 000	—	29 369	72
Hinterlegte Sicherheits-Akzepte	19 195 502	—		
Aval-Konto, Debitoren	14 796 200	57		
Hypotheken-Aval-Konto, Debitoren	4 013 309	66		
	38 005 012	23	102 791 705	14

Passiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
Aktien-Kapital			20 000 000	—
4½ % Schuldverschreibungen			20 000 000	—
Gesetzliche Reserve	986 725	31		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlustrechnung von 1911	52 234	24	1 038 959	55
Spezial-Reserve	640 040	26		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlustrechnung von 1911	52 234	24	692 274	50
Allgemeines Hypotheken-Konto, Kreditoren	9 823 575	50		
Restkaufgelder	1 993 406	61	11 816 982	11
Allgemeines Hypotheken-Konto, Kreditoren der Auftragsgeschäfte			4 168 433	62
Konto-Korrent, Kreditoren			4 007 985	81
Konto-Korrent, Zwischenkredit			35 260 253	03
Akzepten-Konto			2 870 000	—
Sparkassen-Konto der Angestellten			458 080	61
Hypotheken-Konto, Geschäftshaus			450 000	—
Noch nicht abgehobene Dividende			2 120	—
Zinsen auf 4½ % Schuldverschreibungen			342 159	75
Pensionsfonds der Angestellten			345 909	60
Sicherheitsakzepten-Konto	19 195 502	—		
Aval-Konto, Kreditoren	14 796 200	57		
Hypotheken-Aval-Konto, Kreditoren	4 013 309	66		
Tantieme des Aufsichtsrates			22 222	22
5 % Dividende auf Aktien			1 000 000	—
Noch nicht bezahlte Zuwachssteuer			270 000	—
Uebertrag auf neue Rechnung			46 324	34
	38 005 012	23	102 791 705	14

Gewinn- und Verlust-Konto 1911.

Soll.	ℳ	₰	ℳ	₰
Allgemeines Verwaltungskosten-Konto			445 513	49
Steuern und Stempel			158 915	67
Talonsteuer			5 000	—
Zinsen-Konto			617 707	61
Geschäftshaus, Abschreibung			10 000	—
Emissions-Konto der 4½ % Schuldverschreibungen, Abschreibung			25 000	—
Mob lien-Konto, Abschreibung			5 000	—
Bruttogewinn	1 443 015	04	1 443 015	04
ab: Noch nicht bezahlte Zuwachssteuer	270 000	—		
Reingewinn	1 173 015	04		
Von diesem Betrage entfallen auf:				
Gesetzliche Reserve	52 234	24		
Spezial-Reserve	52 234	24		
4 % Dividende auf das Aktien-Kapital	800 000	—		
Tantieme des Aufsichtsrates	22 222	22		
1 % Superdividende auf das Aktien-Kapital	200 000	—		
Uebertrag auf neue Rechnung	46 324	34		
	1 173 015	04	2 710 151	81

Haben.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Saldo Vortrag aus 1910					128 330	23
Grundstücks-Konto			3 987 481	96		
ab: Allgem. Betriebs- und Verwaltungs-Konto der Güter	1 355 506	05				
Bau-Konto	760 012	59	2 115 518	64	1 871 963	32
Effekten-Konto					183 368	—
Kommissions-Konto					406 416	44
Kommissions-Konto der Rentengüter					120 073	82
					2 710 151	81

Berlin, im März 1912.

Landbank.

Die Direktion:
Paschke. Lueder. Dr. Weidemann. Binder.

Die Revisoren:
Hardt. Freitag. Dr. Wehner.

Besonderheiten: *Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententarife.*
Gegründet 1833.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. G.

Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.
Generalagentur Magdeburg. Breiteweg 248.

Hypotheken-Kapitalien
auf landwirtschaftl. Besitz in beliebiger Höhe 4099
zu 4—4½ % per sofort oder später zu vergeben durch
Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
Halle a. S., **Leipzigerstr. 76** (Hotel Rotes Ross). Tel. 366 u. 1287

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0015

Terazzo- und Cementbaugeschäft
D. Agnolo, Bianrosa & Co.,
Halle (Saale). Tel. 1669 — Zweiggeschäft Wittenberg, Bez. Halle,
empfehlen sich zur Anfertigung von
Terazzo- u. Mosaikfussböden,
Terazzo- und Cementtreppenstufen jeder Art
sowie **sämtlichen Cementarbeiten.** [820
Kostenanschläge gratis. Billigste Preise

Hervorragende Neuheit auf elektr. Gebiet
Metallfaden-Lampe
spart 75 % elektrischen Strom. Absolut bruchsicher. Garantierte Brennduer 1000 Stunden. Verkauf zu Fabrikpreisen:
bis 130 Volt, 16–50 K., Mk. 0.95
140–250 Volt, 25–50 K., Mk. 1.60
exkl. Steuer, bei 12 Stück franko inklusive Verpackung. [1309
Elektr. Vertrieb Firm.
Berlin S. 59 b, Kottbuser Damm.

Patentanwalt Eyck, [1136
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Telegr.-Adresse. Gegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLE SAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Erdmanns Fahrrad-Handlung
empfiehlt
die weltbekannten Dürkopp-Fahrräder
zu anerkannt billigen Preisen.
Alle Zubehörteile billigst. [2123
Mäntel von 3 Mk., Schläuche von 2.75 Mk. an.
Reparaturen gut und billig.
Halle a. S., Leipzigerstr. 58. Merseburg, Stusenstr. 7.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke; Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Ca. 2000 im Betrieb
Sachsse & Co., Halle S. 2316
Älteste Heimaggärma am Platze.
Zweiggeschäft: Dresden und Beethes Gfahl.

Klischees jeder Art — Autotypien :: Holzschnitte, Zinkätzungen :: Galvanos fertigt
Halle a. S. Adolf Müller, Königstr. 83.
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Rittergut
Provinz Sachsen, 1450 Morgen, einschl. 110 Mrg. Pachtland, in höchster Kultur, bei 275–300 000 Mk. Mindestanzahlung verkäuflich. Zuckerfabrik und Schnellzugsstation am Orte. Off. „A. B. 377" an **Füttners Ann.-Büro, Berlin C. 54.**

Zur bevorstehenden Düngesaison
offerieren wir
feingemahlenen Düngekalk,
enthaltend ca. 90–95 % kohlensauren Kalk, pro 1 Lowrys, 200 Ztr. franko Station Bennstedt, **Mark 45.—.**
Ferner empfehlen wir [1149
Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,
bekannt als bester, **hochprozentigster Aetzkalk,** in **Stücken** und auch **gemahlen** zu den äußerst billigsten Tagespreisen.
Bennstedt, Post- und Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke M. Maennicke & Schmidt.**

Wer sein Vieh lieb hat,
füttert die Thür. Heil- u. Nährsalze
von Bezirkstierarzt Oppel
Marke Hydra
Ärztlich erprobt!
Überraschende Mast- u. Zuchterfolge.
KEIN FUTTERKALK
Wissenschaftl. Broschüre, Fütterungsversuche, Preisl. kostenfr.
Alleinige Fabrikanten:
Chemische Fabrik Rudisleben GmbH. Arnstadt Thür.
Vertreter: **Spiess & Meier,** Halle a. S., Freiimfelderstr. 5. 6341

Merino-Fleischschaf, Stammherde Beerendorf
Post- und Bahnstation Delitsch, Bezirk Halle a. S.
Der auktionsw. Bockverkauf meiner hornl. Jährlingsböcke findet Mittwoch, den 8. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr statt. Wagen stehen bei vorheriger Anmeldung auf Bahnhof Delitsch bereit.
Züchter: Schäferei-Direktor **Löneh.**
A. Buchwald, Charlottenburg. Rittergutsbesitzer.

Bertels Vollfutter (inkl. Heu) u. Haferbrot
— Anerkannt bestes und billigstes Pferdefutter. — [7033
Kein Beifutter Gehalt: 18 % P. u. F. garant. (Hafer: 15,1 % P. u. F.).
Referenzen der grössten landwirtschaftlichen u. städtischen Betriebe; militärische, tierärztliche u. wissenschaftliche Gutachten.
— Tägl. Versand 3000 Ztr. — — Fernsprecher 1418. —
Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H., Halle a. S.-Trotha.

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Landbau-Motor
„Patent Köszegi". [7037
Sensationelle Neuheit
auf dem Gebiete der Bodenbearbeitung.
In einem Gange saatfertigen Boden.

Landgut, 45 km von Berlin, 870 Morgen, an Chaussee, arrondiert, prima Acker in guter Kultur, massive Gebäude, gutes Inventar, gute Absatzverhältnisse, **zu verkaufen.** Preis 155 000 Mk., Anz. 50- bis 60 000 Mk. Käufer erhalten kostenlose Auskunft. [6912
Wald- und Güterbank, eingetr. Genossenschaft m. b. H.,
Charlottenburg,
Kaiser-Friedrichstraße 54.

Suchen Sie **? Käufer ?**
Kapitalisten
f. Geschäfte, Fabrik., Güter, Gasthöfe, Grundbes. etc. f. tät. od. still. Beteil. jed. Art? Verl. Sie kostenfr. Besuch zw. Besichtig. u. Rückspr. Lt. notar. Bekund. habe ich **ca. 3000 solvente Reflektanten** f. allerh. Obj. sof. z. Hand u. fortges. groß. Zugang neuer Kapitalist. infolge eigen. Insert. i. üb. 600 Tages- u. Fachzeitgn. Fortl. werden Abschlüsse selbst größt. Aufträge innerhalb weniger Tage erzielt.
E. Kommen Nachf.
(Inh.: Conrad Otto).
Leipzig, Schuhmachergasse 11.
Auch Dresden, Berlin, Hamburg, Köln a. Rh., Nürnberg, Stuttgart, Breslau.

Größ. Fabrikterrain,
beste Lage Ammendorfs, mit Gleisanschluß, ist im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Offerten u. Z. qu. 6483 an die Exped. d. Ztg.

Bauerngut
in Nähe Stadt, Bahnstation, 120 Mrg. darunter etwa 80 Mrg. Weizenboden, besonderer Verhältnisse halber billig zu verkauf. Felder bestellt, leb. u. totes Inventar vorhanden, großer Hof, gutes Wohngebäude. Offerten u. Z. r. 6484 an die Exp. d. Ztg. erb.

Rittergut,
ca. 1500 Mrg., in besond. schöner Lage, bequem an Eisenbahn und Chaussee, eigener Gutsbezirk, **zu verkaufen.** Anfragen erbeten u. U. L. 2517 an Rudolf Mosse, **Halle a. S.** Nähere Auskunft wird nur an Selbstkäufer erteilt.

Gut
mit 160 Morgen, 12 Rinder, 4 Pferde, 1 Fohlen usw., für 84 500 Mk. bei 30 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.**
Carl Fleck, Querfurt.

Ritterguts-Cession
in hiesiger Gegend, ca. 700 Mrg., mit 60–80 Mille, sofort oder Job. zu übernehmen. [6860
A. Läufer, Naumburg a. S.

Im Meuselwitzer Kohlenrevier ist ein günstig gelegener **Landgasthof** mit neuerbautem Tanzsaal wegen Ueberbürdung der Geschäfte **zu verkaufen.** Anzahlung mindestens 20 000 Mk. Off. unt. **Z. p. 6482** an die Exp. d. Ztg. [7065

80 Kutschwagen,
neue, mod. u. wenig gebr. Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, nur Ia. Fabrikate und Geschirre. Berlin, Luisenstr. 21. H. Hoffschulte.

Düngemittel
zur Düngung der Obstbäume, Beeren- und Ziersträucher, Zimmer- und Gartenblumen, Rasenflächen und Gemüsekulturen fabriziert u. liefert in erstklassigen Qualitäten überallhin [1753
Chemische Düngerfabrik Dras. hwitz-Reuden,
Gebr. Klinkhardt.
Bahn u. Post Reuden b. Zeitz.
Verlangen Sie unsere
— **Preisliste.** —
Ebenso fabrizieren wir in grossen Massen alle Kunstdüngersorten für die Landwirtschaft

Prüß'sche Patentwände
1/4 u. 1/2 Stein stark, mit Eiseneinlage!
Sohlungen, Schuppen, Lagerhausmauerlösungen, Innenwände, Grenz- und Gartenmauern.
Näheres bei **Architekt Rudolph,** Halle a. S., Kronprinzenstr. 6 b,
Vertreter für Halle a. S., Saalkreis, Mansfelder Seekreis, Kreis Merseburg und Delitzsch.

Villa Gartenstr. 2 10 Zim., 3 Kam. u. reichl. Zubeh. zum 1. Oktober **zu verm.** event. **zu verkaufen.** Näh. Burgstraße 31 b. Besitzer. [6776

Eckgrundstück m. schön. größ. Einfamilienhaus Mühlwegviertel, 10 Zim., 3 Kam., reichl. Wirtschaftsr., 2 stbg. Pferdestall u. Zubehör. groß. alt. Gart., sof. zu verk., ev. auf lang. Jahre fest zu verm. Off. u. **B. W. 2402** an **Rudolf Mosse, Halle.** [6538

Mittwoch, d. 17. d. Mts.
treffen hochedelgezogene
ostpreußische Pferde
bei mir ein. [7072
Fr. Zwickert, Halle S., Delitzscherstraße 8.
Tel. 2921.

Saatkartoffeln
Bohun — eine neuere Rote — ertragreich und stärkehaltig, aus leichtem Boden, reine Gattung und Saatgröße, hat abzugeben [2127
W. R. Brose, Halle. Telephone 1031 u. 1654.

Merino-Fleischschafstammschäferei Zscherndorf,
Post Sandersdorf, Station Bitterfeld. [6467
Bock-Verkauf eröffnet,
große Körper (hornlose und gehörnte). Leitung: Schäferei-Direktor Heyne-Leipzig. **L. Bauermeister.**

Oxfordshire-Stammschäferei Zingst,
Post- und Eisenbahn-Station Nebra a. Unstrut.
Bock-Verkauf eröffnet.
— Proportionale Figuren, hohes Gewicht. —
Leitung: **Schäferei-Direktor Johannes Heyne, Leipzig.**
6433] **von Helldorff'sche Guts-Verwaltung.**

Viehweide auf Marschboden.
Pferde und Rinder jeden Alters finden auf meinen ausgedehnten Weideanlagen beste Unterkunft. Rinder werden jedoch nur aus gänzlich seuchenfreien Bezirken angenommen. Weidebedingungen bitte ich einzufordern. [1716
Oekonomierat Hoesch, Neukirchen (Altm.).

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. [7025
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Fernruf 13.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm,** Reilstr. 10. 1942] Telephon 507.

Rassecht. Dachshund sofort zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exped. d. Ztg. [7020

Jungen, kräftigen Pfauhahn verkauft Frau E. Bergner, Reibschütz bei Naumburg.

Sonntag, den 14. d. Mts., trifft ein großer Transport der **allerbesten ostfriesischen Kühe,** teils hochtragend, teils frischmilchend, mit Kälbern, auch **Zuchtbullen** bei mir ein und stehen dieselben billigst zum Verkauf. [2103
Ph. Furch, Querfurt.

Jetzt sät man
Gemüsesamen u. Blumensamen, [2120
Grassamen,
Promenaden- und Tiergarten-Mischung
für Ziergärten und Anlagen,
Mischung für
feuchte u. trockene Wiesen,
Böschungsgras, Rotklee, Luzerne, Runkeln, Mais (Pferdezahn und Badenser), Wicken, Zuckerhirse, Buchweizen, Wickfutter, Pferdemöhren, weiße, gelbe u. rote Futterzuckerrüben,
Comfrey-Stecklinge
(Futterpflanze),
Stangenbohnen,
grünschotige und Wachsbohnen,
Buschbohnen,
feinste Sorten zum Grünkochen und Einmachen, Pariser (gelbe Eier-), Feldbohnen, große weiße, vorzüglich zum Trockenkochen.
Preise billigst.
Erfurter Samenhandlung
Wilhelm Greil,
Markt 7. Halle a. S. Markt 7.

Eingetragenes Warenzeichen.
Original Pedigree-Züchtungen
der **Allg. Schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf**
1. Svalöfs Ligowohafer II (weiss)
2. Svalöfs Hvitlinghafer (weiss).
3. Svalöfs Slegenhafer (ausverk.).
4. Svalöfs Goldregenhafer (gelb) (ausv.)
5. Svalöfs Stormogulhafer (schw.) (ausv.)
6. Svalöfs Hannchengerste,
7. Svalöfs Primusgerste (ausverk.),
8. Svalöfs Prinzessgerste,
9. Svalöfs Schwanhalsgerste (ausverk.)
10. Svalöfs Perlsommerweizen,
11. Svalöfs Konkordiaerbse (grün),
12. Svalöfs Grauwicke (ausverk.).

Bestellungen auf unsere bekannten vorzüglichen Winterweizensorten nehmen wir schon jetzt entgegen.
Preis ab Anbaustation:
Mk. 31,— per 100 kg bei Entnahme von 5000 kg und mehr. Mk. 32,— per 100 kg bei Entnahme von 1000 kg, Mk. 34,— per 100 kg. Für Erbsen per 1000 kg Mk. 50,— per 100 kg, unter 1000 kg Mk. 55,— per 100 kg. Lieferung nur in neuen Säcken.
— Prospekte gratis. —
Deutsch-Schwedische Saatzuchtanstalt
Stapelburg am Harz.

Verkaufsvereinigung für pflastermüde Pferde, Charlottenbg., Fasanenstraße 16, liefert junge, sof. arbeitsfähige, zugsichere, nicht lahme Pferde aller Rassen ca. 1/3 bill. als frische.

Pferde-Verkauf.
Zwei kräftige dänische Pferde, Fuchs mittl. Alters, weil überzählig, preiswert **zu verkaufen.** Spediteur **Winkler, Magdeburgerstraße 67.** [2089

Sof. zu verk. 6jähr. Schimmelwallach, ein- u. zweisp. gefahren, auch angeh., nebst Dogcart und Einsp.-Geschirr, alles für 1500 Mk. Off. u. Z. h. 6475 an die Exp. d. Ztg.

Pferde z. Schlachten
kauft jederz. u. zahlt höchste Preise
Johannes Thurm,
Halle a. S., Glauchaerstr. 79.
— Fernruf 518. —

Offeriere in Saatkartoffeln von leichtem Boden:
Kaisertrone 5.50 Mk., Up to date, Royal Kidney 4.40 Mk. Ring Edward, Insl-Nieren 4.40 Mk. Krallen 4.40 Mk.
Eigenheimer 3.50 Mk.
(9. Abn. v. 200 Ztr. teils. billiger), auch jede andere Sorte und 10 Wagen Unsortierte billigst.
Leipzig, Arndtstraße 28. Tel. 20406. **Gustav Witten.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204141-14/fragment/page=0016